The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 509 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 30. April 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 102

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Lassen nicht locker!

Kalifornische Senatoren nehmen eine Anti-Fremden-Landbill an. — Bryans Mission scheint wenig gefruchtet zu haben.

Sacramento, Kal., 30. April. Wenn der Besuch des Staatssekretärs Bryan den Zweck haben sollte, weiteres Vorgehen der kalifornischen Legislatur in der Fremdenlanderwerbsfrage einstweilen zu verhindern, so war er ein Fehlschlag.

Um halb 12 Uhr gestern Nacht schlossen die Konferenzen zwischen dem Staatssekretär und den Gesetzgebern. Binnen 3 Minuten schon — und ehe die meisten Zuschauer wußten, was vorgegangen war — rief der provisorische Präsident des Staatssenates, A. E. Boynton, diese Körperschaft zusammen, — und es wurde einstimmig, durch Akklamation, eine amendirte Landbill angenommen, welche ein Substitut für die schwebende Maßnahme ist, aber noch immer die Bestimmung enthält, daß kein Fremder, der nicht unter den Gesetzen der Ver. Staaten Bürger werden kann, Grundeigentum in Kalifornien besitzen darf.

Morgen kommt diese Bill zu endgiltiger Gutheißung vor; und der Voraussage der Administrationsführer zufolge wird sie unzweifelhaft angenommen werden. Und Gouv. Johnson wird sie dann unterzeichnen.

Trotz der anscheinend überwältigenden Stimmung zugunsten der Vorlage, plant der republikanische Führer Leroy Wright, dieselbe noch zu bekämpfen. Er hatte noch um Mitternacht eine lange Konferenz mit Staatssekretär Bryan.

Die neue Bill ist, wie versichert wird, in strengem Einklang mit dem Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Japan entworfen, aber alle Bemühungen, die Meinung des Staatssekretärs Bryan oder des Präsidenten Wilson hierüber zu erlangen, sind vergeblich gewesen.

Herr Bryan brachte noch zuletzt weitere Depeschen von Präs. Wilson; doch hatten dieselben weiter keine Wirkung.

Der Staatssekretär ist sehr zufrieden mit seiner Aufnahme; die Gesetzgeber und der Gouverneur sind auch sehr zufrieden mit ihm, — das ist aber Alles.

Kongreß.

Washington, D. K., 30. Auch in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses strömten viele Zusätze zur Zolltarifbill von der Minderheit ein; aber dem Ausschußvorsitzer Underwood gelang es, sie eine nach dem andern zu Falle zu bringen. Insoweit war der heutige Tag eine Wiederholung des gestrigen.

Washington, D. K., 30. April. Abwechslung brachte in die ermüdende Zolltarifdebatte im Abgeordnetenhause ein persönlicher Streit zwischen Hamilton (Rep.) von Michigan und Hardy (Dem.) von Louisiana über die Angoraziegen und den betreffenden Zoll. Die beiden Kampfhähne schrieen aufeinander los und ballten die Fäuste einander entgegen. Doch entfesselte der Krakehl nur Salven von Gelächter, in welchem die Bemerkungen der Beiden fast ganz erstickt wurden.

Auf die Vorlage hatte das Intermezzo weiter keinen Einfluß.

Washington, D. K., 30. April. Der Abgeordnete Britten reichte eine Vorlage ein, welche die Gebührenfreiheit für amerikanische Küstenfahrzeuge, die den Panamakanal passiren, widerruft.

Abg. Nuleih brachte eine Resolution ein, welche den Bundesgeneralanwalt anweist, gegen die Missouri-Pazifikbahn vorzugehen, um $3,360,000 einzutreiben, die aus der Finanzirung der ursprünglichen Bahnlinie erwuchsen.

Der Senat tritt, wie gemeldet, erst Donnerstag Mittag wieder zusammen.

Das gemeinsame Kongreßkomite, welches die ausländischen Ankäufe von amerikanischem Tabak untersuchen soll, setzte seine Verhöre fort.

Wilson geht auf den Stump.

Washington, D. K., 30. April. Am Freitag reist Präs. Wilson nach seinem Heimatsstaate New Jersey ab, um Reden im Hinblick auf dortige Wahlen zu halten. Dies brachte Störung in seine sonstigen Engagements.

Heute hatte aber der Präsident noch viele Unterredungen mit Senatoren und Kongreßabgeordneten über die Zolltarifbill und über Ernennungen.

Abg. Hobson von Alabama sprach mit Herrn Wilson über die japanisch-kalifornische Frage. Welche Bemerkungen dabei ausgetauscht wurden, ließ sich nicht in Erfahrung bringen.

Luis Rivera, Residentkommissär von Portoriko, sagte dem Präsidenten, eine Delegation von der Legislatur Portorikos sei auf dem Wege hierher, um gegen zollfreien Zucker zu protestiren.

Walter H. Page, der als amerikanischer Botschafter in London ernannt wurde, hatte eine Abschiedsunterredung mit dem Präsidenten. Er reist binnen zehn Tagen nach London ab.

Hr. Wilson empfing im Ostzimmer des Weißen Hauses etwa 2000 be[illegible] Jungen und Mädchen von verschiedenen Schulen.

Ausland.

Oesterreich legt Hand auf Bahnen.

Hat aber noch keine Truppen nach Montenegro gesandt.

London, 30. April. Eine Depesche der Londoner „Daily Mail" aus Graz meldet, daß die österreichischen Militärbehörden Besitz von den Eisenbahnen ergriffen haben, welche nach Süden führen, daß jedoch noch keine Bewegung österreichischer Truppen über die montenegrinische Grenze stattgefunden hat.

Der Wiener Korrespondent des Londoner „Daily Chronicle" gibt Einzelheiten über ein angebliches Komplott, wonach das türkisch-albanische Komite in Konstantinopel an Essad Pascha (vormals türkischer Kommandant von Skutari) und König Nikolaus appellirten, Albanien „für den Koran" zu erhalten, durch Stürzen der „provisorischen Regierung" in Avlona, Albanien, welche lediglich ein Instrument in den Händen der Großmächte sei. Auch soll dieser Ausschuß Djavid Pascha entboten haben, Essad Pascha Beistand zu leisten.

Daauf soll Essad Pascha einen Pakt mit dem Kronprinzen Danilo von Montenegro abgeschlossen haben, welcher Pakt auch vom König Nikolaus unterzeichnet wurde. Diesem Pakt zufolge sollte der türkische Sultan eine Oberhoheit über Albanien beibehalten; dieses sollte jedoch der Balkanliga beitreten, und Fürst Abdul Deschid sollte den albanischen Thron erhalten, mit Essad Pascha als Vizekönig. Die Städte Skutari und San Giovanni di Medua indeß sollten Montenegro gehören.

Es verlautet auch, daß Djavid Pascha bereits jene provisorische Regierung zu Arloma gestürzt habe.

Eine Depesche aus Antivari, Montenegro, an die Londoner „Expreß" meldet:

„15,000 Mann Truppen sind schon hier, und fort und fort treffen noch Soldaten ein. Alle Vorbereitungen werden getroffen, die Stadt gegen einen Angriff zu halten. Es herrscht Hungersnot, und nur die winzigsten Vorräte können der darbenden Bevölkerung gereicht werden."

Paris, 30. April. Regierung und Publikum verfolgen mit gespanntester Aufmerksamkeit die Haltung Oesterreich-Ungarns gegenüber Montenegro.

Die Börse zeigte große Unrast, aber keine Panik. Es war die Andeutung verbreitet — anscheinend aus amtlichen Kreisen, daß die jetzige Krise doch einen friedlichen Ausgang nehmen, und Montenegro schließlich, für sonstige Vorteile, auf Skutari verzichten werde.

Die Angaben über die Abberufung des österreichischen Gesandten aus Cettinje sind noch unbestätigt.

London, 29. April. Weder das britische Auswärtige Amt, noch die auswärtigen Diplomaten dahier haben irgendwelche Bestätigung der Angabe, daß Oesterreich-Ungarn endgiltig beschlossen habe, auf eigene Hand gegen Montenegro vorzugehen; und sie glauben auch nicht daran. Ein solcher Kurs würde auch in absolutem Widerspruch zur Haltung des österreichisch-ungarischen Botschafters dahier auf der Botschafterkonferenz stehen.

Kronprinz glaubt an Krieg!

„Wird niemals abgeschafft werden", sagt er.

Berlin, 30. April. Kronprinz Friedrich Wilhelm bekennt in der Vorrede zu dem, soeben erschienenen Buch „Deutschland in Waffen", als dessen Verfasser er gilt, daß er durchaus nicht an die Möglichkeit glaube, jemals den Krieg abzuschaffen.

Er sagt, die Diplomatie möge Konflikte verzögern und gelegentlich abwenden; aber fügt er hinzu, „das Schwert wird stets der endgiltige und entscheidende Faktor bleiben bis zum Ende der Welt."

An einer anderen Stelle sagt er:

„Nur mit der Unterstützung unseres guten Schwertes können wir den Platz an der Sonne behaupten, der uns gebührt, aber uns nicht gutwillig zugestanden wird."

Der Verfasser weist auch wiederum auf Deutschlands „unglückliche geographische Lage" hin und sucht seinen Landsleuten warnend einzuschärfen, daß Deutschlands Armee und Flotte stets auf dem höchsten Punkte der Leistungsfähigkeit erhalten werden müsse. Ferner bemerkt er, der zunehmende Krämergeist und der Wunsch nach Reichtümern drohe, „die alten Ideale zu zerstören," da man zum ungestörten Geldverdienen „Frieden um jeden Preis" bedürfe. Die Geschichte zeige, daß die Nationen, bei denen die geschäftlichen Interessen entscheidend für ihre Politik geworden seien, ein unrühmliches Ende genommen hätten.

Er appellirt auf das Stärkste an alle Deutschen, „bereit zu sein, ihr Blut und ihr Gut zu opfern". Dann fährt er fort: „Und wenn die Welt voll Teufel wär'". und alle in Waffen gegen uns, so werden wir doch gewinnen."

— Der Stahltrust erklärte, wie aus New York gemeldet, eine Vierteljahrsdividende von 1¼ Prozent auf gewöhnliche Aktien, und eine solche von 1¾ auf bevorzugte.

Durch einen Handstreich befreit.

Gefangene auf einem portugiesischen Kreuzerboote.

Lissabon, Portugal, 30. April. Revoluzzer führten während der Nacht durch einen kühnen Handstreich die Freilassung von Gefangenen herbei, welche wegen der politischen Ruhestörungen am Sonntag hier in Haft genommen und auf dem Kreuzerboote „Republica" im Hafen eingesperrt worden waren.

Mehrere Boote, mit Bewaffneten gefüllt, die als Matrosen verkleidet waren, kamen um 2 Uhr Morgens an das Kreuzerboot heran, die Insassen erkletterten den Kreuzer und verlangten, daß die Gefangenen ihnen ausgeliefert würden. Gleichzeitig wurden drei Schüsse von den Kanonen des Kreuzers abgefeuert, sodaß es den Anschein hatte, als ob die Affäre sich im Einverständniß mit den Offizieren und der Bemannung des Kreuzers abspiele. Darauf gaben die Wächter ihre Gefangenen heraus, und diese wurden an's Land gesetzt, ehe die Flottenbehörden im Hafen verstanden, was vorging. Die Freigelassenen verschwanden natürlich rasch, ehe man irgend etwas gegen sie tun konnte.

Das Feuern vom Kreuzer rief große Bestürzung in der Hauptstadt hervor. Viele glaubten, eine neue Revolution sei ausgebrochen, und es sei ein Kampf im Gange!

Lissabon, 30. April. Die monarchistischen Zeitungen „Dia" und „Nagao", sowie auch ein sozialistisches Blatt wurden vom Zivilgouverneur suspendirt, trotz ihrer Beteuerungen, daß sie das Preßgesetz nicht verletzt hätten.

Der Belagerungszustand ist noch nicht in der Hauptstadt proklamirt worden.

Verwandtenmords beschuldigt.

Einer der reichsten Grundbesitzer von Lithauen.—Tat in einem Park bei Warschau verübt.

Warschau, Russischpolen, 30. April. Eine außerordentliche Sensation verursachte hier die Verhaftung von Baron Johannes Bisping, einem der reichsten Großgrundbesitzer Lithauens, unter der Anklage den Fürsten Ladislaus Brucki Lubecki, einen Verwandten durch Heirat, ermordet zu haben. Die Leiche des Fürsten, der ein Enkel des letzten polnischen Finanzministers war, wurde mit zwei Kugelwunden im Park gefunden, welcher an sein Wohnhaus zu Terepin, in der Nähe von Warschau, stößt. Das war am 22. April.

Die Verhaftung des Barons folgte dem Inquest über die Leiche, wobei er, wie die Polizei sagt, widersprechende Aussagen über die letzten Augenblicke machte, welche die beiden Männer zusammen verbrachten.

Fürst Ladislaus war ein sehr bekannter polnischer Edelmann und auch Präsident des Warschauer Automobilklubs. Er verließ sein Haus am 22. April mit Baron Bisping, um nach dem Bahnhofe zu fahren. Als der Fürst, der den Baron nur bis zur Bahnstation begleiten sollte, geraume Zeit nicht zurückkehrte, stellte man eine Suche an, und man fand die Leiche im Park; seine Kutsche und die Pferde standen nahe dabei. Die Geschichte wurde aber nicht sogleich bekannt gegeben.

Baron Bisping hatte die Fürstin Radziwill, Tochter des Grafen Andreas Zamoyski und der Prinzessin Karoline de Bourbon, geheiratet.

Aus der Fliegerwelt.

Lyon, Frankreich, 30. April. Jules Vedrines, der bekannte französische Flugkünstler, stieg um 4.37 Uhr Morgens in seinen Monoplan auf, um nach Edinburg, Schottland, zu fliegen, welches etwa 930 Meilen von hier entfernt ist.

Paris, 30. April. Zu Villa Coblay landete Vedrines um 8.10 Uhr, um seinen Behälter auf's Neue zu füllen. Aber schon um 8.25 Uhr setzte er seinen Flug nach Edinburg fort.

Hilfssekretär des Innern.

Washington, D. K., 30. April. Sekretär Lane gab bekannt, daß Professor Adolph C. Miller von Berkeley, Kal., als Erster Hilfssekretär des Innern auserkoren ist. Die Ernennung wird nächstdem an den Senat gesandt werden.

(Er ist seit 1902 Professor an der Universität Kalifornien.)

Zu Strafe genommen.

Weil er sich in letzter Zeit wiederholt Bürgern gegenüber rüpelhaft benommen hatte, wurde heute von der Disziplinarbehörde der Polizeisergeant Timothy F. Mahoney von der Bezirkswache an Hudson Avenue um sein Gehalt für 27 Tage gekränkt.

* Mary Butts, eine 50 Jahre alte Krankenpflegerin, Nr. 2229 West Adams Straße, stürzte heute von der Treppe des Hauses Nr. 27 S. Leavitt Straße, brach das rechte Bein und wurde anderweitig schwer verletzt. Sie ist im Countyhospital.

— Beleidigung. — Parvenü (zu seiner Frau): „Na, was hat Dir der Sanitätsrat verordnet?" — „Essigsaure Tonerde." — „Weiter nix? Was fällt sich dieser Mensch eigentlich ein uns?"

Fand einen Ausweg.

Verkehrsausschuß des Stadtrats fährt fort, den Verschmelzungsplan zu erwägen.

Vom Hilfskorporationsanwalt Beckwith wurde heute dem Verkehrsausschuß des Stadtrats bedeutet, daß er fortfahren könne, den Plan zur Verschmelzung der Verkehrsgesellschaften zu erwägen ungeachtet der — an anderer Stelle erwähnten — Weisung, die ihm auf Antrag des Ald. Kunz vom Stadtrat erteilt worden ist. Der Vorsitzer Block meinte dann, es würde nun wohl zunächst angebracht sein, weiter über die Dauer der zu erteilenden Betriebsgerechtsame zu beratschlagen. Die Abstimmung über einen Antrag des Ald. Bergen, die Dauer auf zwanzig Jahre zu beschränken, war am Montag unterbrochen worden durch Annahme eines Antrages auf Vertagung. Nach einigem Hin- und Herreden riet Anwalt Gilbert E. Porter, Vertreter der Hochbahngesellschaften, den einschlägigen Abschnitt der Vorlage zu ersetzen durch einen anderen, welcher bestimmen würde, daß die Dauer der Betriebsgerechtsame auf zwanzig Jahre beschränkt sein soll, aber verlängert werden mag, sofern die Wählerschaft der Stadt sich bei einer Urabstimmung zugunsten einer solchen Maßnahme erklärt.

Herrn Porters Rat wurde nicht befolgt. Der ursprüngliche Bergensche Antrag: jede Stelle aus dem Entwurf zu streichen, welche folgern lassen könnte, daß die Dauer der Gerechtsame zwanzig Jahre überschreiten mag, wurde einhellig angenommen. Herr Porter verließ nach dieser Abstimmung das Sitzungslokal. Er soll aber vorher gesagt haben, daß er keineswegs durch sein Fortgehen andeuten wolle, daß die Verkehrsgesellschaften die Unterhandlungen abbrechen. Sein Fortgehen werde einfach dadurch verursacht, daß er anderwärts etwas wichtiges zu tun habe. Mit Herrn Porter zusammen entfernte sich indessen auch Herr Gurley, der Generalanwalt der Chicago Railways Co.

Im weiteren Verlauf der Sitzung pflichtete die Mehrheit des Ausschusses den Ausführungen des Ald. Richert bei, daß man von der Legislatur vorläufig nur die Erlaubniß zur Verschmelzung der Verkehrsgesellschaften zu erlangen brauche und die Ermächtigung, Tiefbahnen zu bauen, ohne dazu die Einwilligung der Besitzer anstoßender Baustellen einzuholen. Die Bedingungen der Verschmelzung, einschließlich der Dauer der Gerechtsame, würden dann im April nächsten Jahres der Bürgerschaft zur Abstimmung vorgelegt werden. Weigere diese sich, eine Gerechtsame auf längere Dauer als zwanzig Jahre zu erteilen, beständen aber die Verkehrsgesellschaften darauf als unerläßlich, so müßte man über zwei Jahren von der Legislatur die Erlaubniß zu erlangen versuchen, die Gerechtsame auf längere Zeit zu erteilen, ohne Rücksicht auf die Wünsche der Wählerschaft.

Fiel unter die Räuber.

Farmer Seaman aus Detroit halb betäubt und gründlich ausgeplündert.

Der Farmer Michael Seaman, aus der Umgegend von Detroit, Mich., traf heute Morgen hier ein und wurde vor dem Bahnhof an Park Row mit zwei gutgekleideten, etwa 22 und 25 Jahre alten Männern bekannt, die sich ihm gegenüber ebenfalls als Fremde ausgaben und in deren Gesellschaft er mehrere Wirtschaften an der West Madison Straße besuchte, wo einer von ihnen als „George" bekannt war. Nach einem Trunk in der Wirtschaft 825 West Madison Straße hatte Seaman einen Ohnmachtsanfall. Die Fremden geleiteten ihn in die Gasse, schlugen ihn zu Boden und beraubten ihn um $140, seine ganze Baarschaft. Dann entflohen die Verbrecher durch die Green Straße. Die Polizei sucht sie.

Langes Schuldkonto.

Geheimpolizist fängt einen „schweren Jungen". — Der Gefangene geständig.

Ein Geheimpolizist erwischte heute früh den 30jährigen Farbigen Vivian Jacobs, Nr. 3212 S. Wabash Ave., bei dem Versuch, den Geldschrank der „Speedwell Auto Co.", 2411 S. Michigan Ave., zu erbrechen, und überwältigte ihn nach kurzer Gegenwehr. Der Gefangene gestand zehn Straßenräubereien und eine Anzahl Spindensprengungen ein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Olympic von Southampton; Oskar II. von Kopenhagen; Berlin von Neapel; Martha Washington von Triest.
Philadelphia: Mongolian von Glasgow, über Kanada.
Boston: Menominee von Antwerpen.
Quebec: Pretorian von Liverpool; Ionian von Glasgow.
Gibraltar: Moltke, von New York nach Neapel u. s. w.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg (Zweicents-Briefpost); König Albert nach Genua.
Teneriffe: Arabian, von Mittelmeerhäfen nach New York.
Angra: Roma, von Neapel und Marseille nach New York.
Havre: Chicago nach New York.

— Der chinesische Senat wies den Kontrakt für die Fünfmächteanleihe zurück. In Peking ist es ruhig; in Schanghai verlautet angeblich Dr. Sunjatsen, der frühere provisorische Präsident von China, eine Revolution anzuzetteln.

Die Macher.

Erklären, der Herr Hogarth habe nicht zu ihnen gehört.

Mangel an Harmonie.

Wie im Lager der Chicago Railways Co. so herrscht auch in dem der Telephongesellschaften kein unbedingtes Einvernehmen. — Die Steuereinschätzung.

Den Herren Blair, Cobe, Insull, McRoberts und Vanderlip, gegen welche die von J. B. Hogarth angestrengte Klage in Bezug auf das Gründerhonorar für die Verschmelzung der Hochbahngesellschaften sich richtet, ist vom Gericht die Weisung zugegangen, Stellung zu nehmen zur Klage, bezw. zu dem Antrag des Klägers, daß ihnen bis auf weiteres der Verkauf von Anteilscheinen des Hochbahnsyndikats verboten werden solle.

Die Verklagten erklären durchweg, daß Hogarths Forderungen ebenso lächerlich wie unverschämt seien. Er sei im Grunde genommen nur ein untergeordneter Büroangestellter gewesen, und habe mit der Hochbahnverschmelzung nicht mehr zu tun gehabt, als andere Büroarbeiter auch. Herr Thomas E. Mitten, der frühere Präsident der Chicago City R'y Co., welcher jetzt Präsident der Straßenbahngesellschaft von Philadelphia ist, hält es für unter seiner Würde, auf die Verdächtigungen auch nur einzugehen, welche Hogarths Klageschrift in Bezug auf unlautere Machenschaften enthält, deren er, Mitten, sich als Präsident der Chicago City R'y. Co. schuldig gemacht haben soll. Hogarth, sagt er, sei seiner Stellung als Rechnungsführer bei der City R'y. Co. enthoben worden, weil er seinen Mund „zuviel spazieren gehen ließ". Der Mann sei dann bei der Chicago Railways Co. angekommen, und weil er ein guter Rechner sei, habe man ihm dort einen hübschen Titel gegeben. Daß er die Verschmelzung der Hochbahngesellschaften angebahnt habe, sei indessen Unsinn.

Hogarths Anwalt, Herr John A. Brown, versichert, die angestrengte Klage werde durchgefochten werden „bis ans bittere Ende". Hogarth selber fügt seinen früheren Mitteilungen noch hinzu, daß er vor der Verschmelzung der Hochbahnen u. a. auch eine Betriebsvereinfachung für diese ersonnen und hierfür einen ausführlichen Entwurf dem Herrn Blair eingehändigt habe, der ihn auch guthieß. Der Entwurf sah die Einrichtung eines Durchdienstes vor auf den Linien der Südseite und der Northwestern Hochbahn: ebenso eine entsprechende Vereinigung des Betriebes der Oak Park und der Metropolitan Hochbahn. Die Betriebskosten würden sich auf diese Weise um $700,000 das Jahr verringern lassen, dem Publikum könnten Umsteigerechte zugestanden werden, und der Verkehr auf den Hochbahnlinien würde weit glatter von statten gehen, als bisher. Obgleich die Verwirklichung dieses Planes sowohl im Interesse des Publikums wie in dem des Syndikats liegen würde, habe dieses sich noch nicht veranlaßt gesehen, auch nur das geringste in dieser Richtung zu tun.

Haben ein Hauptquartier eingerichtet.

Die rebellische Minderheitsgruppe von Aktionären der Chic. Railways Co. hat jetzt für den Kampf, welchen sie gegen die Verwaltung der Gesellschaft plant, ein Hauptquartier eingerichtet, und zwar im City Hall Square Gebäude an der Clark Straße. L. H. Morris, der Sekretär des Schutzverbandes, wird von dort aus versuchen, eine möglichst große Anzahl von bisher neutralen, oder auf der anderen Seite stehenden Aktionären in das Lager der Rebellen zu ziehen, und diese machen sich Hoffnung darauf, bei der Generalversammlung im Oktober selber die Kontrole über die Verwaltung zu erlangen.

Verkehrsausschuß des Stadtrats.

Der Verkehrsausschuß des Stadtrats wird sich, der ihm von diesem erteilten Weisung gemäß, mit dem Antrage des Ald. Kunz befassen müssen. Der Antrag geht dahin, daß der Ausschuß die von J. B. Hogarth in seiner Klageschrift gemachten Andeutungen in Bezug auf Rabattschiebungen und Buchführungskünste, durch welche die Stadt von den Straßenbahngesellschaften angeblich übervorteilt werde, untersuchen soll, und daß mit den Verhandlungen in Bezug auf die Verschmelzung der Verkehrsanlagen nicht fortgefahren werde, ehe über diesen Punkt Klarheit erlangt sei.

Das Telephonmonopol.

Vor Richter Dever im Superiorgericht haben die mündlichen Verhandlungen in dem Einhaltsverfahren begonnen, welches Minderheitsaktionäre der Central Union Telephone Co. angestrengt haben, um zu verhindern, daß die Anlagen dieser Gesellschaft zu den von ihrem Direktorium angenommenen Bedingungen an die American Telephone and Telegraph Co. verkauft werden, welche die American Co. 95 Prozent von den Anteilscheinen der Central Union Co. an sich gebracht habe, wozu sie unter den Antitrustgesetzen nicht berechtigt gewesen sei. Das Direktorium, eingesetzt von der American Co., habe die Central Union Co. systematisch ruinirt. Es habe z. B. der mit ihr verbündeten American Bell Co. eine Jahrespacht von $300,000 gezahlt für die Benutzung von Telephonapparaten im Werte von $771,000. Anwalt Stephen A. Foster, der Rechtsbeistand der Minderheitsaktionäre, wies im Verlaufe der Verhandlung gestern u. a. auch darauf hin, daß durch ähnliche Schiebungen zwischen der American und der Chicago Telephone Co. die Stadt Chicago übervorteilt werde. Nach dem Vertrage zwischen den beiden Gesellschaften, die im Grunde genommen eins seien, erhalte die Chicago Co. für die Vermittlung von Gesprächen auf weite Entfernungen nur eine Gebühr von 10 Cents für jedes Gespräch, ganz gleich ob Gary aufgerufen werde, oder Washington, oder New York. Den Anschluß in Chicago müsse die Chicago Co. bei Anrufen von außerhalb unentgeltlich vermitteln. Da die Stadt Chicago von den Einkünften der Chicago Telephone Co. eine Abgabe von 3 Prozent beziehe, von denen der American Co. aber nichts, so liege es auf der Hand, daß es im Interesse der beiden verbündeten Gesellschaften liege, das Einnahmekonto der Chicago Co. auf möglichst geringer Höhe zu halten.

Sichern sich Vermittlergebühren.

Herr David M. Pfaelzer von der Steuereinschätzungsbehörde will diese veranlassen, jenen Schlaumeiern das Handwerk zu legen, die gegen eine Vermittlergebühr Grundbesitzern und Geschäftsleuten ihre Dienste anbieten zur Verringerung der Steuerlasten. Ferner macht Herr Pfaelzer darauf aufmerksam, daß Niemand nötig habe, bei der Selbsteinschätzung seines Besitzes einen Notar zu Hilfe zu ziehen. Die Angestellten der Steuerbehörde besorgten die gleichen Dienste unentgeltlich und seien auch befugt, die Unterschriften auf den Einschätzungsformularen, sofern sie in ihrer Gegenwart gegeben werden, zu bescheinigen.

Tod den Fliegen!

Das Gesundheitsamt predigt ihn voll Eifers der Bürgerschaft.

Die Hausfliege, welche früher nur für lästig erachtet wurde, ist in neuerer Zeit erkannt worden als ein Gemeinschaden und eine große Gefahr. Die Gesundheitsbehörde, welche schon vor einigen Jahren einen Vernichtungskampf wider die Fliegen befürwortet hat, fordert mit dem beginnenden Frühling zu dessen Erneuerung auf. Mit Fliegenklappen, mit Fallen und mit Gift sollte man den geflügelten Verbreitern von Krankheitskeimen zu Leibe gehen. Als ein wirksames und leicht herzustellendes Fliegengift wird folgende Mischung empfohlen: 1 Eßlöffel voll Formaldehyd, 1 Eßlöffel voll Zucker, ein Pint Milch und ein Pint Wasser.

Ein guter Posten.

Edward F. Dunne, Sohn des Gouverneurs, ist zum Abschätzer des Nachlasses von John T. Pirie, dem verstorbenen Gründer des Hauses Carson, Pirie, Scott & Company, von Richter Owens ernannt worden. Man glaubt, daß der Nachlaß $10,000 Erbschaftssteuer zu zahlen haben wird.

Reichstag und Wehrbill.

Budgetkommission bewilligt nur 3, statt der verlangten 6 neuen Kavallerieregimenter.

Berlin, 30. April. Die Wehrvorlage war heute abermals vor der Budgetkommission des Reichstages. Es wurde über ein wichtiges Amendement abgestimmt: nämlich über die Forderung der Regierung betreffs 6 neuer Kavallerieregimenter. Mit 16 gegen 12 Stimmen beschloß die Kommission, statt dessen nur 3 neue Kavallerieregimenter zu bewilligen.

Mehrere Mitglieder der Kommission machten geltend, die Kavallerie sei heute weniger notwendig, infolge der Entwickelung der Luftfahrten und der sogut wie vollständigen Abschaffung der Kavallerieangriffe.

Als einen weiteren Beweggrund für die Verminderung, oder nicht zu große Verstärkung dieses Dienstzweiges führte einer der Abgeordneten die Behauptung in's Feld, daß die Offiziere der Kavallerieregimenter besonders „hochnäsig" seien.

— Gestorben ist in Berlin Professor Erich Schmidt, früher Rektor der Universität, in seinem 60. Lebensjahre. Er war einer der eifrigsten Gegner des Frauenstudiums an Universitäten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; heute Abend wärmer; lebhafter Südwind.
Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; heute Abend wärmer.
Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; im Osten des Gebietes heute Abend wärmer.
Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; im Südosten des Gebietes heute Abend wärmer.
Wiskonsin: Heute Abend klar; im Nordwesten des Gebietes morgen veränderlich; heute Abend wärmer; im Westen des Gebietes morgen kühler.
In Chicago stellte sich die Temperatur von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: [illegible]
Sonnenaufgang heute: [illegible]; Sonnenuntergang morgen: [illegible].

Republikaner nehmen Stellung

Wollen sich der Abstimmung über Initiativvorlage enthalten.

Verhindern damit ihre Annahme.

Republikanischer Kaukus will Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuß erzwingen. — Lasterkommission bedankt sich bei Mayor Schnepp von Springfield.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 30. April. Die republikanischen Unterhausmitglieder beschlossen heute in einem Kaukus, sich der Abstimmung über die Initiativvorlage zu enthalten, wenn ihnen nicht eine Gelegenheit gegeben würde, hinsichtlich des Antrages zu Wort zu kommen. Die Vorlage war, wie an anderer Stelle berichtet, gestern unerwartet vom Ausschuß zur Annahme empfohlen worden. Da 102 Stimmen zu ihrer Annahme nötig sind, ist es kaum möglich, sie ohne republikanische Stimmen zur Annahme zu bringen. Die Wirkung des Beschlusses der republikanischen Hausmitglieder dürfte sein, daß die Vorlage an den Ausschuß zurückverwiesen werden wird.

Einen Appell, daß der Staat Illinois für das von ihm auf der Weltausstellung in San Franzisko zu errichtende Gebäude wenigstens ebenso viel bewillige, wie der Staat Kalifornien seiner Zeit für sein Gebäude auf der Weltausstellung in Chicago ausgeworfen habe, nämlich $320,000, richtete heute im Namen der „Panama Pacific Exposition" W. H. Clampett von San Franzisko an beide Häuser der Legislatur.

Im Senat brachte heute Senator Ettelson einen Beschlußantrag ein, den Bundeskongreß aufzufordern, eine Lincoln Landstraße von Ozean zu Ozean zu erbauen, die Springfield berühren solle.

Mit 29 gegen 13 Stimmen nahm der Senat die Vorlage an, welche die Errichtung eines Nachweisbüros für die Legislatur in Springfield vorsieht.

Lasterkommission bedankt sich.

Die Lasterkommission des Staatssenats erließ heute die folgende Erklärung: „Die Wohlfahrtskommission des Staatssenats spricht Mayor John S. Schnepp und Polizeichef John H. Underwood von Springfield ihren herzlichen Dank für die schnelle Hilfe aus, die sie ihr geleistet haben. Die Kommission weiß die Mitwirkung dieser Beamten wohl zu würdigen". Von dem hiesigen Verband der Zementarbeiter ist der Kommission ein Schreiben zugegangen, in dem ihre Arbeiten gelobt werden.

Geo. N. B.

Aus Eifersucht.

Frau A. W. Walson wollte auf ihren Mann schießen.

Auf die Meldung, daß im Büro des Grundeigentumshändlers Alfred W. Walson, 501 Chemical Building, Nr. 117 N. Dearborn Str., ein Mann erschossen worden sei, eilten gestern Abend ein Polizist und zwei Detektives dorthin. Sie fanden Walson, seine Frau und den Anwalt Edwin M. Wood in dem Zimmer, und Wood übergab ihnen einen Revolver, mit welchem, wie er sagte, Frau Walson hatte auf ihren Mann schießen wollen. Die Waffe enthielt nur eine Patrone. Soviel die Polizeibeamten in Erfahrung bringen konnten, kam Frau Walson in das Büro ihres Mannes und beschuldigte ihn, daß er ein Verhältniß mit einem Mädchen unterhalte, während er sie vernachlässige. Im Begriff fortzugehen, soll sie den Revolver auf Walson gerichtet und abgedrückt haben, er entlud sich aber nicht, und Walson nahm ihn ihr ab. Das Handgemenge machte Anwalt Wood, dessen Sprechzimmer in der Nähe ist, aufmerksam, er lief in das Zimmer, und dann kamen die Polizisten. Auf der Treppe hielten sie zwei Unbeteiligte als fluchtverdächtig an und ließen sie erst nach vielen Erklärungen frei. Sie rieten Walson, eine Anklage gegen seine Frau zu erheben, aber auf Bitten der Frau stand Walson davon ab.

Es war nicht das erste Mal, daß Frau Walsons Temperament ihrem Manne zu schaffen machte. Vor einem Jahre rief Walson von einem Schlafzimmerfenster seiner Wohnung, Nr. 4353 Kenmore Ave., einem Vorübergehenden zu, er möchte die Polizei rufen. Diese fand Walson unbekleidet in dem Schlafzimmer eingesperrt. Er sagte, seine Frau hätte ihm die Kleider weggenommen und ihn eingeschlossen, weil sie eifersüchtig sei.

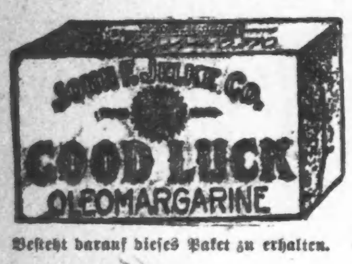
Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
509
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

„Good Luck“ kommt durch den Gebrauch von

JELKE
GOOD LUCK
MARGARINE

Erhöht den Genuß bei Tisch und des Brotes. Keine Beschwerden mehr beim Grocer über „schlechte Butter“. Jedes Mitglied der Familie zufriedengestellt und gleichzeitig wird Geld gespart.

Bestellt heute ein Packet



Besteht darauf dieses Paket zu erhalten.

Wenn Euer Händler Euch nicht damit versorgen kann, schreibt oder telephonirt uns und wir werden sehen, daß Ihr es erhaltet.

JOHN F. JELKE CO.
Telephon, West 2884 Chicago.

Eine Stunde zu spät.

Roman von A. von Liliencron.

(20. Fortsetzung.)

III. Kapitel.

Als Bruno aus den Gemächern des Königs kam, trat ihm ein Diener entgegen. „Dieser Eilbrief ist soeben abgegeben worden.“

Kerkau sah auf das Schreiben und erkannte Siersbecks Handschrift. Hastig riß er den Umschlag auf und las: „Alles ist bestens geordnet. Ich bringe die Papiere mit und erwarte Dich in Deinem Zimmer. Komm so bald als möglich. Hans.“

Einen Augenblick blieb der junge Offizier wie angewurzelt stehen. Was bedeutet das? Alle Hoffnungen seines Lebens waren zertrümmert, und nun hieß es: „Alles ist bestens geordnet.“

Er flog die Treppe hinauf in sein Zimmer und packte Siersbeck, der ihm entgegeneilte, an die Schulter. „Habe Erbarmen, Hans, und sage mir: „Was ist geordnet?“

„Ja, aber Herzensjunge, was ist Dir denn geschehen, daß Du mich auf einmal nicht verstehst?“ fragte der Freund, den dieser Empfang völlig verdutzte. „Du setzt mich auf die Fährte wie einen Jagdhund und verlangst, daß ich Bärbchens Herkunft feststelle. Ich tue das und komme triumphirend mit allen Bescheinigungen und Zeugnissen zurück, und nun stellst Du Dich an, als ob Du mich nicht begreifen könntest?“

Bruno stützte sich auf den Tisch; er war immer noch nicht imstande, die Erklärung des Freundes zu fassen. „So sprich doch deutlicher,“ stöhnte er.

Kopfschüttelnd legte Hans ein paar Scheine auf den Tisch. „Da, das ist der Auszug aus dem Kirchenbuch über die Trauung von Bärbchens Eltern und der Taufschein von Barbara v. Bonjou. Die Sache ist unanfechtbar. Nun lies es und beruhige Dich!“

Kerkaus Hand fiel schwer auf des Freundes Schulter. Geisterhaft blaß sah er aus und stammelte mühsam: „Hans, bist Du von Sinnen oder bin ich's? Du fabelst von Barbara v. Bonjou, und ich habe doch Barbara Rickarts Taufschein gesehen!“

„Unmöglich!“

„Und doch wahr,“ stöhnte Bruno. „Stände ich sonst vor Dir als Evas angetrauter Mann?“

„Unmöglich!“ Hans starrte den Freund an und wiederholte noch einmal: „Unmöglich!“ War Bruno noch bei vollem Verstande?

Doch er sollte nicht lange darüber im Unklaren bleiben. Kerkau rüttelte ihn am Arme. „Mensch! Warum bist Du nicht eine Stunde früher gekommen? Dann wäre ich der Fessel entronnen, in die ich nun hineingezwungen bin. Wehe mir, an einer einzigen Stunde zerschellt mein Glück!“

Siersbeck war völlig verwirrt. „Ich verstehe kein Wort davon, wie alles so hat kommen können.“

„Wie? Wie?“ Kerkau sah mit einem verzweifelten Blick auf den Freund und griff nach dessen Hand. „Hans, wenn Du mich je geliebt hast, dann hilf mir aus dem furchtbaren Netz heraus, in das sie mich gefangen haben. Ich bin belogen, betrogen, hintergangen, was ich weiß. Aber ich breche die Ketten, ich ertrage sie nicht.“

Siersbeck versuchte, Fassung zu gewinnen. „Erzähle mir zuerst einmal, was Dich jetzt bestimmt hat, in Bärbchen Rickarts Tochter zu sehen?“

In überstürzten Worten berichtete Bruno die Erlebnisse der letzten Wochen. „Und Bärbchen hat mir auf meine Briefe nicht geantwortet. Das hat mich in die Verzweiflung getrieben,“ schloß er, außer sich.

„Sie konnte Deine Schreiben nicht erhalten, denn sie war mit meiner Mutter in Frankfurt. Frau Rickart fand ich zugänglich; sie flehte mich nur an, sie nicht ihrem Manne zu verraten. Den Trauschein und den Taufschein konnte sie nicht finden, sie nannte uns aber das Pfarrdorf, wo das Kirchenbuch es ausweisen müßte, und auch den Wohnort eines alten Herrn v. Bonjou, etliche Meilen hinter Frankfurt. Ich bin überall gewesen. Der alte Herr ist Bärbchens Großvater. Es gab einen harten Kampf, bis ich ihn soweit brachte, mir klipp und klar alles zu sagen. Die Heirat des Sohnes mit einem Mädchen aus dem Volke hat er diesem nie verzeihen können, und nach dem Tode des Sohnes hat er mit dem Rickart'schen Ehepaare die Abmachung getroffen, daß Bärbchen, die vor einem halben Jahre auch die Mutter verloren hatte, zeitlebens bei dem Ehepaare bleiben sollte, und zwar unter der Annahme, wie sie uns erzählt wurde. Der Alte wollte sich dieses Enkelkind abschütteln und mag mit Geld nicht gekargt haben.“

Bruno hatte mit verschränkten Armen dem Freunde gegenübergestanden, kreideweiß und wie erstarrt: nur in den Augen flammte ein Leben und eine Glut, die jeden Augenblick durchzubrechen drohte. „Und das alles erfahre ich eine Stunde zu spät,“ klagte er.

Siersbeck, aufs Aeußerste über diesen schmählichen Betrug empört, wollte sofort der Sache an Ort und Stelle auf den Grund gehen.

„Ja, rücke dem Schurken auf den Leib,“ drängte Bruno. „Schaffe Gericht über ihn! Aber volle Gerechtigkeit will auch ich mir verschaffen. Ich werde unsere Ehe für null und nichtig erklären lassen. Ich kann das, denn ich habe unter einer falschen Annahme gehandelt.“

„Bruno, bedenke, was Du tust,“ warnte Siersbeck.

„Gerechtigkeit will ich mir verschaffen,“ brauste dieser in aufflammender Leidenschaft los; „die Wahrheit will ich bekennen, den Betrug aufdecken und die Fesseln brechen, die mich von Bärbchen trennen.“

Es pochte an die Tür. Siersbeck öffnete. Der Diener meldete, daß der Reisewagen vorgefahren wäre, und fragte, ob er dem Herrn beim Umkleiden behilflich sein dürfte.

„Ich selbst werde das besorgen. Kommen Sie erst, wenn ich klingle,“ beschied ihn Siersbeck und schloß die Tür wieder. „Bruno, laß Dir von mir beim Umziehen helfen,“ wandte er sich an diesen. „Das Zögern nützt Dir nichts!“

„Ich will nicht nach Wolkental fahren.“

„Du mußt. Die Pflicht schreibt dem Menschen oft harte Wege vor und weist uns unerbittlich den Platz an, in den sie uns hineinzwingt.“

„Verlangst Du, daß ich eine elende Komödie, in die ich durch Betrug hineingeraten bin, noch weiter spiele?“

„Willst Du einen öffentlichen Skandal herbeiführen, indem Du Deine Dir eben angetraute Frau dem Gespötte der Menschen preisgibst?“

Leidenschaftlich hatte Kerkau dem Freunde die Frage entgegengeschleudert, eindringlich und mahnend klang dessen Gegenfrage. Eine augenblickliche Stille trat ein, dann sagte Bruno, sich mühsam bezwingend: „Du mußt doch einsehen, daß so, wie die Dinge jetzt liegen, mein Gelübde an Bärbchen allem Anderen vorangeht. Ich habe mich in die Ueberrumpelung, die durch die Erinnerung von Malplaquet verschärft wurde, gefügt, weil ich annahm, daß ich nichts mehr zu verlieren hätte. Jetzt muß Evchen erfahren, wie die Dinge stehen, und sie wird mich freigeben.“

Schweigend hatte Siersbeck den Reiseanzug des Freundes aus dem Schrank genommen. „Herzensjunge, handle nicht jetzt in dem Augenblick der Leidenschaft. Bedenke, was ein Kavalier seiner Dame schuldig ist, und daß jeder Ehrenmann der Beschützer des schwächeren Geschlechts sein muß. Eben hast Du noch dazu gelobt, einer jungen, unerfahrenen Dame Stütze und Schutz zu sein in fester Treue. Das mußt Du halten. Und Evchen hat freudig eingewilligt, Dein Weib zu werden, darum muß ihr Herz für Dich sprechen, und Du darfst dieses liebende und vertrauende Herz nicht rücksichtslos von Dir stoßen.“

Er hatte, während er sprach, dem Freunde, der jetzt alles willenlos mit sich geschehen ließ, die Paradeuniform ausgezogen und half ihm nun in die Reisekleider.

„Du kannst doch unmöglich von mir verlangen, daß ich unausgesetzt heucheln soll?!“ rief Kerkau.

„Nein. Aber der ritterliche Sinn gebietet Dir, Dein Weib mit aller Rücksicht zu behandeln und ihr liebendes Herz zu schonen. Daß Du in wenigen Tagen zu Felde ziehst, erleichtert die Schwierigkeit Deiner Lage. Du hast dort Zeit, ruhiger zu werden, und —“

„Der Tod hält seine Ernte,“ unterbrach ihn Kerkau. „Er fände dort wohl keinen, dem er willkommener wäre als mir.“

Der Gedanke an seinen schlichten Reitertod auf dem Felde der Ehre bemächtigte sich jetzt des jungen Offiziers wie der Blick auf eine Erlösung aus diesen Wirren. Das weckte seine Kraft. Er selbst legte Hand an seine Kleidung und war in wenigen Augenblicken fertig.

„Hans, Du mußt Bärbchen alles sagen, Du —“

Siersbeck ließ den Hut, den er soeben dem Freunde reichen wollte, wieder auf den Tisch fallen und streckte beide Hände abwehrend gegen Bruno aus. „Um alles in der Welt verlange nicht das von mir. Diesem süßen, zarten Geschöpf eine Todeswunde beibringen, das ist mehr, als ich leisten kann.“

Kerkau stülpte den Hut auf und wickelte sich in seinen Mantel. „Ich werde Bärbchen schreiben — nur kurz; um ihretwillen und um Evas willen darf das nicht anders sein. Aber Du mußt der Geliebten die genaue Erklärung geben.“

„Bruno, das ist unmenschlich, was Du jetzt von mir verlangst.“

Der junge Offizier war dicht an ihn herangetreten. „Ich erinnere Dich nicht an unsere Freundschaft, die diesen Dienst von Dir erbittet, sondern an etwas Anderes, das vielleicht noch schwerer wiegt. Bärbchen liebt Dich wie einen treuen Bruder, von keinem andern als von Dir wird solche Botschaft ertragen, Liebe ist opferfähig, und, nicht wahr, auch Du liebst Bärbchen?“

„Ja, ich liebe das Mädchen.“ Siersbeck stand im Schatten, als er bebend die Worte sprach. Bruno konnte nicht sehen, wie totblaß er geworden war. Er hörte nur, wie der Freund hinzusetzte: „Du hast mich überwunden, ich werde Dein Bote sein.“ Er schlang den Arm um den Freund.

„Lebewohl, Hans, ich danke Dir. Deine Mahnung soll nicht vergebens gewesen sein. Mit aller Zartheit und Rücksicht werde ich dem mir anvertrauten Weibe begegnen, aber in völliger Unkenntniß darf ich sie nicht lassen.“

„Sei vorsichtig, Herzensjunge, enthülle nicht zu viel,“ drängte Siersbeck. „Was einmal ausgesprochen ist, läßt sich nachher nicht mehr zurücknehmen.“

„Ich verspreche es Dir.“

Zusammen gingen die Freunde die Treppe hinab. „Am 27. früh bin ich wieder hier,“ sagte Kerkau, „tu es mir zuliebe und erwarte mich dann in meiner Wohnung.“

Noch ein Händedruck, dann stieg Bruno ein, doch raunte Siersbeck ihm noch zu: „Bleibe besonnen und Gott helfe Dir.“

Der Wagen hielt, und Kerkau schritt die Treppe hinauf. Die Zimmertür stand offen. Evchen nahm zärtlich Abschied von Frau v. Kerkau. „Tante Sissi, ich bin so glücklich!“ hörte er sie sagen.

Das Wort gab ihm einen Stich durch das Herz; es ging ihm nahe und bestimmte für die nächste Zeit sein Handeln. „Evchen, Sie müssen einen warmen Mantel mitnehmen. Die Fahrt wird kalt sein,“ erinnerte er.

Sorgsam hüllte er sie dann in den schweren Reisemantel ein, den seine Mutter brachte. Evchen sah ihn dankbar lächelnd an. „Wie gut Sie sind, Vetter!“ Errötend brach sie ab. „Ich kann mich noch gar nicht zurechtfinden. Es ist alles wie ein Traum.“

„Ja, Sie haben recht. Genau wie ein Traum,“ bestätigte Bruno. „Und wenn ich 24 Stunden später von Wolkental wieder abgereist bin, werden Sie sich besinnen müssen, ob nicht alles nur ein Spiel Ihrer Einbildungskraft gewesen ist.“

Der Kammerherr drückte dem Sohne die Hand.

„Das Glück ist Dir in den Schoß gefallen, ehe Du die Hand danach ausgestreckt hast,“ sagte er hocherfreut. „Majestät hat selbst angeordnet, daß Vorspannpferde für euch überall bereitstehen sollen. Ein reitender Bote ist abgesandt. Der trifft vor euch in Wolkental ein und ordnet das Frühstück an. Das alte Fräulein Brigitte ist nicht da, ihr könnt ganz allein dort hausen.“

(Fortsetzung folgt.)

Damen-Hüte!

Geld sparen, heißt Geld verdienen.

Sparsamkeit läßt sich üben durch das Kaufen von Damenhüten in meinem Store. Ich verkaufe die modernsten Damenhüte zu folgenden Preisen:

Hüte, wert $3, verkaufe ich für . . $1.75
Hüte, wert $5, verkaufe ich für . . $3.00
Hüte, wert $10, verkaufe ich für . . $6.00

Jede Käuferin erhält ein schönes Geschenk

PAULINA KLEIN
732 Milwaukee Avenue
Ecke Carpenter Str.
mz15,18,21,22,29,ap2,7,12,16,23,30,mai1,8,16,23

Haar ging handvollweise aus

—(0)—

Schreckliches Jucken. Fing mit Ausschlag an. Schuppen bedeckten tatsächlich die Kopfhaut. Durch Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe innerhalb eines Monats ganz geheilt.

—(0)—

3002 Caß Str., St. Louis, Mo. — „Fünf Jahre lang litt ich an Jucken am Körper und Kopfhaut. Mein Uebel begann mit einem Ausschlag an den unteren Extremitäten, der sehr unangenehm war, und meine Kopfhaut war ganz mit Schuppen bedeckt. Mein Haar ging händeweise voll aus und das Jucken am Kopf und Körper war schrecklich. Ich hatte fast alle Hautmittel, die auf dem Markte sind, ohne Erfolg gebraucht,

als ich um ein wenig Cuticura-Seife und -Salbe schrieb, und das gab mir sofort Erleichterung. Durch den Gebrauch von Cuticura-Seife und Salbe wurde ich innerhalb eines Monats geheilt. Ich kann nicht sehen, daß auch nur eine Strähne meines Haares ausfällt, und ich habe keine Minute Schlaf verloren seit ich Cuticura-Seife und -Salbe gebrauchte, die mich von dem Jucken in der schlimmsten Art an Kopf und Körper ganz heilten. Ich finde, daß Cuticura-Seife auch zum Vorteil beim Rasieren ist.“ — (Gezeichnet) Charles Julin, 8. Dez. 1911.

Für Röte, Rauheit, aufgesprungene und blutende Hände, Jucken, brennende Handflächen, formlose Nägel und schmerzende Fingerspitzen bewirkt eine einzige Behandlung mit Cuticura Wunder. Man mache die Hände vor dem Zubettgehen in heißem Wasser mit Cuticura-Seife naß. Trockne, bestreiche mit Cuticura-Salbe und trage alte lose Handschuhe während der Nacht. Cuticura-Seife (25c) und Cuticura-Salbe (50c) werden in der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut und Kopf frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston.“

Zarthäutige Männer sollen „Cuticura Soap Shaving Stick“ gebrauchen; 25c. Probe frei.

Der Obelisk.

Auch ein Beitrag zur deutschen Jahrhundertfeier.

Von Fritz Müller-Cannero.

In München steht auf dem Karolinenplatz ein Obelisk. Er ist aus erbeuteten Kanonen gegossen. Gewidmet ist er den dreißigtausend Baiern, die Napoleon für seinen russischen Feldzug gepreßt hatte. Und die Inschrift klingt mit einem nachdenklichen Satze aus:

„Auch sie starben für des Vaterlandes Befreiung“

An diesen Obelisk wird ein jeder Fremde geführt, der die Stadt München besucht. Unter den Sehenswürdigkeiten Münchens steht er etwa einen Kilometer hinterm Löwenbräu und zwei Kilometer hinterm Hofbräuhaus. Aber im Besichtigungsprogramm steht er immer. Denn er hat einen Stern im Reiseführer.

„Und wo ist nun der Obelisk?“ fragen die Fremden, wenn sie mit dem roten Buche aus der Pinakothek herauskommen. Dann geht man mit ihnen quer hinüber auf den Karolinenplatz und stellt sie vor der eisernen Riesennadel auf. Darauf recken sie den Hals und wissen nicht recht, was sie dazu sagen sollen. Sie gehen drum herum. Sie lesen die Inschrift. Sie drücken das eine Auge zu und visiren mit dem andern scharf auf die Spitze, um festzustellen, ob er wirklich die im Führer angegebene Höhe hat. Sie klopfen mit dem Mittelfinger der rechten Hand sachverständig an die glatte Fläche:

„'s ist wirklich Eisen, echtes Eisen,“ sagte mein Vetter aus Gelsenkirchen, als er auf Besuch war, und damit war sein Interesse an dem Obelisken erschöpft. Auf seinen Vorschlag gingen wir gleich hinterher ins Pschorrbräu.

Nicht lange nachher habe ich meinen Vetter aus Spandau an den Obelisken führen müssen. Der beschränkte sich darauf, zu sagen: „Kolossal, wirklich kolossa — al“. Aber als wir fortgingen, hatte er doch das Gefühl, daß er noch was sagen müsse, drehte sich herum, zwinkerte mit einem Auge und meinte: „Das Ding sticht einem ins Auge — was?“ Und dann schlug er das Augustinerbräu zur Erholung vor.

Im Jahr darauf hatten wir aus Dachau Besuch. Der Mann stand lange in ehrlicher Begeisterung vor dem Obelisken, und ich freute mich schon darauf, was dieser unverbildete Naturmensch sagen würde. Aber es dauerte lange, bis er seine Gedanken soweit verdichtet hatte, daß er sprechen konnte.

„Mei Liaba,“ sagte er, „der wenn hohl waar!“

„Hohl?“ sagte ich, „warum denn hohl?“

„Damit man was 'neinschitt'n könnt.“

„Hineinschütten? Was soll man denn hineinschütten?“

„Bier, mei Liaba, Bier.“

Und nachher im Franziskanerbräu schüttete er auch ordentlich Bier hinein.

Wieder etwas später mußte ich meinen Schwager, den Mathematiker, herumführen. Der ist am längsten vor dem Obelisken gestanden. Aber gesagt hat er in der ganzen Zeit nichts. Sondern er hat immer nur geschaut und geschaut und Zahlen in sein Notizbuch hineingeschrieben. Eine halbe Stunde später hat er mir im Spatenbräu das Ergebniß mitgeteilt: „Tausenddreihundertfünfzig Kubikmeter etwa ohne die Pyramidenspitze.“

Wir haben auch einen Künstler in der Verwandtschaft. Er wohnt in Ludwigshafen. Und natürlich kam er einmal zum Oktoberfest nach München. Als das Oktoberfest geschlossen war, verlangte ihn nach einem Rundgang in der Stadt. Er hatte eine Menge auszusetzen an der Münchener Baukunst. Ueber die Feldherrnhalle schimpfte er. Das Siegestor war ihm nicht recht. Die Propyläen, sagte er, die seien falsch. Und vor dem Obelisken rief er aus: „Das soll Kunst sein, mein Lieber? Nein, mein Lieber, das ist keine Kunst. Das ist 'n Blechkasten, mein Lieber, weiter nichts als ein Blechkasten.“ Und obwohl er mit der bekannten Verrücktbewegung gegen seine eigene Stirn tippte, meinte er doch den Obelisken mit dem Blechkasten. Und nachher, im Hackerbräu, hat er mir den „Blechkasten!“ noch unzähligeMale wiederholt.

Das waren alle Besucher, denen ich den Obelisken von München zeigen mußte. Halt, doch nicht alle. Da war noch ein alter Professor für Deutsch und Geschichte, der entfernt mit uns verwandt war. Der kam eines Tages geradeswegs aus Apolda und buchstabirte gewissenhaft die große Inschrift auf dem Obelisken.

„Hm,“ sagte er, „da ist ein Fehler.“

„Was für ein Fehler, Onkel?“

„Den Punkt haben sie vergessen hinter Befreiung, den Punkt.“

Und in diesem Augenblick war die Sonnen untergegangen hinter München. Ein dunkles Rot stand am Himmel und spielte mit sonderbaren Lichtern auf den Karolinenplatz herunter. Da fing ein fernes Dröhnen an im Obelisken. Ich hörte Waffen aneinanderschlagen. Und ich wußte, es waren die Waffe der dreißigtausend Baiern, deren Knochen seit Achtzehnhundertdreizehn auf den Feldern Rußlands bleichen. Ein Rufen hörte ich, ein langgezogenes Rufen zwischen dem Geklirr der Waffen....

„Hörst du, Onkel?“ sagte ich und hob den Finger.

„Aha,“ sagte der Geschichtsprofessor, „du meinst den Bierwagen dort drüben neben der Schackgalerie. Ich glaube, der fährt ins Löwenbräu. Das ist ein Wink, mein lieber Neffe, komm . . .“

Bell System

Haben Sie sie noch nicht eingeschickt—

Die Order auf ein Bell Telephon? Unser Dienst wird jedes Jahr wertvoller—wie die Zahl der Abonnenten wächst.

Es werden
400,000 Bell Telephone

in Chicago und Vorstädten am 1. Juli 1913 im Gebrauch sein.

Wenn Sie noch nicht angeschlossen sind, schicken Sie Ihre Bestellung jetzt ein Promptes Handeln von Ihrer Seite ist nötig, falls Ihr Name noch in das neue Telephon-Adreßbuch eingetragen werden soll. Es geht am 15. Mai zur Presse.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Dept.
Official 100

Der große Tag des Moselweines.

Von Ernst Anderson.

Trier, Ende März.

Die große Frühjahrssaison der Weinversteigerungen hat begonnen und mit ihnen die Zeit, da die wirklichen Weinkenner, die Fachleute, zeigen müssen, was eine echte Weinzunge wert ist. Denn unter den vielen Weintrinkern gibt es der Weinkenner ja nicht allzu viele; findest du einen, da freust du dich in seiner Gesellschaft doppelt und dreifach des Weines als einer edlen Gottesgabe. Denn den wahren Charakter eines edlen Rebensaftes, seine Blume, sein Bouquet, seinen „Körper“ und seine mehr oder weniger „elegante Art“ schmeckt nur der echte Weinkenner heraus. Eine kleine wahre Geschichte, die sich vor Kurzem zutrug, beweist das wieder einmal. Ein Offizier in einer norddeutschen Garnison hatte seinen Kameraden viel von den vorzüglichen Weinen seines Schwiegervaters vorgeschwärmt, der hervorragende Weinberge im Moselgebiet besitzt. Man beschließt denn auch endlich, ein Fuder von diesem edlen Wein für das Offizierskasino kommen zu lassen. Der Schwiegervater des Offiziers schickt ein Faß von seinem Allerbesten. Der Wein kommt an, man probirt ihn und ist nicht nur enttäuscht, nein, geradezu entrüstet. „Das Zeug ist ja der reinste Essig,“ wettert der Hauptmann. Und dieser schauderhafte Mosel sollte gar drei Mark kosten! Die Herren ahnten nicht, daß der Weingutsbesitzer bei der Frühjahrsversteigerung in Trier wohl seine 6000 Mark für dieses edle Fuder erzielt hätte, und daß sie in einem guten Weinrestaurant für eine Flasche dieses geschmähten Weines wohl ihre zwölf Mark bezahlen müßten. Als unser Weingutsbesitzer an der Mosel erfuhr, wie sehr sein Wein verkannt worden war, soll er hoch und heilig gelobt haben, niemals mehr einen Tropfen nach jener Garnisonsstadt zu versenden.

Mit den Weinen geht es wie mit den Menschen: ein schönes, glattes Aeußere besticht, mag das Innere noch so hohl und nichtig sein. Der wahre Wert eines Weines ist für den Laien nicht leicht zu erkennen. Auch am Rheine und an der Mosel ist nicht jeder Sterbliche auch ein guter Weinkenner. Selbst in den Weingegenden sind die wirklichen Weinkenner dünn gesät; dafür gibt es aber auch Autoritäten, die mit verbundenen Augen und lediglich nach dem Geschmack einen Wein so sicher beurteilen, daß sie seine Herkunft genau angeben können, den Weinberg, aus dem er stammt, ja selbst die Lage, den Jahrgang und manchmal gar das Fuder. Bei den großen Weinproben und Versteigerungen, die jetzt im Weinbaugebiet stattfinden, hat Jedermann reichlich Gelegenheit, die Weine der einzelnen Lagen und Jahrgänge kennen zu lernen. Denn der Zutritt steht jedem offen, und der Laie kann manches dabei lernen. Die erste Klassifizirung der Weine eines Jahrganges hat schon vorher in den einzelnen Kellereien am Fasse selbst stattgefunden. Nach wiederholten sorgsamen Proben werden die ersten, noch unbestimmten Urteile dann ergänzt und berichtigt. Bis endlich der große Tag der Versteigerung naht, bei dem der Wein seinen endgiltigen Rang und Wertbestimmung erhält. Auf den großen Trierer Versteigerungen werden etwa drei bis vier Wochen hindurch täglich gegen 100 Fuder Wein versteigert, und ohne gewissenhafte Probe wird kein Händler oder Kommissionär ein Angebot machen.

Bei diesen Auktionen herrscht eine Ruhe und Zurückhaltung, wie man sie auf sonstigen Versteigerungen kaum wiederfinden wird. Vor Beginn einer Versteigerung werden auf langen weißgedeckten Tafeln die Proben der zur Versteigerung gelangenden Weine aufgestellt. Flasche reiht sich hier an Flasche zu einer schier unabsehbaren Reihe; jede Flasche trägt auf dem Etikett die genaue Angabe der Lage, des Fuders und der Produzenten. Vor jeder Flasche steht ein Weinglas mit einem Zettel, auf dem die Nummer der Flasche verzeichnet ist. Mit dem offiziellen, vom Winzerverein herausgegebenen Kataloge in der Hand gehen nun die Interessenten von Glas zu Glas, nehmen jeweils einen kleinen Schluck prüfend auf die Zunge und speien ihn dann aus, direkt auf den Fußboden, der zu diesem Zwecke schon mit Matten belegt ist. Eine kurze Bemerkung im Katalog erzählt dann von dem „Befund“. Flasche auf Flasche wird gewissenhaft und bedächtig geprüft. Dann aber finden sich bald einzelne Gruppen im Saale zusammen, um ihre Meinungen über die durchgeprüften Weine auszutauschen.

Im großen Versteigerungssaale nebenan sind inzwischen die letzten Vorbereitungen beendet. Auch hier füllen lange Tischreihen den Saal, und sehr hübsch gruppiren sich auf ihnen die hellen Weingläser, die gehäuften Teller mit Semmeln und die Terrinen für die Weinreste. Alles nimmt Platz, die Versteigerungsbedingungen werden verlesen und flinke Küferburschen schenken jedem Anwesenden eine kleine Kostprobe ein. Auch bei diesen Proben wird der Wein meist nicht heruntergeschluckt, sondern ausgespien, während der im Glase verbleibende Rest in die bereitstehende Terrine geschüttet wird. Wer vermöchte es denn wohl auch, von den 90 bis 100 verschiedenen Weinen wirklich zu trinken, ohne kampfunfähig zu werden! Gespannte Aufmerksamkeit tut not, denn Schlag auf Schlag geht hier Fuder auf Fuder an den Meistbietenden. Beim Ueberbieten gilt der Satz von zehn Mark. Aber bei hervorragenden, berühmten und vielbegehrten Weinen überbietet der eine den andern wohl auch gar um 100, ja um 1000 Mark.

Bei den letzten Dezemberversteigerungen in Trier wurden für ein Fuder Saarwein, es war der bekannte Wawerner Herrenburger, schon von vornherein 6190 Mark geboten. Dieses Fuder — es war der teuerste dieser ganzen Versteigerung — erzielte schließlich 7310 Mark. Das ist ein Wein, den der Durchschnittsweintrinker sich wohl schwerlich leisten wird, denn im Restaurant der Großstadt wird eine Flasche dieses edlen Saftes zu allermindest seine 15 Mark kosten. Und in Deutschland trinkt man ja bekanntlich immer noch lieber einen teuren französischen Champagner als einen etwa ebenso teuren deutschen Wein. Die Weinzunge des Deutschen muß noch manches lernen, wenn sie den edlen Vorzügen deutscher Weine auch wirklich und mit dem weihevollen Verständniß des Kenners gerecht werden will.

Ihr könnt reines Lager-Bier

in Eurem eigenen Heim mit JOHANN HOFMEISTER echtem Lagerbier-Extrakt machen.

Ihr könnt jetzt Euer Bier selbst braun — das beste, das Ihr je gekostet, leicht, billig, bereit in Eurem eigenen Heim. Mit Johann Hofmeisters Bier-Extrakt kann jedermann das selbe gute Lagerbier herstellen, das in Deutschland seit Jahrhunderten gemacht wird, auf gleich reelle, altmodische Weise. Bier, so wohlschmeckend, zuträglich, zufriedenstellend, daß jedes Familienmitglied davon entzückt sein wird. Besseres Bier als Ihr in Wirtschaften oder anderswo in Flaschen kaufen könnt. Und es kostet weniger als 3 Cents das Quart, etwas mehr als ½ Cent das Glas!

Wirkliches Malz und Hopfen Bier zu 11 Cents die Gallone. Kein "Near" Bier, kein nachgemachtes Bier — sondern wirkliches Lagerbier deutscher Art, aus feinstem Gerstenmalz und bestem Hopfen. Bier von feiner, natürlicher Farbe, mit reichem, rahmigem Schaum. Feines, prickelndes Bier, so rein und klar wie es nur sein kann, mit Leben und Gesundheit in jedem Tropfen. Und der Geschmack, einfach entzückend!

Johann Hofmeister Lagerbier-Extrakt ist garantirt unter dem Ver. St. Nahrungs- und Arzneimittelgesetz, Serien-Nr. 30,317. Nirgends eine Lizens nötig um mit diesem reinen Extrakt Euer eigenes Bier zu machen. Kauft heute eine Büchse, befolgt die einfachen Anweisungen, und dann wißt Ihr warum Brauereibier nie wieder verkauft wird wo dieses Bier eingeführt wurde.

50c Büchse gibt 3 Gallonen Bier.
75c Büchse gibt 7 Gallonen Bier.

Bei allen Apothekern verkauft, oder direkt versandt, portofrei, nach Empfang des Preises (irgend eine Größe) von Johann Hofmeister, 40 Hofmeister Bldg., Chicago, Jll.

Kein Aprilscherz!

Nicht alles, was am ersten April getrieben und geschrieben wird, so scherzhaft es auch scheinen mag, ist notwendig ein Aprilscherz. Das bestätigt eine niedliche Geschichte, die sich neulich in Zehlendorf, einem Vorort Berlins, zugetragen hat. Dort ist nämlich eine neue Oberrealschule erbaut worden. Mit dem Schulbeginn am 3. April sollte die neue Schule bezogen werden. Die „Zehlendorfer Zeitung“ brachte nun am 1. April die Nachricht, daß die Schule noch nicht am 3. April eingeweiht werden könne, da noch nicht genügend Bänke fertig gestellt seien. „April — April!“ dachten da die Eltern und ihre gewitzigten Sprößlinge. Um acht Uhr machte sich deshalb also pünktlich am 3. April die Zehlendorfer Jugend auf nach der neuen Schule und fand — verschlossene Türen! Die Bänke waren nämlich wirklich noch nicht fertig, und man hatte deshalb die Ferien bis zum 8. April ausgedehnt.

— Wer die Katze im Sack kauft, schädigt meist seinen Beutel.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Solvay Coke

„Die Feuerung ohne Fehl.“

Spart Euch 20% an Eurer Kohlenrechnung.
Ordert eine Probeladung bei 'Phone.
Läßt keine Asche zum Sieben übrig.
Verlockend wohlfeil.
April-Preis ist der niedrigste.
Ya, Ihr sollt sie jetzt einlegen.

Cokes ist das reinste Heizmaterial.
Ordert Nut Size für Euren Range.
Klares helles Feuer das Resultat.
Empfohlen von 100,000 Konsumenten.

200 Händler in Chicago und Umgegend verkaufen echten Solvay Coke. Telephonirt oder schreibt an uns nach dem Namen des nächsten autorisirten Händlers.

Pickands, Brown & Co.
72 West Adams Straße.
Telephon Randolph 220.

Preis am niedrigsten im April
$6.25 die Tonne
Bürgersteig-Ablieferung in Chicago.

Wm. A. Stiles Advertising Agency.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Protest gegen Postsonntagsschluß.

Washington, D. K., 30. April. Die umfangreichste Bittschrift, welche jemals der Postverwaltung zugegangen ist, traf heute ein. Dieselbe erhebt Protest gegen den Sonntagsschluß von Postämtern „für die durchreisende Bevölkerung der Ver. Staaten“.

Die Petition wog 21¼ Pfund. Sie konnte nicht durch die Briefkästen befördert werden, sondern mußte per Expreß gehen. Hinter dem Protest stehen hauptsächlich Handlungsreisende und Theaterleute.

Ausland.

Gegen die „Suffragetten“.

Brit. Ministerium des Innern beginnt eine angriffsweise Kampagne. — Razzia auf Hauptquartier und auf Druckerei.

London, 30. April. Der britische Minister des Innern eröffnete heute einen aktiven Feldzug, um dem Treiben der Kampfsuffragetten ein Ende zu machen. Das Hauptquartier der „Women's Social and Political Union“, wo viele der vorgekommenen Gewalttaten geplant worden sein sollen, wurde von der Polizei besetzt, und alle aktiven Führerinnen wurden in Haft genommen. Sogar „General“ Mrs. Flora Drummond und Frl. Annie Kenney, die sich unter Bürgschaft auf freiem Fuße befanden, wurden wieder festgenommen, unter Anklage, sich mit der Familie Pankhurst verschworen zu haben, einen bösartigen Unfug anzurichten.

Ueber 100 Polizisten und Detektives waren mit der Festnahme dieser Führerinnen beschäftigt.

Sie hatten kaum von dem Lokal Besitz ergriffen, als „General“ Mrs. Drummond erschien, offenbar noch in völliger Unkenntniß über das Vorgefallene. Sie wurde zugelassen, und sowie sie in die „Löwenhöhle“ hineingegangen war, wurde sie festgenommen und nach der Polizeistation der Bow Street gebracht, wo sie bereits Frl. Annie Kenney und fünf andere Führerinnen als Gefangene traf.

New Castle-on-Tyne, England, 30. April. Eine Partie Anti-Suffragetten unternahm einen heftigen Angriff auf das hiesige Hauptquartier der Suffragetten. Backsteine wurden durch die Fenster geschleudert; dann drangen die Angreiferinnen auch ein und erbrachen die Pulte. Massen von Suffragettendrucksachen sowie auch Banner wurden zerstört.

London, 30. April. Das offizielle Organ der Kampfsuffragetten erscheint morgen nicht. Nicht zufrieden mit der Verhaftung der beiden Redaktrizen selbst, drang die Polizei in die Druckerei und schleppte alle für die morgige Nummer fertiggestellten Satz weg. Die weiblichen Angestellten der Druckerei entgingen der Verhaftung und nahmen eine gleichgiltige Haltung ein.

Indeß sagten die Suffragettenführerinnen, sie hätten die Razzia erwartet und hätten ihre meisten wertvollen Sachen nach zwei leeren Häusern bringen lassen, um sie für alle Fälle bereit zu haben.

Mrs. O. H. P. Belmont von New York traf ebenfalls im Londoner Hauptquartier der „Suffragetten“ ein, — als sie aber die Polizei im Besitze des Gebäudes sah, ging sie gar nicht hinein. Wäre sie etwas früher gekommen, so wäre sie gleichfalls verhaftet worden. Sie reist morgen nach Paris weiter und will Christabel Pankhurst einladen, den Sommer mit ihr in Amerika zu verbringen.

Der Kronanwalt kündigte an, daß fortan auf das Strengste gegen die Kampfsuffragetten vorgegangen werden solle. Alle, die in Reden irgendwie diese Bewegung ermutigen, setzen sich der Verhaftung und Bestrafung aus; und überhaupt ist jedes Vorschubleisten für diese Sache gefährlich.

(Kürzlich hatte das Parlament dem Ministerium des Innern erweiterte Machtbefugnisse in dieser Hinsicht gegeben.)

— Unverträgliche Ehegatten haben die Scheidung. Es gibt aber welche, die so unverträglich sind, daß sie sich nicht einmal über die Scheidung vertragen können.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 20. Jahreskonvent der Internationalen Kindergarten Union wurde in unserer Bundeshauptstadt eröffnet.

— Der kalifornische Senatsausschuß wies nach hitziger Debatte eine Vorlage zur Abschaffung der Todesstrafe zurück.

— Verschwunden ist J. Frank Best, Kassirer der „Citizens' National Bank“ zu Netcong, N. J., und seine Bücher zeigen ein Manko von $4000.

— Großer Grabschskandal und viele Gefangenenmißhandlungen im Auburn-Zuchthause von New York werden in einem Bericht des Untersuchungskommissärs Geo. W. Blake an Gouv. Sulzer konstatirt.

— Der amerikanische Flieger Robert G. Fowler hat mit einem Passagier in seinem Hydro-Aeroplan einen erfolgreichen Flug über den Isthmus den ganzen Panamakanal entlang gemacht.

— 29 Arbeiter der Kolorado Fuel Iron Co. in einem Bergwerk beiRouse, Kolo., verschüttet. Indeß fanden sie einen schmalen nicht mehr benutzten Schacht, durch welchen sie kriechend die Oberfläche erreichen konnten.

— Während die Lebensmittelpreise in unserem Lande ziemlich allgemein einen kleinen Rückgang letzten Dezember zeigten, im Vergleich zum vorherigen Monat, waren sie in Chicago wesentlich höher, — so besagt ein amtlicher Bericht des Arbeitsbüros in Washington.

— Der Sekretär des Arbeitsdepartements, Hr. Wilson, ordnete an, daß der Russe Samuel Orlowsky in das Land zugelassen werde. Er war in San Franzisko als „unerwünschter Einwanderer“ bezeichnet worden, weil er in Rußland wegen eines politischen Vergehens verurteilt worden war.

— Durch eine, vom Bundesdistriktsgericht zu Portland, Oreg., gefällte Entscheidung gewinnen die Ver. Staaten wieder den Besitztitel auf 2,300,000 Acres Land, welche früher an die Southern Pazifikbahn verschenkt worden waren, — wenn nicht das Bundesobergericht die Entscheidung wieder umstößt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Chicago 7, Cincinnati 2; Brooklyn 0, New York 6 (13 Gänge). „American League“ — Detroit 5, Chicago 6. Das Uebrige verregnet. Die Chicagoer „Cubs“ sind auf die zweite Stelle ihrer Liga gerutscht, die „Whitesox“ sind noch an der vierten Stelle der ihrigen.

— Unsere Regierung will der Anstellung dienstverabschiedeter Heeresoffiziere durch Privatkorporationen, welche Kriegsmunition fabriziren, ein Ende machen. Mindestens will man nicht, daß diese Leute ihre, auf Kosten der Regierung gewonnene Erfahrungen für Firmen verwenden, welche an ausländische Regierungen Munition liefern.

Ausland.

— Der 110. Jahrestag der Unterzeichnung des Louisianaer Kaufvertrages wurde heute in St. Louis durch Einweihung des Jefferson Gedächtnißgebäudes im Forest Park gefeiert. Militär- und Zivilparade.

— Die Truppen des früheren mexikanischen Rebellenführers und jetzigen Regierungstruppengenerals Saluzar meuterten. Saluzar konnte die Streitkräfte wieder organisiren, hat aber nur noch 200 Mann. 350 gingen zu Franzisko Villas Rebellenheer über, unter Mitnahme von Munition und Waffen.

Ihr seid „Der Gewinner“

so lange Ihr Eure gute Gesundheit habt, aber sobald Krankheit Euch befällt seid Ihr sehr beeinträchtigt. Erhaltet Euch stark und gesund durch täglichen Gebrauch von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

— Schlimme Prairiefeuer im südlichen Teil der kanadischen Provinz Saskatchewan. Einige Menschen umgekommen.

— In Berlin wurde angekündigt, daß König Viktor Emanuel mit dem deutschen Kaiser am 3. Juli in Kiel zusammentreffen wird.

— Vom 5. bis zum 8. Mai wird das große Sängerfest (vierter Wettstreit deutscher Männergesangvereine um die Kaiserkette) in Frankfurt a.M. abgehalten.

— Feuer auf dem Flottenvorratsschiff „Celtic“ im Flottenhof der Bostoner Vorstadt Charlestown. Mit großer Mühe die Verbreitung des Feuers nach dem Pulvermagazin verhindert.

— Die Besserung im Zustande des Papstes Pius schreitet rasch weiter, und Prof. Marchiafava sagt, alle unmittelbare Gefahr scheine geschwunden zu sein. Der Patient genoß gestern zum ersten Mal seit vielen Tagen feste Nahrung.

— Der Seismograph der Georgetown Universität in Washington, D. K., verzeichnete heute früh, von 6:51 bis nach 8 Uhr, Erderschütterungen, welche in einer Entfernung von über 5000 Meilen stattgefunden haben müssen.

— Das pennsylvanische Abgeordnetenhaus nahm eine Resolution zugunsten eines Zusatzes zur Staatsverfassung für Initiative und Referendum an, lehnte aber die Rückberufbarkeit von Beamten ab. Wenn die erstere Resolution vom Staatssenat ebenfalls gutgeheißen wird, kommt sie vor das Volk zur Abstimmung.

Lokalbericht.

Ruhe im Baugewerbe.

Nur drei zum Baugewerkschaftsrat gehörige Verbände verlangen Lohnzuschlag.

Der 1. Mai, sonst gewöhnlich ein stürmischer Tag für die zum Baugewerkschaftsrat gehörigen Arbeiterverbände, wird dieses Jahr, soweit der Gewerkschaftsrat in Betracht kommt, ruhig verlaufen. Die überwiegende Mehrzahl der zu ihm gehörigen Verbände hat mit den Arbeitgebern Abkommen, die entweder nicht ablaufen oder nicht gekündigt worden sind. Was die übrigen Verbände anlangt, deren Abkommen abgelaufen sind, so hat der Gewerkschaftsrat, wie Sekretär R. H. Hanlon heute einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber erklärte, beschlossen, Streiks, wenn möglich, zu vermeiden und Meinungsverschiedenheiten auf gütlichem Wege beizulegen. Nach der Angabe Sekretär Hanlons unterhandeln nur drei Verbände mit den Arbeitgebern, nämlich die Hausröhrenleger, die Asbestarbeiter und die Marmorarbeiter. Alle drei verlangen geringe Lohnaufbesserungen. Daß die Meinungsverschiedenheiten gütlich beigelegt werden würden, ist nach Ansicht Sekretär Hanlons sicher. Die Zahl ihrer Mitglieder beträgt nicht ganz 1000. Die Behauptung, daß über 1000 Steinmetzen am Streik seien, bezeichnete Sekretär Hanlon als erfunden, ebenso die Behauptung, daß ein Streik der 15,000 Mitglieder der zum Baugewerkschaftsrat gehörigen Verbände drohe.

Aus schwindelnder Höhe.

John Wagner stürzt aus dem 21. ins dritte Stockwerk eines Neubaus.

Der Baueisenarbeiter John Wagner, ein 45 Jahre alter Mann, 812 Circle Ave., Forest Park, ging heute Mittag in dem Wolkenkratzer Conway, welcher an der West Washington Str., gegenüber der Stadthalle, errichtet wird, im 21. Stockwerk über ein Brett, welches von einem Balken nach einem anderen lief. Da brach einer der Balken, und der unglückliche Mann sauste mit dem Brett in die Tiefe. Er wurde auf dem zeitweiligen Boden, der im dritten Stockwerk gelegt worden ist, zerschmettert, sein Kopf in eine unförmliche Masse verwandelt. Zwei Mitarbeiter, Frank O'Neill, 5414 S. Marshfield Ave., und John Foley, 6611 Süd Hoyne Ave., waren Augenzeugen des Absturzes. Nach einer Viertelstunde waren sie im Stande, ihre Arbeit wieder aufzunehmen. Ein Auflauf entstand, als die Polizei die Leiche fortschaffte.

Das Geheimmittel.

Zahlreiche Industrielle angeblich von einem Chemiker „hereingelegt“.

W. F. Campbell von Denver, Kol., soll Metallfabriken im Lande eine geheime Formel zur Löfung einer gewissen Art Gummi, nach welcher die Chemiker schon lange forschten, zu $15 und mehr verkauft und die Käufer verpflichtet haben, das Geheimniß zu wahren oder $500 Bußgeld zu bezahlen. Die von Campbell, der sich überall als Chemiker einführte, vor dem Verkauf gemachten Proben waren stets vortrefflich, und der Handel wurde dann schnell abgeschlossen, später aber von den Kunden allein angestellte Versuche schlugen sämmtlich fehl. Die McIntosh Stereopticon Co., 36 Ost Randolph Straße, ließ Campbell verhaften, als sie vernahm, daß er gerade mit der Firma Doering & Co., 1375 West Lake Str., unterhandle. Die Bell Howell Co., 217 West Illinois Str., und die American Keyleß Lock Co. sollen die „Erfindung“ ebenfalls erworben haben.

* Von einer David Hawks, 226 N. Western Ave., gehörigen Bulldogge wurde heute vor Hawks' Wohnung die 16jährige Klara McGee, Nr. 2366 Walnut Str., zu Boden geworfen und in den rechten Arm gebissen. Mehrere Männer verscheuchten das Tier mit Knüppelhieben; es wird jetzt auf Tollwut beobachtet.

Angeblich rüde behandelt.

Stadt Dayton schiebt 169 Rettungswerkarbeiter mittellos ab.

Der „Verschwindungspunkt“.

Lizensen sind fällig, zwei Wirte verschwunden, auch zwei junge „Indianerkämpfer“ und ein alter Polizist von tadelloser Führung.

Der Stadt Dayton, O., welcher in ihrer schweren Heimsuchung durch Hochflut das ganze Land so freigebig zu Hilfe kam, werden von 169 heimat- und mittellosen Männern schwere Vorwürfe gemacht. Die Leute trafen heute hier auf einem Zuge der Baltimore & Ohiobahn von Dayton ein und wandten sich an die Polizeiwache an der Deplaines Straße um Hilfe. Sie berichteten, daß sie in den letzten Wochen bei den Reinigungsarbeiten in der Stadt Dayton geholfen hätten. Die Stadt Dayton habe ihnen einen Tagelohn von $2 versprochen, aber nicht bezahlt, sie hingegen gestern Abend durch die Miliz zusammentreiben lassen, für unwünschenswerte Leute erklärt und gezwungen, auf jenem Zuge die Stadt zu verlassen. Einige von den „Gestrandeten“ durften nicht einmal ihre paar Siebensachen zusammenpacken, um sie mitzunehmen, andere klagten, daß sie Familienväter seien und ihre Angehörigen, welche in anderen Städten wohnten, jetzt in große Notlage versetzt worden seien, weil die Daytoner Stadtverwaltung die schuldigen Löhne nicht bezahlt habe. Die Polizei machte die Ver. Wohltätigkeitsgesellschaften auf die schlimme Lage der Leute aufmerksam.

„Meine Frau und Kinder sind in Cincinnati“, sagte der 28 Jahre alte Robert Abule. „In Cincinnati war wenig Arbeit, und ich fuhr daher nach Dayton, wo ich zu $2 den Tag beim Aufräumen der Straßen von Hochfluttrümmern beschäftigt wurde. Gestern Nachmittag um drei Uhr befahl mir eine Abteilung Miliz, mich einer Schaar anderer Räumungsarbeiter zuzugesellen. Die Soldaten zwangen uns dann, nach dem Bahnhof zu gehen und einen Zug zu besteigen. Ich hatte keine Ahnung wohin wir fahren würden. Einer der Milizsoldaten sagte mir, sie hätten Befehl erhalten, alle unerwünschten Elemente aus der Stadt zu schaffen, und daß wir zu der Klasse gehörten. Ich habe für meine Arbeit keinen Cent erhalten; die Soldaten gestatteten uns nicht einmal, unser Gepäck zu holen. Die Straßen waren gereinigt worden, und die Miliz trieb jeden, der nicht arbeitete, aus der Stadt. Einer der Schaffner auf dem Zuge sagte mir auf meine Frage nach unserem Lohn, daß damit vermutlich unsere Fahrkarten bezahlt worden seien.“ Joseph Brown von Cincinnati schilderte seine Erfahrung in gleicher Weise; auch er hat seinen Lohn nicht erhalten, wurde von der Miliz auf den Bahnhof getrieben und zur Mitfahrt gezwungen. Sein Gepäck ist noch in Dayton. Joseph Szakowski, 39 Jahre alt, stammt aus Cicero, Ill. Er hat eine Lohnforderung von $14 an die Stadt Dayton. Wie er mitteilt, haben die meisten der vertriebenen Leute dort nur kurze Zeit gearbeitet. Die Arbeit sei sehr mühselig gewesen. Keiner von den armen Teufeln, die zumeist aus der Umgegend von Dayton stammten, habe seinen Lohn erhalten. Ihm sei gesagt worden, daß mit dem Lohne die Fahrkarten bezahlt worden seien.

Die Abschlachtung von Antonio Marasco.

„Nicht mein Sohn hat jenen Mann getötet, ich habe es getan; ich spaltete ihm den Kopf mit einem Beil.“ Mit diesem Geständniß versucht Frau Pasquale Forte die Verantwortung für den Mord des in ihre sechzehnjährige Tochter Antonina verliebten Zementarbeiters Antonio Marasco, 640 Süd Sangamon Str. vor ihrer Wohnung, 930 Hope Str., worüber gestern bereits in der „Abendpost“ berichtet worden ist, auf sich zu nehmen. Ob der von einer Revolverkugel in die Brust getroffene Nachbar Alfona, 933 Hope Str., davonkommen wird, ist zweifelhaft. Marasco war am Freitag auf Klage von Frl. Forte, nachdem er sie wegen ihrer Weigerung, ihn zu heiraten, mit dem Tode bedroht und ihre Mutter geschlagen hatte, verhaftet, Montag Abend aber freigelassen worden und war in der folgenden Nacht beständig vor dem Heim der Familie Forte auf und ab gegangen, Verwünschungen und Drohungen ausstoßend. Als er dann das Mädchen, als es zur Arbeit ging, angefallen und zu Boden geworfen hatte, hatte dessen Mutter auf ihn geschossen, in der Erregung aber den Nachbar getroffen, und der lahme Bruder Antoninas hatte Marasco mit einem Beil ins Bein gehackt und zu Boden gefällt, die Mutter das blutige Werk vollendet. In der einen Hand des Ermordeten fand die Polizei dem Mädchen ausgerissene Haare und in der anderen den kleinen Revolver, mit dem er sich zu verteidigen versucht hatte.

Kurzer Freiheitstraum.

In den Waldungen nördlich von Glencoe fanden die Soldaten der Garnison von Fort Sheridan gestern gegen Abend die zusammen mit ihrem Wächter, dem Infanteristen William Clark, wie berichtet, gestern Vormittag flüchtig gewordenen Strafsoldaten Babbit und Wilson, welche dieser Tage eine dreijährige Gefangenschaft in Fort Leavenworth wegen Fahnenflucht antreten sollten, wobei ihnen Clark Gesellschaft leisten dürfte, denn er wird jetzt selbst nicht nur wegen Fahnenflucht, sondern auch wegen Duldung der Flucht ihm anvertrauter Gefangener prozessirt werden.

Erschlagen.

Mit einer Kohlenhacke wurde Philipp Kotowski gestern im Streit mit Peter Jasgard, 1613 W. North Ave., über das Recht, wer zuerst seinen Wagen aufladen dürfe, in dem Kohlenhof der Colonial Coal Co., 1306 West North Ave., erschlagen. Jasgard macht Notwehr geltend.

Das Allheilmittel und die Post.

Unter der Anklage, durch Versendung von Flugschriften, in denen sie ihre Fabrikate als Allheilmittel anpriesen, die Post zum Betrug verwendet zu haben, hat Bundeskommissär Foote die Beamten der G. R. Abbott Co., 1373 S. Michigan Ave., Dr. G. R. Abbott, Samuel und George Katz, und die Beamten der Dr. Jiroch Co., 533 S. Wabash Ave., Dr. F. W. Jiroch und Thomas R. Bradford, gestern den Bundesgroßgeschworenen unter je $5000 Bürgschaft überantwortet.

Das Verschwinden eines Polizisten.

Polizist Gustav Williams, welcher seit acht Jahren an der Flußbrücke an der Dearborn Straße Dienst getan hat und am 15. Dezember 1912 28 Jahre im Polizeidienst gewesen ist, ohne je einen Tadel sich zugezogen zu haben, erstattete am Sonntag Abend um elf Uhr von einem Fernsprechkasten aus die übliche Meldung. Seither ist er spurlos verschwunden. Seine Gattin, sein erwachsener Sohn und sein Schwiegersohn, Polizist Fred Abel, haben bislang vergebens Nachforschungen nach ihm angestellt. Die Familie wohnt 901 Nord Orleans Straße.

Die Wirte Michael Brachacek, 50 Jahre alt, Nr. 1737 West 18. Place, und Michael Pudna, 28 Jahre alt, Nr. 1027 West 20. Str., sind seit dem 24. April verschwunden; letzterer hatte damals $300 im Besitz, welche er nach einer Bank bringen wollte. Frau Brachacek und Frau Pudna, welche ein Verbrechen befürchten, haben heute die Polizei um Nachforschungen ersucht. Das geschah auch seitens der Eltern der 14 und 15 Jahre zählenden Tony Rose, Nr. 1068 West 13. Straße, und Salvatore Szarlez, Nr. 912 S. May Straße. Die Jungen sind seit dem 22. April verschwunden und vermutlich in den „Indianerkrieg“ nach dem fernen Westen gezogen.

Angeblich krumme Landmakler.

Der Ausgabe mehrerer wertloser Bankanweisungen bezichtigt, befindet sich der frühere Grundeigentumshändler W. T. Osborne, Nr. 5432 Woodlawn Ave., zur Zeit in Haft.

E. J. Ranch, Nr. 403 West 63. Str., hat einen Haftbefehl gegen den Grundeigentumsmakler Alfred W. Hopkins, Nr. 426 und 428 West 26. Straße, unter der Anklage des Diebstahls von $500 erwirkt und $200 Belohnung auf Hopkins' Festnahme ausgesetzt. Auch von anderer Seite sind Beschwerden gegen den Flüchtling eingelaufen.

Früherer Friedensrichter Kruse angeklagt.

Gegen den ehemaligen Friedensrichter von Franklin Park, William D. Kruse, hat Stadtrichter Mahoney auf Beschwerde der Gattin, Josephine Kruse, Nr. 111 S. Sacramento Ave., gestern einen Haftbefehl erlassen. Das Paar trennte sich, wie die Frau sagt, vor drei Jahren, söhnte sich vor zwei Monaten aus, und seither soll Kruse seiner Gattin das Leben schwer gemacht haben, sodaß sie in beständiger Angst schwebte, er werde sie umbringen.

Fenster eingeworfen.

Die Firma C. A. Erickson & Bros., Malermeister, 1110 N. Clark Straße, beschäftigt Nichtgewerkschaftler. Unlängst hat sie im Moody Bibelinstitut in jener Gegend Arbeit getan. Gestern Abend fuhren zwei Männer in einem Kraftwagen vor dem Laden und vor dem „Institut“ vor und warfen eiserne Bolzen durch die Fensterscheiben. Sie sind entkommen.

Die Jünglinge und das Manngesetz.

Auf Mitteilungen zweier hier Arbeit suchenden Mädchen aus Detroit hin sind die Nr. 1508 Chicago Ave. wohnenden Frank Schultz und Alexander Heiser, sowie der Nr. 509 Dearborn Ave. wohnende Harry White unter den Bestimmungen des Bundesgesetzes über den Mädchenhandel verhaftet worden.

Ihre „göttliche“ Aufgabe.

Eine etwa 35 Jahre alte norwegische Frau erklärte sich gestern Abend für den Messias und von Gott beauftragt, in allen Wirtschaften auf der Nordwestseite die Fenster einzuschlagen. Nachdem sie zwei Spiegelscheiben in der Wirtschaft von Thomas Devereux, Nr. 543 Noble Str., zertrümmert hatte, wurde sie trotz ihres Einspruchs eingesperrt, um heute vom städtischen Arzt untersucht zu werden. Ihren Namen und ihre Wohnung wollte sie nicht angeben.

Kleines Kaliber.

An der West Randolph und Nord Union Straße radelte heute der 17jährige Charles Wiegel, Nr. 5 Süd Sangamon Str., in den Wagen eines Landwirtes hinein, wurde verhaftet und gestand angeblich, daß er das Fahrrad gestern vor einem Materialwaarengeschäft in Blue Island gestohlen habe und darauf nach Chicago zurückgefahren sei.

Der Bäcker J. Blonski, Nr. 970 Milwaukee Ave., und sein Fahrer fanden heute früh auf einem von Blonskis Ablieferungswagen hinter der Bäckerei drei Diebe, welche bereits ein Dutzend Laibe auf den Armen hatten. Zwei der Gauner rissen aus, der dritte, der 25jährige John Ragan, Nr. 1455 West Huron Str., schlug den Fahrer mit einem Knüppel über den Kopf, würde dann aber von ein paar dazukommenden Polizisten entwaffnet und eingesteckt.

— Wer wissen will, wie ihn seine Verwandten lieben, bringe herum, er habe sein Vermögen einer Stiftung vermacht.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Donnerstag, den 1. Mai

Spezieller Mai-Verkauf

Jedes Departement ist überfüllt mit besten Waaren zu befriedigenden Preisen.

Hauptfloor-Bargains.
- Große Sorte türkische Handtücher, 18c Qualität, für ... 12½c
- Weißer Pique, 25c wert, die Yard ... 19c
- Fancy Kleider Ginghams; 10c wert, die Yard ... 7½c
- Rot berändertes Handtuchzeug, 12½c Qual., die Yard ... 9½c
- Echtfarbiger Schürzengingham — die Yard für ... 5½c
- Importirtes böhmisches Damast Handtuchzeug, 25c Qualität, Yard ... 15c

Schuh-Dept. — (2. Floor.)
- Weiße Canvas Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder — mittlere Absätze, mit Tips hochmoderne Facons, $1.25 Wert, in diesem Verkauf, Paar ... 98c
- Pumps für Damen, Patent und Gun Metal, mittlere und hohe Absätze, biegsame Sohlen, einfache Zehen, — ein $2.50 Wert, für ... 1.98
- Schnür- und Knöpfschuhe für Männer, Gunmetal und solides Leder, Größen bis zu 11, $2.48 wert, für ... 1.89

Kleiderstoff-Dept. — (Main Floor.)
- 42zöll. Eoline, in allen Farben, 98c Qualität, Yard ... 69c
- 36zöll. schwarzer Messaline 98c Qualität, Yard ... 59c
- Seidener Pongee, 29c wrt, Yard ... 12½c (Nur 8 Yards an jeden Kunden.)

Crockery-Dept. — (3. Floor.)
- Weingläser, von gepreßtem Glas — speziell, 2 für ... 5c
- Fancy deutsche Porzellan-Bowlen, sortirte Dekoration; 39c wert, für ... 25c
- Fancy befranste Drop Lights — sortirte Farben; vollständig für ... 69c

Eisenwaaren-Dept. — (4. Floor.)
- 50 Fuß Gartenschlauch — mit Messing Coupling — Speziell, für diesen Verkauf ... 2.29
- Mrs. Potts Bügeleisen — Nickel plattirt; Patent Griff, 3 Stück Set, — nur ... 59c
- 2 Brenner Gasplatten — Under Valve, — reg. $2.75, für ... 2.39

Möbel-Dept. — (3. Floor.)
- 36zöll. Pedestal, in Eichen- oder Mahagoni-Politur, — schwere Klauen Füße, $4 wert, zu ... 2.50
- Sanitäre Couch mit 2 Drop-Seiten, 2 Roll Oel temperirte Stahl-Springs zu ... 2.69
- Cotton Top Matratze, — Speziell, zu nur ... 1.69

Grocery-Dept. — (4. Floor.)
- New Century od. Washburn Mehl, ⅛, 65c; ¼, $1.28; ½ ... 2.55
- 10 Pfd. granu. Zucker ... 43c
- Feiner Santos Kaffee ... 24c
- 3 Pfund für ... 65c
- Pint Sniders Catsup ... 17c
- 3 Pfd. weiße Bohnen ... 14c
- 3 Pack. Graham Crackers ... 20c
- Groß. Pack. Gold Dust ... 17c
- 10 Stück Santa Claus Seife für ... 30c
- 3 Büchsen Oel Sardinen — Schlüsselöffner ... 11c
- ½ Pfd. Lowneys oder Wilburs Kakao, für ... 17c

Fleischmarkt. — (4. Floor.)
- Vorderviertel Veal oder Stew ... 13½c
- Vorderviertel Lamm ... 14c
- Mag. frisches Lamm Stew ... 12½
- Prima Chuck Roast ... 13½c
- Mag. frischer Hamburger ... 12c
- Mageres Rippen-Suppenfleisch ... 11½c
- Mag. sugar cured Frühstückspeck ... 24½c
- Mag. sugar cured Cal. Schulter ... 13½c
- Mag. sugar cured Rump Corn Beef ... 12½c

Likör-Dept. — (4. Floor.)
- $1.25 Flasche Cream Rye oder Bobbys Kentucky Bourbon, volle Qt.-Flasche für ... 69c
- California Portwein oder süßer Catawba, — Gallone ... 64c
- 1 Qt. Flasche Kentucky Club Whiskey, wert ... $1.00
- 1 Qt. Blackberry, wert ... 0.50
- Gesammtwert ... $1.50
- Beide Flaschen im Donnerstagverkauf, nur ... 68c
- Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend ... 65c

Drug-Dept. — (Main Floor.)
- 50c De Witts Kidney Pills ... 32c
- $1.00 Laubers Sarsaparilla das beste Blutreinigungsmittel — für ... 52c
- 25c Pitchers Castoria oder Schoenfelds Tee ... 12c
- 50c Pain Expeller, oder Caldwells Pepsin Syrup ... 31c

Dept. für fertige Kleider f. Damen u. Kinder — (2. Floor.)
- Kabo Korsets, alle Größen 4 Strumpfbänder; fancy Schnür Trimmings, mit Draw Strings — $1.00 Wert, zu ... 69c
- Muslin Unterröcke für Damen, 22zöll. Flounce, 4 Reihen Einsatz, Spitzen-Trimming, $1.25 Qualität, für ... 69c
- Muslin Beinkleider für Kinder, Größen 2—12; mit 2zöll. Ruffling, für ... 8½c

Herrenausstattungs-Dept. (2. Floor.)
- Schwarze Sateenhemden für Männer, 50c Wert, zu ... 35c
- Balbriggan Unterzeug für Männer, alle Größen aufw. bis 54; 50c Wert, zu ... 39c
- Geripptes Unterzeug für Männer — 29c Wert, für ... 19c

Harlans Rat.

Richter erwägt ihn, findet ihn aber nicht gut.

Ankauf der Stimmaschinen.

Der von der Wahlkommission abgeschlossene Kontrakt kann nicht straf-, sondern nur zivilrechtlich beanstandet werden. — Grandjury schließt ihre Untersuchung.

Die Verhandlung über den freundschaftlichen Rat, welchen Anwalt John M. Harlan in der Stimmaschinenangelegenheit dem Richter Burke erteilen zu müssen geglaubt, hat gestern Nachmittag stattgefunden. Staatsanwalt Hoyne verlangte, daß der Richter diesen Rat schlankweg zurückweisen und die von ihm erteilte Erlaubniß, die betreffende Eingabe zu den Akten zu geben, widerrufen sollte. Dazu hat der Richter sich indessen nicht verstanden. Es sei nichts dagegen einzuwenden, sagte er, daß ein Mitglied der Anwaltskammer, falls es einen inneren Drang dazu verspüre, dem Gerichtshof sich mit seinem Rat zur Seite stelle. Anwalt Harlan verwahrte sich gegen die Unterstellung, daß er in diese Angelegenheit sich aus unlauteren Gründen einmische. Er wollte nur feststellen, daß, selbst wenn bei dem Ankauf der Stimmaschinen Bestechung eine Rolle gespielt haben sollte, nicht unter dem Gesetz gegen Bestechung gegen die Schuldigen würde vorgegangen werden können, weil die Wahlkommission überhaupt nicht befugt gewesen sei, die Stimmaschinen anzukaufen, oder doch nicht, sie auf Rechnung der Stadt anzukaufen. Belangt werden könnten und sollten sie aber, weil sie widerrechtlich den Ankauf beschlossen hätten, und in diesem Sinne sollte der Richter die Großgeschworenen vorzugehen anweisen.

Die Entscheidung des Richters.

Auf die Ausführungen des Herrn Harlan, dem sein Geschäftsteilhaber McCandles zur Seite stand, erwiderte Anwalt Charles H. Mitchell von der Wahlkommission. Der Staatsanwalt lehnte es ab, sich auf eine Diskussion darüber einzulassen, ob der Richter den freundschaftlichen Ratschlag Harlans irgendwie berücksichtigen sollte. Der Richter behielt sich seinen Entscheid bis heute vor. Am Vormittag hat er ihn abgegeben. Er beharrt darin auf dem Standpunkt, daß Richter ihr Ohr freundschaftlichen Ratschlägen aus Anwaltskreisen nicht verschließen sollten. Er findet aber, daß der in diesem besonderen Falle erteilte Rat nicht der richtige ist. Die Befugnisse der Wahlkommission seien festgelegt in den einschlägigen Gesetzen vom Jahre 1885 und 1891. Darin sei natürlich von einer Befugniß zum Ankauf von Stimmaschinen nichts enthalten. Neuerdings sei dann aber das Gesetz erlassen worden, welches die Einführung von Stimmaschinen nicht nur gestattet, sondern geradezu vorschreibt. Ob die Chicagoer Wahlkommissäre befugt gewesen seien, die Anschaffungskosten der Stadt aufzuladen statt dem County, das sei eine offene Frage, aber eine die nicht unter dem Straf-, sondern unter dem Zivilrecht entschieden werden müsse. Um diese Entscheidung herbeizuführen, würde von einem interessirten Steuerzahler ein entsprechendes Klageverfahren angestrengt werden müssen.

Die Großgeschworenen.

Die Großgeschworenen scheinen mit der Stimmaschinenuntersuchung fertig zu sein und dabei nichts entdeckt zu haben, was die Erhebung von Anklagen rechtfertigen würde. Es hieß, daß sie einen Bericht einreichen würden, oder vielleicht sogar zwei Berichte. Einer würde befürworten, daß man die Sache nunmehr auf sich beruhen lasse, der andere, daß man die nächste Grandjury beauftrage, weiter zu untersuchen. Der zweite Bericht — falls ein solcher überhaupt eingereicht wird — würde nur die Unterschriften von einer Minderzahl der Großgeschworenen aufweisen.

Als letzte Zeugen wurden von den Großgeschworenen heute Vormittag der Herausgeber des „Journal“, Herr J. C. Eastman, und Paul Matthews, Rechnungsführer bei der staatlichen Aufsichtsbehörde für Wohltätigkeitsanstalten, vernommen. Herr Eastman scheint nichts von Belang ausgesagt zu haben; er war nur wenige Minuten lang im Sitzungssaale der Grandjury. Herr Matthews erklärte ein Gerücht, nach welchem er seinerzeit für Vermittlerdienste in Verbindung mit dem Kontrakt eine „Vergütung“ von $3,000 erhalten haben soll.

Keine Anmeldungen.

Für eine mit $4,000 das Jahr bezahlte Stellung im städtischen Dienst.

Seit dem 23. April ist eine Anstellungsprüfung ausgeschrieben für Bewerber um den neu geschaffenen Posten eines Assistenten des Stadtelektrikers. Es ist für diese Stelle ein Jahresgehalt von $4,000 ausgeworfen. Die Prüfung soll am 13. Mai stattfinden, bisher hat sich dazu noch kein einziger Bewerber gemeldet. Nun ist der Posten am 1. Januar zeitweilig besetzt worden, durch die Ernennung von Herrn A. C. King. Dieser würde jetzt die besten Aussichten haben, den Platz dauernd zu erlangen. Die Zivildienstkommission will aber die Sache noch nicht aufgeben. Sollte bis zum 12. Mai hin keine genügende Zahl von Anmeldungen eingelaufen sein, so mag die Prüfung verschoben werden, und zur Bewerbung würden dann auch Fachleute von außerhalb zugelassen werden.

Ein leichter Weg, harte Arbeit zu verrichten

Gebraucht H. R. H. Paint Cleaner zur Säuberung von Holzwerk, gestrichenen Wänden, Fußböden etc. Es verringert die Arbeit auf die Hälfte. Es macht die Reinigung leichter, schneller und besser. H. R. H. Paint Cleaner beseitigt alles Fett und Schmutz, ohne Flecken, Streifen oder Schaum zu hinterlassen. Mit Seifenreinigern müßt Ihr die Arbeit überholen, um Schaum und Seifenlauge abzuwaschen, und somit doppelte Arbeit verrichten.

H. R. H. belebt den Glanz oder die Politur von gefirnißten oder gestrichenen Möbeln und Holzwerk. Es kann nicht kratzen oder beschädigen, und enthält keinen Sand. Das Beste, das Ihr je benutzt habt zum Waschen von Oeltuch und Linoleum. Es macht es sauber und rein.

Probirt nur H. R. H. Paint Cleaner an Eurer Badewanne — seht, wie das Fett und Seife gelöst wird, das durch hartes Scheuern mit anderen Reinigern nicht beseitigt wird. Wenn Ihr H. R. H. Paint Cleaner für Eure Hausreinigung gebraucht, wird Eure Arbeit um die Hälfte erleichtert, und Euer Haus wird freundlicher u. sauberer sein als je zuvor.

Ein großes Packet H. R. H. Paint Cleaner kostet nur 10c und reinigt mehrere Zimmer. Zum Verkauf in Eisenhandlungen und Farbenläden.

Fragt Euren Händler um ein freies Büchlein: „A Course of Instruction in Housecleaning“.

Absorene Mfg. Co.
St. Louis.

Gebt dieses Frühjahr kein Geld für Tapeziren aus. Kauft eine 10c-Büchse Absorene — es reinigt die Tapete eines ganzen Zimmers und macht es freundlich und anheimelnd.

10c für ein großes Packet

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ueberrumpelung des Volkes.

Alle Fanatiker leben in dem festen Glauben, daß der Zweck die Mittel heiligt, und der „guten Sache" nötigenfalls selbst mit einem Verbrechen gedient werden muß. Von dieser Regel scheinen die Verfechter der reinen Demokratie keine Ausnahme zu machen, denn sie haben soeben mittels eines Kniffes, der im bürgerlichen und geschäftlichen Leben als eine Gaunerei bezeichnet werden würde, den Initiative- und Referendumentwurf vor das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur gebracht. Der Ausschuß, der den Entwurf beriet, hatte beschlossen und öffentlich angekündigt, daß er Einwendungen gegen die Vorlage am 30. April anhören würde. Somit hätte diese frühestens am 1. Mai dem Hause vorgelegt werden können. Inzwischen wäre aber auch amtlich die Nachricht eingetroffen, daß infolge der Nachzählung in Chicago ein demokratischer und ein sozialistischer Abgeordneter ihres Sitzes verlustig gegangen sind. Diese beiden hätten nicht mehr an der Schlußabstimmung über die Vorlage teilnehmen können, wenn die ursprüngliche Ankündigung eingehalten worden wäre. Da aber ihre Stimmen den Ausschlag geben mögen, weil zur Annahme mindestens 102 Stimmen erforderlich sind, und 52 Stimmen die Unterbreitung der geplanten Verfassungsänderung vereiteln können, so machte der Rechtsausschuß seinen früheren Beschluß ohne weiteres rückgängig und berichtete die Vorlage schon gestern an das Haus ein. Die Gegner des Entwurfes innerhalb und außerhalb des Ausschusses kamen überhaupt nicht zu Worte.

Wenn durch diesen Kniff die Annahme des Entwurfes auch im Abgeordnetenhause gesichert worden ist, so wird das Volk von Illinois in der nächsten allgemeinen Wahl nur über den Zusatz zur Verfassung abstimmen dürfen, der die Einführung der Initiative und des Referendums verfügt. Alle anderen Verfassungsreformen werden um mindestens vier Jahre hinausgeschoben sein, insbesondere die so bringend notwendige Verbesserung des Steuerwesens. Diese Verzögerung wird auch dann eintreten, wenn das Obergericht hinterher entscheiden sollte, daß eine Abstimmung im Hause, an der zwei Nichtmitglieder teilgenommen haben, nicht rechtskräftig ist. Um die Befürworter aller Reformvorschläge zu befriedigen, war der Antrag gestellt worden, das Volk zuerst zu befragen, ob es nicht den Verfassungsabschnitt fallen lassen will, der die Bestimmung enthält, daß ihm in jeder Wahl immer nur ein einziger Zusatz zur Begutachtung vorgelegt werden darf. Wäre dieser Abschnitt gestrichen worden, so hätten schon in der folgenden Staatswahl dem Volke alle Verfassungszusätze auf einmal unterbreitet werden können, die von den verschiedenen Reformern verlangt werden. Die Fanatiker der reinen Demokratie befürchten aber offensichtlich, daß das Volk sich von ihnen abwenden wird, wenn ihm Zeit zur Besinnung bleibt. Sie wollen das Eisen schmieden, solange es nach ihrer Ansicht noch heiß ist.

Doch ist das Eisen wahrscheinlich schon jetzt nicht mehr heiß genug. Den Grundeigentümern in Stadt und Land ist es nämlich aufgefallen, daß die Haupteiferer für die Initiative und das Referendum gleichzeitig auch für die „Einsteuer" schwärmen, d. h. für den Gedanken, lediglich den nackten Grund und Boden, ohne Rücksicht auf die Gebäude und sonstigen „Verbesserungen" zu besteuern. Mittels der Initiative könnten schon 8 v. H. der Wahlberechtigten diese „Reform" fordern, und mittels des Referendums könnte sie von einer geringfügigen Minderheit der Bürger eingeführt werden. Dann würden alle Staats-, County- und Stadtsteuern von den Leuten getragen werden müssen, die in ihrem eigenen Hause wohnen oder ihre Ersparnisse sonstwie in Grundeigentum gesteckt haben. Auch die Prohibition und noch viele andere schöne Dinge könnten mittels der direkten Gesetzgebung durch das Volk über den Staat Illinois verhängt werden. Denn „das Volk" wäre nicht eine Mehrheit aller Teilnehmer an einer Wahl, sondern nur eine Mehrheit derjenigen, die sich an der Abstimmung über einen bestimmten Vorschlag beteiligen, und das ist erfahrungsgemäß fast immer eine winzige Minderheit der Wahlberechtigten. Darum wird der „schlaue" Kniff der reinen Demokraten, durch den das Volk überrumpelt werden sollte, am Ende wohl doch nicht den erhofften Erfolg haben.

„Der Klügere gibt nach."

Der Gouverneur Major und der Versicherungssuperintendent Revelle von Missouri haben einigen Anspruch auf Anerkennung — nicht nur Seitens der Bürger ihres Staates, sondern auch Seitens aller Derjenigen außerhalb Missouris, die an der Feuerversicherungsfrage interessirt sind — und das bedeutet, so ziemlich das ganze amerikanische Volk. Sie haben zwar nur ihre Pflicht und Schuldigkeit getan und sich von den Feuerversicherungsgesellschaften nicht verblüffen lassen, aber auch das ist unter Umständen besonderen Dankes wert.

Wenn die genannten Staatsbeamten sich kleinmütig gezeigt und, wie so viele, die erst überlaut nach Reform geschrien hatten, sich von den Drohungen der Feuerversicherungsgesellschaften hätten so weit einschüchtern lassen, die Annahme des Orr-Gesetzes für einen Mißgriff zu erklären und für seinen Widerruf herauszukommen, dann wären die Feuerversicherungsgesellschaften jetzt obenauf und in der Lage, Bedingungen zu stellen. Der große Entschluß, auf dem so sehr reformbedürftigen Feuerversicherungsgebiete Reformen zu erzwingen und die ganze Arbeit, die mit der Gestaltung und Durchdrückung des Orr-Gesetzes verknüpft war, wären umsonst gewesen. Es würde im Wesentlichen Alles beim Alten bleiben, und die Lage wäre aussichtsloser als sie vordem war, da es nach dem Fehlschlag schwerer als zuvor sein würde, irgendwie durchgreifende Gesetzgebung zu erzielen. Die entschlossene Stellungnahme des Gouverneurs und der übrigen in Betracht kommenden Staatsbeamten rettete die Lage für den Staat und den Fortschritt auf dem Gebiete der Feuerversicherung. Da sie erklärten, unter allen Umständen das Gesetz aufrecht halten, ihm Befolgung sichern und den widerspenstigen Gesellschaften mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu Leibe gehen zu wollen, kamen diese zu der Einsicht, daß kluges Nachgeben für sie das Beste sei. Die große Mehrheit der „fremden" Versicherungsgesellschaften blieb, soweit, zwar bei ihrer Erklärung, unter dem Orr-Gesetz keine neuen Polizen schreiben zu wollen, aber sie haben auch keine Schritte getan, die in Kraft befindlichen Polizen zu löschen, und wenigstens vierzehn der größeren „fremden" Gesellschaften und die fünf in Missouri selbst heimischen haben gestern den staatlichen Versicherungssuperintendenten benachrichtigt, daß sie auch nach dem Inkrafttreten des Orr-Gesetzes fortfahren werden, in Missouri Geschäfte zu machen. Es ist anzunehmen, daß sie sich nicht nur durch heiße Bitten dazu bewegen lassen, sondern sich im Gegenteile eifrig darum bewerben, denn es wird auch gemeldet, daß sie nicht nur gestern, nach Abgabe jener Erklärung, sondern schon die letzten zwei Wochen hindurch ein glänzendes Geschäft machten im Ausstellen neuer Polizen — auch daß noch andere Gesellschaften sich des alten Wortes „Der Klügere gibt nach", erinnern und ihren Entschluß, Missouri seinem Schicksal zu überlassen, in Wiedererwägung ziehen werden.

So hat sich das von den Versicherungsgesellschaften an die Wand gemalte Schreckbild, „Missouri ohne Feuerversicherung", nicht verwirklicht und Missouri wird nicht wirtschaftlich zugrunde gehen infolge des Verlustes allen und jeden Kredits, wie's die Versicherungsgesellschaften gern glauben machen wollten. Es ist so gut und besser versichert wie zuvor und sieht sich jetzt den Gesellschaften gegenüber in ganz vorzüglicher Position. Der Staat hat es, so will es scheinen, jetzt in seiner Macht, eine gründliche und durchgreifende Reform des Feuerversicherungswesens in die Wege zu leiten. Der Versicherungssuperintendent Revelle erklärte, er werde versuchen, die nächste Gesetzgebung des Staates zur Annahme eines Gesetzes zu bewegen, das den Staat ermächtigen würde, Feuerversicherung zu schreiben und der Gouverneur Major versicherte, er werde ihn darin mit aller Macht unterstützen. Ob die Uebernahme des Versicherungsgeschäftes seitens des Staates die beste Lösung sein würde, das ist noch fraglich, es scheint aber gewiß, daß durch die Ermächtigung des Staates zum Schreiben von Feuerversicherung ein sehr starker Druck auf die Gesellschaften ausgeübt und diese gezwungen werden könnten, ihr Geschäft auf eine gesunde und vernünftige Basis zu bringen. Die jetzige Arbeitsweise der Feuerversicherungsgesellschaften spricht allen gesunden Geschäftsgrundsätzen Hohn. Das erhellt überzeugend schon aus der Tatsache, daß zwischen 40 und 45 Prozent der Gesammteinnahmen an Prämiengeldern für Unkosten draufgehen.

Leiter großer Feuerversicherungsgesellschaften geben es selbst zu, daß das ungesund und ungeheuerlich ist; daß tatsächlich die Agenten das Feuerversicherungswesen beherrschen und die Gesellschaften kontrolliren — mit anderen Worten, daß der Schwanz mit dem Hunde webelt — aber sie erklären, und wohl mit Recht, daß es der einzelnen Gesellschaft unmöglich ist, mit dem Agentenwesen, wie es jetzt ist, zu brechen; und wie wenig ein Zusammenwirken und Zusammenhalten der Gesellschaften zu erhoffen ist, wenn sich's um „Geschäft" handelt, das hat eben wieder die Erfahrung in Missouri gelehrt.

Durch die Einführung staatlicher Feuerversicherung brauchen die privaten Feuerversicherungsgesellschaften durchaus nicht an die Wand gedrückt zu werden. In Deutschland und anderen europäischen Ländern, die Landbrandkassen haben, blüht neben diesen das private Versicherungswesen, und so könnte es auch hier sein. Aber durch den Eintritt des Staates würden die Gesellschaften gezwungen werden, ein vernünftiges und wirtschaftliches Arbeitssystem einzuführen und allen Parteien würde dadurch unberechenbarer Gewinn erwachsen. Missouri ist nur ein Staat von vielen, aber in allen Staaten drängt die Feuerversicherungsfrage zur Lösung, und die jüngste Erfahrung Missouris wird überall Eindruck machen und die Lösung beschleunigen.

Begleiterscheinungen.

Die scheinbar unaufhaltsam vorwärts schreitende Zerstörung unserer Forste, hervorgerufen durch sinn- und gedankenloses Wirtschaften und verschwenderische Spekulationen (s. gestr. Art.), gewährt einen beängstigenden Ausblick in die Zukunft; Jahre werden kommen, die ein jähes Steigen des Holzpreises bringen müssen, und außerdem rückt die Gefahr immer näher, daß der einst unerschöpflich erscheinende Reichtum an Wald aufgebraucht sein wird.

Aber nicht nur dem Vorwärtsschauenden bietet sich ein bedauerliches Bild dar,—auch jetzt schon zeitigt dieses Raubverfahren Begleiterscheinungen, die schwer in die Wagschale fallen und ernstlicher Beachtung wert gehalten werden sollten.

Uns Deutschen im besonderen ist die Liebe zum Wald ans Herz gewachsen, wir schätzen in ihm einen Teil der mannigfachen Naturschönheiten unseres Vaterlandes. In noch beträchtlicherem Maße trägt der Wald auch zu den Schönheiten und Reizen amerikanischer Landschaftsbilder bei, mehr noch als unser deutscher Wald, da er urwüchsiger und romantischer ist. Wie manche anziehende Gegend, wie mancher auf die Pracht seiner Wälder stolze Landesteil muß gewärtig sein, seines Schmuckes beraubt zu werden, da sich aus den Bäumen so leicht und schnell der blinkende Dollar schlagen läßt. Und so wird in die göttliche Kunst der Natur mit gieriger Hand eingegriffen. Weite, wogende Wälder verwandeln sich in langweilige, abwechselungslose Ebenen, wipfelbedeckte Hügel werden zu nackten Kuppen, deren Anblick Mitleid erregt und Zorn erweckt gegen den gefährlichsten Forstschädling, den Menschen. Freilich, und Gott sei Dank, an die gigantischen Felsen der Gebirge und die tiefeingeschnittenen Flußläufe ist es nicht so leicht heranzukommen, wenn auch hier und da schon gekratzt und gescharrt, gesprengt u. abgetragen wird. Ihre Schönheit wird dauern, aber sie erleidet vielfach doch eine arge Herabminderung, da die schmückenden Wälder unter der Art fallen. Das so sehr angebrachte „See America first", das erst in unseren Tagen an Beachtung zu gewinnen scheint, büßt einen großen Teil seiner Berechtigung ein, wenn unseren Forsten weiterhin so schonungslos zu Leibe gegangen wird.

Noch etwas anderes ist es, das uns Schutz und Erhaltung der Forste zur Pflicht machen sollte. Der Wald hat Eigenschaften, die nicht so klar zutage liegen, die dem Menschen von größerem Nutzen sein können als alles andere.

Es gehört in ein besonderes Gebiet der Wetterwissenschaft, festzustellen, in wie weit der Wald das Wetter beeinflussen kann. Die starke Fähigkeit des Waldbodens, Wasser aufzunehmen und zu halten, lassen ihn als lebendes Sammelbecken erscheinen, seine Einwirkungen auf die Temperatur und das Klima überhaupt durch Verdunstung sind mehr als beträchtlich. In regenarmen Jahreszeiten vor allen Dingen ist der Wald beinahe das einzige, was noch Feuchtigkeit spenden kann.

Daneben ist der Bestand an Forst von wesentlichster Bedeutung für die allgemeine Witterungslage, für die „Hochs" und „Tiefs". Man ist schon lange dahintergekommen, daß Zusammenballungen von Energie in der Natur, die sich in schwerem Wetterunheil zu entladen pflegen, durch dichten Waldbestand sehr beeinträchtigt werden und an Wucht verlieren. Anläßlich der Wetterkatastrophen in den Zentralstaaten wurde darauf hingewiesen, daß der natürlichen Gliederung des nordamerikanischen Festlandes zum großen Teil die Schuld an diesen maßlosen Ausbrüchen zuzuschreiben ist. Die Gebirge der Vereinigten Staaten und Kanadas haben fast ausschließlich in ihrer Ausdehnung die Nordsüdrichtung, während die des europäischen Festlandes zum größeren Teil die Ostwestrichtung einhalten. Diesem Umstand ist es nach Untersuchungen von Wettergelehrten zu verdanken, daß schwere Wetterkatastrophen in der alten Welt zu den Seltenheiten gehören. Andererseits aber ist es diese Besonderheit in der Bodengestaltung Nordamerikas, die das häufige und heftige Auftreten derartiger Wetterschläge begünstigt.

Da ihnen so kein Hinderniß geboten wird, ist es den folgeschweren Stürmen freigegeben, sich über ungeheure Gebiete des Landes zu erstrecken, ohne in der Bodenbildung nur den leichtesten Widerstand zu begegnen. Der rasende Wirbelsturm, der gleichzeitig mit der Flutkatastrophe im März entfesselt wurde, hat zu einem reichlichen Teil dazu beigetragen, die Zerstörung von Eigentum und Leben so furchtbar groß werden zu lassen.

Wo in der alten Welt sich nicht hartnäckige Gebirgsketten dem zürnenden Wettergott in den Weg werfen und seine Kraft an ihren Häuptern zerschellen lassen, sind es mindestens diese Wälder, die die Wirkung der Naturgewalten erheblich beeinträchtigen. Auch die Wälder Nordamerikas bildeten so einen ziemlichen Wetterschutz, und es ist zweifelsfrei festgestellt worden, daß ihre Dezimirung der Grund dafür ist, daß die Ausbrüche der Elemente in jüngerer Zeit so verhängnißvoll für die Bevölkerung werden.

Und wie mit Blindheit geschlagen, arbeiten Tausende an der Zerstörung des Waldes, den wohl kostbarsten Besitz eines Volkes, der mit seiner schweigenden Pracht zu der Schönheit des Landes beiträgt und wie ein treuer Knecht die zu schützen bestrebt ist, die in ihm wohnen.

Es ist alles in allem eine Frage von nationaler Bedeutung, die am Donnerstag in Springfield vorliegen soll, eine Frage, die nicht nur den Staat Illinois betrifft, sondern die ganze Nation. Und darum wäre es zu wünschen, daß es gelingen möge, dem Staate die letzten Reste seiner Waldungen zu erhalten. Möge eine Gesetzgebung in diesem Sinne als gutes und anspornendes Beispiel für alle Staaten wirken.

Den Frauenklubs, die in einer Abordnung zur Unterstützung der Vorlage eintreffen werden, sei die Anerkennung für diese Arbeit im Geiste der Volkswohlfahrt nicht versagt.

„Nach dem Zwischenfall von Luneville."

So betitelt der Pariser „Radical" seinen Leitartikel, in dem das führende radikale Blatt Frankreichs seine Freude ausspricht über die höfliche Haltung Frankreichs, mehr aber noch über die Erkenntlichkeitsbekundungen Deutschlands und die freundlichen Kommentare der deutschen Zeitungen zu der glücklichen Lösung der Angelegenheit. Das Blatt fährt dann fort:

Diese Erkenntlichkeit ist um so lebhafter, als die Deutschen nicht erwarteten, so gut von uns behandelt zu werden. Das hatte ihre Haltung vor der Regelung des Zwischenfalles erkennen lassen. Sie gestehen es sehr liebenswürdig zu. Wie erklärten sich diese Befürchtungen? Weil man nur zu oft in Deutschland unsere wahren Gefühle nicht kennt. Die Uebertreibungen unserer hiesigen Chauvinisten werden von den deutschen Chauvinisten erweitert und ausgebeutet. Sie haben viele Personen jenseits der Grenze zu der Ansicht gebracht, daß wir nur von Gewalttätigkeiten träumen und einen nahen Angriff beabsichtigen. Das ist blöde, aber sind wir denn selbst sicher, daß wir nie die Gefühle unserer Nachbarn verkennen? Deutschland hätte indessen uns bei den marokkanischen Verhandlungen beurteilen können. Die weise Politik des Herrn Caillaux, die gleichzeitig gemäßigt und fest war, bildete das beste Kriterium. Die friedfertige, edle und ruhige Haltung Frankreichs, die es während der Krise fortwährend wahrte, schloß die Kraft und Festigkeit keineswegs aus, hielt sich aber jedenfalls von Herausforderungen fern. Aber seither haben unsere Nationalisten die Stimme so erhoben, daß man manchmal glauben konnte, sie hätten einen bedeutenden Teil des Landes hinter sich. Die deutschen Chauvinisten haben sie dann noch überboten. So entstehen die Gefühle wechselseitigen Mißtrauens. Die Rüstungswut, für die Deutschland das Signal gegeben hat, ist das unseligste und deutlichste Ergebniß dieses Mißtrauens. Die Art der Regelung des „Zeppelin"-Zwischenfalles trägt glücklicherweise dazu bei, die Dinge richtigzustellen. Wir müssen ohne jeden Vorbehalt das Ministerium Barthou dazu beglückwünschen, so gut gehandelt und so gut gesprochen zu haben. Das ist ein sehr glückliches Vorzeichen bei der Morgenröte eines neuen Präsidenten-Septennats, die unsere Chauvinisten in eine Blutwolke verwandeln wollten. Wir sind auch glücklich darüber, daß die deutsche Regierung und die deutsche öffentliche Meinung eine so befriedigende Antwort gegeben haben. Man darf die Bedeutung der Angelegenheit natürlich nicht übertreiben. Es bleibt aber doch wahr, daß die Hauptursache der Spaltungen zwischen den beiden Völkern ihr gegenseitiges Verkennen ist. Das ist ein Aufleuchten in der Dunkelheit. Wir müssen danach trachten, zu erkennen, daß dieses Licht die beiden Länder erhellt und erwärmt, indem es sie einander nähert. Das hebt übrigens die deutsche Presse mit erfreulicher Klarheit hervor. Ziehen wir daraus Nutzen, um uns zu erinnern, daß Deutschland auch bei Gelegenheit sich uns gegenüber zuvorkommend gezeigt hat. So hätte es uns beispielsweise bei dem Ausstande der englischen Bergleute in große Verlegenheit setzen können, indem es uns seine Kohlenlieferungen verweigerte. Gewiß hätte es kein Interesse daran gehabt, aber trotzdem war sein Vorgehen sehr freundlich, und wir müssen uns das gerade jetzt vorhalten, da gewisse Leute einen wirtschaftlichen Krieg zwischen den beiden Ländern entzünden möchten.

Zum Schluß erwähnt das Blatt den Vorschlag, eine Abrüstungskonferenz zu veranstalten, und fragt, ob die von ihm vorgenommenen Feststellungen gestatten, die Idee einer nahen Einschränkung der Rüstungen ins Auge zu fassen. „Wir wünschen es", antwortet das Blatt, „ohne allzu sehr darauf zu rechnen. Jedenfalls bekunden sie eine Stimmung, deren Interesse weit über die Tatsachen hinausgeht, die sie hervorgerufen haben."

Ein berühmter Markenhändler.

Der Tod Edward Stanley Gibbons, der vor einigen Tagen erfolgte, hat eine ganz romantische Laufbahn in der Philatelie zu Ende gebracht. Gibbons wurde 1840 in Plymouth geboren, im selben Jahre, in dem die erste Freimarke in England zur Ausgabe gelangte. Sein Vater war Apotheker, und er selbst begann das Markensammeln im Jahre 1854 als Gehilfe in dem väterlichen Laden. Im Jahre 1856 fing er ein Geschäft als Markenhändler an und gründete damit die berühmte Firma Stanley Gibbons, die jetzt eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist. Bis 1890 leitete er sein Geschäft, dann verkaufte er es an den jetzigen Inhaber für 500,000 Mark. Von da an bereiste er die Welt, deren Marken er so lange gesammelt und verwertet hatte. Eine seiner Eigentümlichkeiten war, daß er keinen offenen Laden halten wollte, sondern nur per Post mit seinen Kunden verkehrte. Dies kostete ihn viele Abnehmer, die es vorzogen, persönlich zu kommen. Er meinte aber, daß der Zeitverlust, den er durch Gespräche erlitten hätte, den Geldverlust reichlich aufwog. Das erste Geschäft, das er machte, war auch wahrscheinlich sein bestes. Zwei Matrosen sahen 1863 einige Bogen Briefmarken, die in seines Vaters Laden in Plymouth ausgehängt waren. Sie erkundigten sich, ob er gebrauchte Marken kaufe, und auf die bejahende Antwort hin, holten sie einen großen Sack voll alter Marken von ihrem Schiff herüber. Diesen Sack erzählten sie, hatten sie bei einer Verloosung, in der das Loos einen Schilling kostete, gewonnen, und zwar in Kapstadt. Sie freuten sich riesig, dafür 100 Mark zu bekommen. Die Marken bestanden fast ausschließlich aus den seltenen dreieckigen Kap-Marken, unter denen viele äußerst seltene Holzschnittmarken waren; und Gibbons verkaufte sie mit großem Gewinn, für mehr als $2500, wie er selbst schätzte. Heute wären sie Hunderttausende wert.

Speziell für Donnerstag!

Geschneiderte Suits und Cloaks für Damen u. Mädchen

ED. AHLSWEDE COMPANY,
2500--2510 W. NORTH AVENUE.

Geschneiderte Suits für Damen und Misses — aus einer sehr guten Qualität feiner Serge gemacht — der Coat „Semi-tailored", zweiknöpfiger Cutaway Atlas gefütterter Skirt, Panel-Front u. Rücken, in Schwarz, Navy, Kopenhagen und Leder — markirt für nur ... $12.50

Coats für Damen und Misses — aus Bedford Cord, Serge und zweitönigen Diagonals — lose anschließend — Cutaway-Modelle, mit fancy Kragen und seidenem Ornament-Befestigern — ein spezieller Wert — markirt zu nur ... $15.00

Geschneiderte Suits für Damen und Misses — aus feinem Bedford, Eponge und zweitönigen Diagonals — in verschiedenen Fassons und Schattirungen hergestellt — Skirt ist drapirt oder mit Cluster Pleats am Knie — speziell für diesen Verkauf offerirt zum Preise von nur ... $25.00

Kleider für Damen und Misses — aus Serge oder Challie hergestellt — in den Farben Schwarz, Blau, Braun, Kardinal und Grau — dieselben besitzen Spitzen- oder bularischen Kragen — hohe Waist — Skirt mit Panel oder Seiten-Drape—speziell für diesen Verkauf offerirt für nur ... $9.75

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.

Heute, Mittwoch: Galaabend zur Erhaltung der deutschen Bühne, veranstaltet vom Verein „Deutsche Presse": „Morituri", von Hermann Sudermann. 1. „Teja", in einem Akt; 2. „Fritzchen", in einem Akt; 3. „Das Ewig-Männliche", in einem Akt. Preise der Plätze von 50c bis $2 für diese Vorstellung. Tickets an der Kasse zu haben. Donnerstag und Freitag: „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe". Samstag Abend: Regie- und Abschiedsbenefiz für den Karakterkomiker Willy Diedrich: „Bis früh um fünf".

Vereinigte Staaten von Nordamerika.
Geschichte des Landes und dessen kulturelle Entwicklung. Reich illustrirt; elegant geb., $1.20.
Bismarck, eine vollständige Lebensschilderung des eisernen Kanzlers, 120 Illustr., geb. $1.20.
In derselben Ausstattung: Napoleon, Maria Theresia, Wallenstein u. A.

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Bruder und Schwager

Heinrich Meier,

Gatte der verstorbenen Helene Meier, durch einen Unglücksfall am 28. April plötzlich gestorben ist im Alter von 49 Jahren, 1 Monat und 8 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 1322 Webster Ave., nach dem Eden Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Willi Meier, Sohn.
Joachim Meier, Bruder.
Hermann Gluth, Schwager.
Catharine Erdmann, Augusta Gluth, Schwägerinnen, nebst allen Verwandten.

Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Vincent Kaukusch

am 29. April im Alter von 46 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 2802 Wallace Str., nach dem 49. und Halsted Str. Depot, von da per Grand Trunk Bahn nach dem Evergreen Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Kaukusch, geb. Poetzel, Gattin.
Arthur G. und **Lillian Kaukusch**, Kinder.
Anna Kaukusch, Schwiegertochter.
Lillie, Arthur und **James**, Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

August Saß

am 29. April 1913 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 12:30 Nachm., vom Hause seiner Schwester, 1242 S. 50. Ave., mit Kutschen nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Geschwister:

mido **Louis Saß** und **Frau Paul Pflug**.

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauenunterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Helene Stephan

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5211 Fifth Ave., nach Oakwoods statt. — Die Beamten versammeln sich 1½ Uhr in der Halle.

Caroline Zimmermann, Präsidentin.
Anna Hildemann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Harry Doerr

am 28. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1447 N. Halsted Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Doerr, Mutter.
Charles, Christ und **Frank**, Brüder.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Pastor Elise Keuchen

im Alter von 69 Jahren zu Buffalo, N. Y., am 28. April im Glauben an ihren Heiland verschieden ist. Die Beerdigung findet in Chicago statt auf dem Graceland Friedhof. Feier in der Graceland Kapelle Donnerstag, den 1. Mai, 3 Uhr Nachmittags.

Pastor Alfred Menzel, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Henry Meier

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Mai, Nachm. 1 Uhr, von 1322 Webster Ave. nach Eden statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tante

Louisa Johanna Man

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1744 Clybourn Place, mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Die trauernde Nichte:

Frau Francis Menzler.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Karolina Thielker

im Alter von 68 Jahren nach langem Leiden am Montag, den 28. April, um 6:45 Abends, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, Nachmittags um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 815 W. North Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Thielker, Gatte.
Frau Mary Regelen und **Frau Lillie Meerbrey**, Töchter.
Charles Meerbrey, Schwiegersohn.
Frau Minnie Huelsberg, Schwester.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Lena Stephan

(Wittwe des verstorbenen John T. Stephen) im Alter von 46 Jahren 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 2 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 5211 Fifth Ave., nach Oakwoods. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

J. Thomas und **George E. Stephan, Tillie Palmer, Louis** und **Katherine Stephan**, Kinder.
Dora und **Katherine Stephan, Johanna Roller** und **George Ziegler**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Hitzemann

am 28. April, 2:30 Nachm., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 2011 W. 22. Str., nach der Ev. Luther. St. Matthäus-Kirche, dann mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hitzemann, Gatte.
Friedrich und **Carl Jr.**, Söhne.
Maria Müller und **Frieda Jarmsdorf**, Töchter.
H. F. Bremer, Bruder. dmdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Friedrich Carl Trute

am 28. April 1913 im Alter von 77 Jahren und 19 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3043 N. Spaulding Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Ulis, Laura Veit, Töchter.
Charlie Trute, Otto Trute, Hermann Trute, Söhne. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Paul Grhzetta

im Alter von 67 Jahren, 2 Monaten und 15 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1337 Augusta Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Grhzetta, Gattin.
Ida und **Alfred**, Kinder.
Louis Trost, Schwiegersohn.
Leonora Schfferth, Schwiegertochter nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frank Hildebrandt

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Kapelle der Western Casket and Undertaking Co., Michigan Ave. und Randolph Str., Donnerstag, den 1. Mai, um 2 Uhr Nchm., mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied der Typogrphacial Union Nr. 16. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Hugo, Alfred und **Otto**, Söhne.
Frau Elizabeth Bär, Tochter. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

George Below

im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 921 N. Hermitage Ave., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Below gebor. **Hagemann**, Gattin.
Eleanor und **Esther**, Kinder.
Alfred, Tillie und **Elsie**, Geschwister.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaretha Reiker

im Alter von 60 Jahren am Montag, den 28. April, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2550 Armitage Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, William, Mary, Louise und **George Reiker**, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Louisa Dietrich

im Alter von 61 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7042 Emerald Ave., nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Dietrich, Tochter.

Das
Geschlechtsleben des Mannes
Erlaubtes und Nicht erlaubtes,
von Dr. E. Singer. Gebunden $1.70.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Seipp

am 29. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 7184 Jeffery Ave., mit Kutschen nach dem Oakwoods Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Seipp, geb. Mueller, Gattin.
Fred, Hermann und **Henrietta Seipp** und die verstorb. **Alma Seipp**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Lichter

in seinem 87. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2601 Princeton Ave., nach der St. Anthonys Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marienfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Lichter, Gattin.
Peter Lichter, Frau Chas. H. Hester und der verstor. **Nicholas Lichter**, Kinder. mido

Gestorben: Hannah L. Eisendrath, geliebte Gattin von Louis Eisendrath und Mutter von Joseph L. Eisendrath. Beerdigung vom Lakota-Hotel, Donnerstag, den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, und am 11 Uhr mit Spezialzug nach dem Mount Maariv Friedhof. Beerdigung strikt privat. dmi

Gestorben: Caroline Duer, am 29. April 1913, 62 Jahre alt; geliebte Gattin von Martin Duer, Mutter von Frank und Frau Walter Bartels.— Beerdigungsfeierlichkeit in der evang. Zionskirche, Ashland Ave. und Hastings Str., Freitag, den 2. Mai, 1 Uhr Nachm. Beerdigung in Waldheim. mido

Gestorben: Frank Seeger, am 29. April, im Alter von 49 Jahren. — Begräbniß findet statt Donnerstag Mittag vom Hause seiner Schwester, Frau H. D. Frese, 2754 S. 41. Court, nach Wunders Friedhof.

Gestorben: Louis W. Utz, in Crown Point, Ind., am 29. April 1913, geliebter Gatte von Margaret Utz und lieber Vater von Ruth und Anna. — Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Hermann Geisler

welcher heute vor zweiundzwanzig Jahren, am 30. April 1891, durch einen Unglücksfall gestorben ist.

Schlaf' süßen Todesschlummer,
Du teurer Gatte, du,
Und sende unserem Kummer
Des Himmels Tröstung zu.
Zwar trennt der Tod die Bande
Auf dieser Erdenbahn,
Doch über'm Grabesrande
Knüpft er sie wieder an.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Die Träne, die auf's Grab dir fällt,
Doch hoffen wir auf Wiedersehen
Bei dir in einer besseren Welt.
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah'.

Gewidmet in treuer Liebe von deiner Gattin **Johanna Geisler; Albert, Gustav, Willi, Eduard**, Kinder.

Unvergeßlich bleibst du den Deinen!

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

George Delp,

der am 30. April 1908 im Alter von 28 Jahren gestorben ist.

Vergißmeinnicht und rote Rosen
Streuen wir auf unseres Georges Grab,
Den keine Feinde mehr umtosen,
Darauf nur Frieden weht herab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leis' nur wollen wir bei dir weinen,
Nicht stören unseres geliebten Georges Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis auch uns deckt die Erde zu.

Gewidmet in wehmütiger Erinnerung von deinen dich liebenden

Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute an den Todestag unseres geliebten Sohnes und Bruders

Anton Cholzer

gestorben am 30. April 1912.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so früher Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von jeder Erdennots
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer uns das Herz erfüllt,
Denn einstens wird uns ott vereinen,
Der alle Tränen für uns stillt.

Anton und **Franziska Cholzer**, Eltern, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

John Ponstein.

Besonderen Dank dem Excelsior Männergesangverein für die schönen Lieder und Herrn Jack Willig für die trostreichen Worte am Sarge.

Susanne Ponstein und **Tochter.**

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. **Fred Maas**, Sekr. **Jakob Schwab**, Supt. u. Schatzm. feb13*

Danksagung.

Allen denen, die sich an unserer Goldenen Hochzeit beteiligten, sprechen wir nochmals unseren herzlichsten Dank aus. Dem Herrn Pastor Fleer für die schöne Rede, die Einsegnung und Gebete. Wir danken auch den Vereinsschwestern der Eintracht Loge Nr. 5, Orden der Hermannsschwestern, und dem McKinley Frauen-Verein, sowie auch dem Edelweiß Singverein für die schönen Lieder, die für uns gesungen und den prachtvollen Blumenstrauß und die Gratulation, was uns alles sehr gefreut hat. Allen danken wir noch für die schönen Blumen und Geschenke.

Herr und Frau Schoelz,
837 S. Leavitt Str.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Henry Katz, ein alter Chicagoer, ist in seiner Wohnung, 4635 Ellis Ave., im Alter von 75 Jahren gestorben. Er hat 30 Jahre in Chicago gelebt. Die Beerdigung fand heute Nachmittag auf dem Rosehillfriedhofe statt.

— In der Wohnung der Familie im Hotel Lakota an S. Michigan Ave. und Ost 30. Straße ist Frau Louis Eisendrath im Alter von 57 Jahren nach längerem Leiden gestorben. Sie war aus Madison, Wis., gebürtig, lebte aber seit ihrer Kindheit in Chicago. Sie hinterläßt ihren Gatten und einen Sohn. Die Totenfeier findet morgen Vormittag um 10 Uhr in der Hotelwohnung statt, die Beerdigung auf dem Friedhofe Mount Maariv.

— Henry Seipp, 7104 Jeffry Ave., einer der ältesten Einwohner von Bryn Mawr, ist in seiner Wohnung am Schlagfluß, 58 Jahre alt, gestorben. Herr Seipp, ein bekannter Grundeigentumshändler, war von einer Spazierfahrt heimgekehrt und mit Ausspannen beschäftigt, als ihn der Schlag rührte, dem er drei Stunden später erlag. An seinem Sterbelager standen die Wittwe, seine Söhne Fred. und Hermann und seine Tochter Henriette. Am Freitag Nachmittag findet in der Bischöflich-methodistischen Parkfidekirche die Leichenfeier statt, beigesetzt wird der Verstorbene auf dem Friedhofe Oakwoods.

—Das Fest der goldenen Hochzeit feierten gestern Herr Karl Virgils und seine Gattin Minnie, geb. Roepke, 1920 Wolfram Straße. Das Jubelpaar empfing viele Glückwünsche und Geschenke, Pastor Kircher segnete den Bund von Neuem, und dann wurde der Tag inmitten einer großen Gesellschaft in der Halle an Southport und Clybourn Ave. gefeiert, bei Schmaus, Tanz und Lustbarkeit. Ansprachen hielten Frau Anna Anders, Präsidentin der Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, deren Mitglied Frau Virgils ist, Herr August Behrendt, Großpräsident des Ordens der Hermannssöhne in Illinois, und Herr Lobanoff als Vertreter des Vereins Prinzessin Heinrich, dem beide Jubilare angehören. Etwa 200 Herren und Damen beteiligten sich an dem schönen Fest. Herr und Frau Virgils wohnen seit 41 Jahren, so lange sie in Amerika sind in Chicago, den Kreis ihrer Familie bilden eine Tochter, drei Söhne, sechs Enkel und zwei Urenkel.

— An der Lungenentzündung, die er sich beim landwirtschaftlichen Unterricht in einer bei La Grange gelegenen Schule geholt, ist Augustus F. Haley, Hiffschulsuperintendent des County, gestorben. Hr. Haley war aus Massachusetts nach dem Westen gekommen und war nach kurzem Aufenthalt in Kenosha, Wis., viele Jahre Lehrer in Cook County. Sein Lieblingsstudium war der Ackerbau, das Stadtleben behagte ihm nicht. Er war unverheiratet. Morgen wird seine Leiche von der Wohnung seines Bruders, P. F. Haley, des Vorstehers der Everettschule, 2212 W. 37. Straße, nach der katholischen St. Agneskirche gebracht, wo die Totenmesse stattfindet. Herr Haley wohnte im Hause 6565 Yale Ave.

Ihrer Mutter Rat. „Er hat mir unendlich wohlgetan," schreibt Frl. Jennie J. Streelman, 72 Goffle Ave., Midland Park, N. J., in Bezug auf das alte zeiterprobte Kräuter-Heilmittel, Forni's Alpenkräuter. Sie sagt ferner: „Drei Monate lang wurde ich ohne Erfolg von den Aerzten behandelt. Dann folgte ich meiner Mutter Rat und gebrauchte den Alpenkräuter. Sie hatte ihn vor Jahren selbst benutzt. Ich hatte ihn nur erst eine kurze Zeit gebraucht, als ich eine große Aenderung in meinem Zustande beobachtete, Ich bin nur ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, aber ich bin so dankbar für den Alpenkräuter, daß ich Ihnen persönlich zu danken wünsche."

Forni's Alpenkräuter übt eine bestimmte wohltätige Wirkung auf das menschliche System aus, sobald man mit dem Gebrauch desselben beginnt, und unterstützt durch die Natur bei ihrer Arbeit der Wiederherstellung. Er ist keine Apotheker-Medizin. Spezial-Agenten liefern ihn dem Publikum. Falls. Sie keinen Agenten kennen und sich für eine Medizin, die wirklich gut ist, interessiren, so schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19 —25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Germanistische Gesellschaft.

Der letzte von der Germanistischen Gesellschaft in der Fullerton Halle des Kunstinstituts veranstaltete Vortrag findet am kommenden Montag Abend statt. Dr. Werner Hegemann aus Berlin wird in englischer Sprache über Städteanlagen in Deutschland sprechen. Bilder werden den Vortrag erläutern.

Chicagoer Kapelle.

Das nächste Konzert der Chicagoer Kapelle, Dirigent William Weil, findet am nächsten Sonntag Nachmittag im South Shore Country Klub statt. Das Direktorium des Vereins Chicagoer Kapelle hat beschlossen, in Zukunft aus den Programmen der öffentlichen Konzerte alle Gassenhauer mit zweideutigem Text zu verbannen.

W. O. Jones freigesprochen.

Geschworene in Richter Burkes Gerichtshof sprachen nach zweistündiger Beratung Walter O. Jones von der Anklage des Totschlages frei. Jones war der Schuld am Tode von Edgar F. Miller angeklagt, der am 28. Januar 1910 an Morphiumvergiftung starb.

— Schwer zu sagen. — A.: „Sage mal aufrichtig, lieber Freund, wie gefällt's Dir im Ehestande? Bist Du glücklich oder unglücklich verheiratet?" —B. (resignirt): „Hm, ich kann weder das eine noch das andere behaupten— ich bin halt verheiratet!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigentumsmarkt.

Presbyter Kirchengemeinde kauft Land zum Bau einer Turnhalle.

Vor etwa zwanzig Jahren kaufte Herr Eli B. Felsenthal vom damaligen Pastor der Ersten Presbyter-Gemeinde an 41. Straße und Grand Avenue das neben der Kirche gelegene Pfarrhaus. Er hat dieses seither als Wohnung benutzt. Jetzt hat die Gemeinde den Platz von ihm zurückgekauft, und zwar zum Preise von $17,500. Die Gemeinde beabsichtigt, einen Teil des gekauften Grundstückes als Baustelle für eine Turnhalle zu benutzen, die sie mit einem Kostenaufwand von $75,000 aufführen zu lassen beabsichtigt, und die auch allgemeinen geselligen Zwecken der Gemeindemitglieder dienen soll.

Der Verwaltung des Willard Hospitals an Lincoln nahe W. Superior Straße hat der Bänker A. J. Graham ein Darlehen von $90,000 vermittelt, welches sie zur Vergrößerung der Hospitalanlage zu verwenden beabsichtigt. Die Chicago Title and Trust Co. hat Herrn Chas. Kiper auf dessen Grundstück und Waarenspeicher an Van Buren nahe Morgan Straße ein Darlehen von $60,000 gewährt, und Henry L. Degener, der an Southport und Winnemac Avenue ein großes Zinshaus aufführen läßt, hat durch Vermittelung der Firma Holinger & Co. ein Baudarlehen von $50,000 erlangt.

Zum Preise von angeblich $27,000 haben Chas. A. und Ida Jacobson an George L. McConnell das Zinshaus 806—8 Lawrence Avenue verkauft. Für $22,000 hat Frau Marie Sommer von Aaron Miller ein Zinshaus am Crescent Place, 100 Fuß östlich von Evanston Ave., erworben und zu nicht genanntem Preise von Frederick A. Hart ein Grundstück an Parnell Ave., nahe 35. Straße.

Adam Wolf hat von R. A. Cavanaugh für $15,000 das Grundstück nebst Wohnhaus Nr. 3231 Washington Blvd. gekauft. Mathias Becker hat sein mit einer Hypothek von $10,500 belastetes Zinshaus an 45. Str., 108 Fuß westlich von St. Lawrence Ave., zu nicht genanntem Preise an James Adams abgetreten. Harry L. Irwin hat für $17,500 von B. J. Samuels ein Grundstück nebst Gebäude an North Ave., 80 Fuß östlich von Orchard Straße, gekauft.

Gegen ein Darlehen von $30,000 haben Adelaide S. Merrill und E. A. Buzzell ihr Pachtrecht auf das Grundstück Nr. 501—509 S. La Salle Str. für die Dauer von 5 Jahren an die Union Trust Co. verpfändet.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

An die deutschen Sänger.

Aufruf zur Mitwirkung bei dem Massenchor am 6. Juli.

Der Plan, die vom 28. Juni bis zum 6. Juli am Seeufer stattfindenden olympischen Spiele mit einem großen Sängerkonzert abzuschließen, ist von der Leitung der Spiele angeregt und am letzten Samstag in einer Konferenz von Vertretern deutscher Sänger im Hotel Bismarck besprochen und gutgeheißen worden. Inzwischen sind alle den größeren Sängerverbänden angehörenden Vereine durch ein Rundschreiben zur Beteiligung eingeladen worden, doch erstreckt sich die Einladung auch auf alle diesen Verbänden nicht angegliederten Vereine, alle sind willkommen.

Am kommenden Samstag Abend soll im Hotel Bismarck eine weitere Versammlung zur Besprechung der Einzelheiten stattfinden, und jeder deutsche Gesangverein wird ersucht, einen Delegaten zu senden.

Präsident Arens von den Vereinigten Männerchören und Präsident Theodor G. Behrens von den Vereinigten Sängern von Chicago haben den folgenden Aufruf erlassen:

Aufruf an die deutschen Sänger der Stadt

Die Leitung der Olympischen Spiele, die vom 28. Juni bis zum 6. Juli hier stattfinden werden, hat an die deutschen Sänger der Stadt die Einladung ergehen lassen, als Massenchor mitzuwirken, und zwar am Sonntag, dem 6. Juli, Nachmittags. Da die Veranstaltung den guten Zweck hat, für unsere Schuljugend ein großes Stadium zu beschaffen, sollten auch die Deutschen dazu beitragen. Da dies den deutschen Sängern eine gute Gelegenheit bietet, sich einmal in ihrer ganzen numerischen Stärke zu zeigen, sollte kein Sänger zurückstehen, sondern freudig mitwirken. Die Vereine werden ersucht, im Laufe der Woche die Angelegenheit zu besprechen und einen Delegaten zu einer Versammlung am nächsten Samstag Abend im Bismarck Hotel zu entsenden, in der weitere Einzelheiten besprochen werden sollen.

Wilhelm Arens, Präsident der Vereinigten Männerchöre.
Theodor G. Behrens, Präsident der Vereinigten Sänger von Chicago.

Reiche Gaben.

Die Northwestern Universität erhält $2,000,000 von ungenannten Gebern.

Gestern wurde bekannt, daß der Stiftungsfonds der Northwestern Universität durch Zuwendungen ungenannter Geber um $2,000,000 bereichert worden ist. Die Beiträge sind in aller Stille gesammelt worden und sollten eigentlich erst bei der Schlußfeier im Juni als freudige Ueberraschung bekannt gegeben werden. Der Stiftungsfonds der Anstalt ist damit auf $11,000,000 angewachsen. Wie verlautet, ist James A. Patten, welcher der Universität schon früher seine Gunst bewiesen hat, einer der Geber.

— Boshaft. — Frau (zu ihrem von der Jagd heimkehrenden Mann): „Herrgott, schwitzt Du, Männchen. Wie viele Hasen haben Dich denn heute gejagt?"

Initiativvorlage empfohlen.

Hausausschuß erledigt sie, ohne Freunde und Gegner zu hören.

Entscheidung ist unerwartet.

Vorlage sollte in einer auf heute anberaumten Sitzung zur Verhandlung kommen.—Stürmische Szenen in einer Sitzung der Lasterkommission des Senats.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., den 29. April. Unerwartet empfahl der Rechtsausschuß des Hauses die Annahme der Initiativvorlage, die im Senat bereits angenommen worden ist. Drei Mitglieder des Ausschusses stimmten dagegen. Drei enthielten sich der Abstimmung. 24 Stimmen wurden dafür abgegeben. Die Entscheidung des Ausschusses bildete eine Ueberraschung für Freund und Feind. Eine öffentliche Verhandlung über die Maßregel, in der Freunde und Gegner zu Wort kommen sollten, war auf morgen anberaumt worden. Lessing Rosenthal, George T. Buckingham und andere Chicagoer sind auf dem Weg nach der Staatshauptstadt, um die Maßregel zu bekämpfen. Mehr als ein Dutzend Chicagoer, die für die Vorlage eintreten wollen, werden erwartet. Geo. E. Lee, der Sekretär der Initiative und Referendum League, war ebenso überrascht wie Gegner der Vorlage. Er bedauerte, daß der Ausschuß nicht den ursprünglichen Plan, beide Parteien zu Wort kommen zu lassen, durchgeführt habe. Mitglieder des Ausschusses machten kein Hehl daraus, daß sie befürchteten, die Gegner der Maßregel würden die auf morgen angesetzte Sitzung dadurch zu hintertreiben suchen, daß sie die Anwesenheit einer beschlußfähigen Mehrheit des Hauses verhindern würden.

Der Demokrat Clyne von Aurora stellte den Antrag, die Vorlage ohne weiteren Aufschub zu erledigen. Der Republikaner Rothschild von Chicago verlangte Aufschub bis morgen, unterlag aber. Der Abgeordnete King von Galesburg griff die Vorlage scharf an. Das Endziel ihrer Vorkämpfer sei, mit ihrer Hilfe die ausschließliche Landsteuer durchzuführen. Er verlas den Bericht einer Vereinigung, welche die Einführung einer ausschließlichen Landsteuer anstrebt, in dem als Beitragende Gouverneur Dunne, George E. Cole, Raymond Robins, George E. Lee und George Schilling, alle Vorkämpfer der Initiativvorlage, aufgeführt sind. Er beantragte schließlich, die Vorlage dahin abzuändern, daß Amendements zu Vorlagen, welche selbst auf dem Weg der Initiative in Vorschlag gebracht werden, in derselben Weise vorgeschlagen werden können. Der Antrag wurde mit 22 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag, die Vorlage ohne Empfehlung einzuberichten, schlug fehl. Dann beantragte Clyne, die Maßregel anzunehmen. Dagegen stimmten die Republikaner Hollenbeck von Marshall, King von Galesburg und Shurtleff von Marengo. Die Republikaner Hull von Chicago, G. A. Miller von Oak Park und Rowe von Saybrook enthielten sich der Abstimmung. Dafür stimmten die Demokraten Ashton, Browne, Clyne, Crawford, Devine, Duval, Gillespie, Igoe, Kane, Karch, Kasserman, O'Connell, Rinehart, Tucker, Weber, Scott, Werts, Hennebry und McKinley, die Republikaner Hutchinson, Shepherd und Shaver, der Fortschrittler Schnackenberg und der Sozialist Stedman.

King kündigte an, daß er im Haus Rückverweisung der Maßregel an den Ausschuß beantragen werde.

Verschmelzung der Parkbezirke.

Mayor Harrison, Korporationsanwalt Sexton, Howard Elting, Präsident der „Association of Commerce", und der Anwalt Frank L. Shepard, Sachverständiger in Steuerfragen, befürworteten in der Sitzung des Hausausschusses für städtische Korporationen die Abänderung des Juulgesetzes, die im Senat bereits angenommen worden ist. Der Ausschuß erklärte sich einstimmig dafür. In einer Sitzung des Senatsausschusses für Parks und Boulevards befürworteten die Chicagoer die Vorlage für Verschmelzung der Parkbehörden. Senator Juul erklärte, die Maßregel würde die Steuern erhöhen. Die Sachverständigen, welche die auf Besteuerung bezüglichen Abschnitte des Gesetzes entworfen haben, gaben zu, daß die Steuerrate auf der Süd- und Nordseite erhöht, auf der Westseite aber erniedrigt werden würde. Die Rate würde in der ganzen Stadt gleich sein. Die Steuerrate der Gemeinde Jefferson würde auch erhöht werden, diese würde aber dem neuen Parkbezirk zugeteilt werden. Jetzt gehöre sie zu keinem der drei Parkbezirke. Es wurde schließlich vorgeschlagen, daß der Stadtrat von Chicago in seiner nächsten Sitzung sich dahin erklären solle, daß, wenn die Vorlage angenommen würde, in Gebieten, die jetzt keine Parks hätten, ansehnliche Beträge für Schaffung neuer Parks ausgegeben werden sollten. Eine weitere Sitzung wurde auf Dienstag einberufen.

Gewerbeunterricht.

In einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Erziehungswesen beider Häuser kamen heute die drei Vorlagen zur Beratung, welche die Einführung von Gewerbeunterricht vorschreiben. Allen B. Pond sprach über die Maßregel, welche der „Commercial Club" von Chicago vorgelegt hat. Benjamin F. Harris von Champaign besprach die Vorlage, welche in einer Konferenz interessirter Vereinigungen auf Veranlassung des staatlichen Bänkerverbands ausgearbeitet worden ist, und Professor Henry D. Hatch, Vorsteher der Thorpesschule in South Chicago, besprach die Bestimmungen der von ihm ausgearbeiteten Maßregel. Eine weitere Sitzung wurde auf morgen angeordnet.

Bewilligt Geld für Untersuchung.

Der Hausausschuß für Bewilligungen beschloß, für die Untersuchung des Ankaufs von Stimmaschinen durch einen Ausschuß der Legislatur die Summe von $12,000 auszuwerfen. Der Senat ist, wie es heißt, bereit, dem Vorschlag zuzustimmen. Der Untersuchungsausschuß wird sofort ernannt werden. Es verlautet, daß eine Unmasse Beweismaterial gesammelt worden ist.

Senat gegen Freipässe.

Mit 38 gegen 6 Stimmen nahm der Senat heute die Vorlage Senator Hurburghs von Galesburg an, welche die Ausstellung von Freipässen für Eisenbahnfahrten verbietet. Es ist das dritte Mal in den letzten sechs Jahren, daß der Senat eine derartige Maßregel angenommen hat, die aber jedes Mal im Unterhaus abgesägt worden ist. Gegen die Maßregel stimmten die Senatoren Andrus, Beall, Broderick, Conaday, Franklin und Haase. Es wird versucht werden, die Erledigung der Vorlage im Haus so viel als möglich zu beschleunigen.

Lasterkommission appellirt an Polizei.

Zu stürmischen Szenen kam es in der heutigen Sitzung der Lasterkommission des Staatssenats, die im Hotel Leland tagte. Die Kommission sah sich schließlich veranlaßt, die Polizei um Aufrechterhaltung der Ordnung zu ersuchen. Zwei hiesige Anwälte: A. M. Fitzgerald und E. F. Mortimer, machten der Kommission das Leben sauer. Sie versuchten vergeblich, zu Wort zu kommen, und verließen schließlich den Sitzungssaal, als der Türhüter der Kommission ihnen bedeutete, den Mund zu halten oder den Saal zu verlassen, und Vizegouverneur O'Hara die Polizei holen ließ. Es verlautet, die beiden Anwälte beabsichtigten, durch gerichtliche Schritte die Verausgabung der von der Legislatur für die Kommission ausgeworfenen Summe von $12,000 zu verhindern. Es wird behauptet, daß hiesige Geschäftsleute, denen die Enthüllungen über Lohnverhältnisse nicht zusagen, hinter ihnen stehen. Auch der Beschlußantrag, durch den die Kommission mit Vizegouverneur O'Hara als Haupt ins Leben gerufen worden ist, soll angeblich als ungesetzlich angegriffen werden. Es heißt, der Vizegouverneur habe kein Recht, einer Kommission des Senats anzugehören.

Die beiden Anwälte hatten in den Nachmittagszeitungen Springfields angekündigt, sie würden sich in der Sitzung der Kommission, die auf den Abend einberufen war, den als Zeugen vorgeladenen Arbeiterinnen als Rechtsbeistände zur Verfügung stellen. Als die Kommission zusammentrat, war der große Saal des Leland Hotels bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Ein Gerücht hatte sich verbreitet, daß Sheriff Mester sich mit seinen Sheriffsgehilfen einfinden würde. Auch Vizegouverneur O'Hara hatte davon gehört und veranlaßte die Einberufung einer Sondersitzung des Senats am Nachmittag. Vor der Sitzung aber stellte sich heraus, daß der erste Hilfssheriff Sullivan einem Agenten der Kommission einen Bären aufgebunden habe.

Die Sitzung der Kommission verlief von Anfang an stürmisch. Die Menge stand unzweifelhaft auf Seiten der beiden Anwälte und gab ihrem Mißfallen über die Haltung der Kommission deutlich Ausdruck. Fitzgerald verlangte das Wort, als die Sitzung begann. Senator Beall bedeutete ihm, sich als Zeuge vereidigen zu lassen, andernfalls könne er nicht zu Wort kommen. Fitzgerald beruhigte sich. Sobald aber die erste Zeugin, eine Arbeiterin der International Shoe Co., vernommen worden war, erbat sich Anwalt Mortimer das Wort. Die Mitglieder der Kommission schenkten ihm keine Beachtung. Während der Vernehmung zweier weiteren Zeugen setzten beide Anwälte ihre Bemühungen fort. Schließlich appellirten sie an die einzelnen Mitglieder der Kommission. Senator Juuls Antwort bestand in der Drohung, die Sitzung der Kommission in einer anderen Stadt abzuhalten und die Springfielder Zeugen dahin vorzuladen. Inzwischen hatte Vizegouverneur O'Hara die Polizei holen lassen, nach deren Ankunft die beiden Anwälte den Saal verließen.

Als Zeugen vernommen wurden annähernd 12 weibliche Angestellte der International Shoe Co., die zum Teil erklärten, Werkführer hätten sie schroff behandelt. William Alexander, einer der Werkführer, gegen den Zeugen Anklagen erhoben hatten, nannte die Mädchen Lügner und stellte die Beschuldigungen in Abrede. Er gab als Durchschnittslohn der Arbeiterinnen $5.50 an. G. N. B.

O! Wie Kinder das Rizinusöl hassen.

Um den Magen, Leber und mit Abfall verstopfte Eingeweide der Kleinen zu reinigen, gebt ihnen „Syrup of Figs".

Schaut zurück auf Eure Kindheit. Erinnert Euch der Abführmittel, auf die die Mutter bestand — Kalomel, Rizinusöl, Pillen. Wie Ihr sie gehaßt habt, wie Ihr kämpftet, sie nicht zu nehmen.

Mit Euren Kindern da ist es anders. Die Zeit für scharfe Abführmittel ist vorbei. Wir zwingen jetzt Eure Leber und 30 Fuß Eingeweide nicht; wir regen sie an. Wir haben keine gefürchteten Nachwirkungen. Mütter, die bei der alten Art von Abführmittel beharren, begreifen nicht, was sie tun. Der Widerstand der Kinder ist begründet. Ihre kleinen Magen und zarten Eingeweide werden dadurch geschädigt.

Wenn Euer Kind eigensinnig, mürrisch, halb krank ist mit saurem Magen, fieberischem Atem und sein kleiner Körper voll Erkältung, Durchfall, wunden Hals, Magenweh hat, nicht ißt oder ordentlich schläft — beachtet, schaut auf die Zunge — ist die Zunge belegt, gebt ihm einen Teelöffel voll Syrup of Figs, dann braucht Ihr nicht besorgt zu sein, denn in ein paar Stunden habt Ihr wieder ein gesundes, lachendes Kind.

Syrup of Figs besteht aus saftigen Feigen, Senna und Aromatics, kann nicht schaden. Es versüßt den Magen, macht die Leber tätig und säubert die vom Abfall verstopften Eingeweide des Kleinen gründlich. In ein paar Stunden ist alle saure Galle, unverdaute, gährende Nahrung und verstopfende Abfallstoffe sanft aus dem Körper geschieden, ohne Kneifen oder Uebelkeit.

Anweisungen für Kinder jeden Alters, ebenfalls für Erwachsene, sind deutlich auf das Paket gedruckt.

Unter allen Umständen holt das Echte. Verlangt von Eurem Droguisten den vollen Namen „Syrup of Figs and Elixir of Senna", fabrizirt von der California Fig Syrup Co. Nehmt nichts anderes.

Jedes Paar ist neu und tadellos.

Keine durch das Hochwasser beschädigt worden.

Morgen ist großartige Schluß-Räumung!

Der letzte Vorrat von niedrigen Damenschuhen der Starner-Copeland Fabrik, welcher den Hochfluten in Columbus, Ohio, entging.

Knöpf-Oxfords für Damen — Schnür-Oxfords für Damen — Pumps für Damen — Colonials für Damen — 1, 2 und 3 Strap Damen-Sandalen

Vier große Partien — $3.50, $3.00 und $2.50 Werte, zu

1.89 — 1.69 — 1.49 — 1.29

QUICK SERVICE LUNCH
Corned Beef und Kraut — einschließl. Brot, Butter, Pie und Kaffee, zu 20c

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Leibchen mit niedrigem Hals
Damenleibchen, niedrig. Hals, fancy Yoke, 19c Werte, Stück zu 12½c

Kleiderstoffe und Seide

22 Zoll breites Seiden-Foulard, dunkler Grund mit netten weißen Mustern, eine sehr dauerhafte Qualität, 75c Wert — die Yard zu 48c

42 Zoll breites Seiden-Sublime, seide- und wollegemischt, sehr kleidsam für Sommerkleider, in all. Farben, $1.98 Wert, per Yard $1.48

50-zöll. reinwollene Storm Serge, sowie französ. Serge, gefeuchtet u. eingegangen, in allen Schattirungen, u. schwarz und cream, $1.25 Wert, Yard 89c

18 Zoll breites Poplin, in einer vollen Auswahl von neuen Frühjahr-Schattirungen, Donnerstag, Yd. 29c

40-zöll. reinwollenes Suiting, einfach oder pencilgestreift, ein sehr dauerhafter Stoff für Kleider und Röcke, 75c Wt., Donnerstag, die Yd. zu 48c

Spezialitäten in Waschstoffen

32-zöll. Soiesette, ein feiner glänzend appretirter Pongee, in allen Schattirungen zu haben, volle Stücke, 25c Wert, Yard.... 16½c

40 Zoll breites Chiffon Voile, in einer vollen Auswahl neuer Frühjahrschattirungen, 35c Wert, die Yard zu 19c

Stickereien und Spitzen

Bedeutend billiger als gewöhnlich
Nur für Donnerstag

75 Stücke 45 Zoll breites Swiß Stickerei u. Flouncing, sehr hübsche Muster für Kleider, wt. 1.50, Yard zu 98c

125 St. 18zöll. Swiß Stickerei Flouncing u. Korsetbezug Stickerei, ganz neue und hübsche Muster, wert 48c; Yd. 29c

3750 Stücke feine Stickerei Edgings u. Einsatz — wert 15c — Donnerstag, die Yard für nur 10c

50 Stücke besticktes Voile, 45 Zoll breit — hübsche Muster — wert 75c — die Yard zu 58c

250 Stücke Cambric Stickerei Edging und Einsatz — wert 8c— — die Yard zu 5c

50 Stücke Shadow All-over Spitzen, weiß u. Cream —hübsche Muster — wert 39c; die Yard offerirt zu 25c

150 Stücke Cluny Spitzen und Einsatz— weiß und creamfarbig — Donnerstag markirt, die Yard zu 8c

200 Stücke Valenciennes Spitzen und Einsatz — wert 5c; die Yard zu 2½c

Liköre

Monogram Whiskey, — regulärer $3.00 Wert — allone $1.95, ½ Gallone $1.00

Calif. Brandy oder Canoe Club Whiskey, per Flasche 59c

1 Flasche Sunny Brook Whiskey, 1 Flasche California Portwein, Gesamtwert $1.50. — Speziell die zwei Flaschen 89c

Groceries und Fleisch

Butter, Meadow Hill Creamery, per Pfd. 33c
Eier, feine, direkt von der Farm, per Dutzend 16½c
Feinster importirt. Roquefortkäse, per Pfd. 36c
Zuckerkorn, Dtz. Büchsen 75c; 3 Büchsen 21c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfd. 18½c
Quaker toasted Cornflakes, 3 Pakete für 14c
Fein. Carolina Full Head Reis, 3 Pfd. für 21c
Feine ganze gedörrte Aprikosen, Pfd. 8½c
Old Crop Santos Peaberry Kaffee, Pfd. 24c
Feine hiesige Kartoffeln, per Bushel 53c
Banner Marke gerösteter Kaffee in 4 Pfd. Handtuchsack für 99c
Wieboldts Best Zündhölzchen, per Paket 12c
Kirks American Family Seife, 10 Stücke 39c
Frischgebackene Feigen-Bars, per Pfd. 8c
Graham und Oatmeal Crackers, per Pfd. 8c
Feinste Laundry Seifen-Chips, 3 Pfd für 10c
Feinst. granulirter Zucker, 10 Pfd. für 43c
Wieboldts oder New Century Mehl, ⅛ Bl. 63c
Impt. Bismarck Häringe, regul. 25c Büchse 15c
Frische Fische zu niedrigsten Marktpreisen.
Frisches „Loose Leaf" Schmalz, Pfd. 11⅛c
Magere kleine Pork Schultern, per Pfd. 14½c
Feines Hintervier. Kalbfleisch, Pfund 16½c
Prima Chuck Roast, das Pfund zu 15½c

Bilder-Rahmen

1- und 2-zöllige Eichenholzrahmen, in vergoldeter und schwarzer Ausführung, einige mit fancy Ecken, andere einfach — in Größen 8 bei 10, 10 bei 12, 11 bei 14, 14 bei 17 — gut 45c wert — morgen verkaufen wir das Stück für nur 19c

Deutsches Theater.

Der heutige Galaabend. — Morgen „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe."

Heute Abend findet, vom Verein Deutsche Presse veranstaltet, die große Benefizvorstellung zur Erhaltung der deutschen Bühne bei erhöhten Eintrittspreisen statt. Der Verkauf der Eintrittskarten und die Besetzung der Rollen in Hermann Sudermanns Einakterzyklus „Morituri" lassen darauf schließen, daß die Veranstaltung sich in Wahrheit zu einem Galaabend sowohl vor wie auf der Bühne gestalten wird. Die drei Stücke werden in der nachstehenden Besetzung in Szene gehen:

Teja.

Teja, König der Goten .... Ullrich Haupt
Bathilda, die Königin .... Annie Sanders
Amalaberga, deren Mutter .... E. v. Jagemann
Agila, der Bischof .... Theo. Christmann
Große im ehemaligen Gotenreiche.
Eurich .... Robert Sonnenberg
Theodemir .... Carl Diederichs
Athanarich .... Willy Diedrich
Ildibald, Speerträger des Königs .... Jose Danner
Haribald, ein Krieger .... Heinrich Bend
Erster Zollwächter .... Felix Marz
Zweiter Zeltwächter .... Ernst Rentrop
Große des Reiches, Krieger, Volk

Fritzchen.

von Drosse, Major a. D., Rittergutsbesitzer .... Jose Danner
Helene, seine Frau .... E. v. Jagemann
Fritz, beider Sohn, Leutnant .... Ullrich Haupt
Agnes, Nichte der Fr. v. Drosse .... Annie Böhmer
v. Hallernport, Leutnant .... Theo. Wolter-Drews
Stephan, Inspektor .... Heinrich Bend
Wilhelm, Diener .... Michel Scherf
Zeit: Gegenwart.

Das Ewig-Männliche.

Die Königin .... Emilie Schönfeld
Der Marschall .... Willy Diedrich
Der Maler .... Ullrich Haupt
Der Kammerdiener .... Carl Diederichs
Der Marquis in Rosa .... Felix Marz
Der Marquis in Blaßblau .... Theo. Christmann
Die schläfrige Hofdame .... Anny Böhmer
Die taube Hofdame .... Marie von Wegern
Erster Marquis .... Robert Sonnenberg
Zweiter Marquis .... Michel Scherf
Ein Kind als Amor .... * * *
Hofherren und Hofdamen.
Regie .... Ullrich Haupt.

Eintrittskarten zu $2, $1.50, $1 und 50 Cents sind noch zu haben.

Morgen und am Freitag wird dann nochmals „Die Lustige Wittwe in zweiter Ehe" über die Bretter gehen, am Samstag Nachmittag soll „Morituri" wiederholt werden, und dann kommt der Saisonschluß mit Aufführungen der Posse „Bis früh um Fünfe" am Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend.

Die Vorstellung am Samstag Abend ist zum Benefiz des beliebten Karakterkomikers und Regisseurs Willy Diedrich bestimmt, der als „Zollinspektor Benno Klingmann" auftreten und sicherlich die Zwerchfelle der Zuschauer zum Abschied noch einmal gewaltig erschüttern wird. Eingestreute neue Lieder und Kuplets werden das Werk, das von A. Kren und A. Lippschitz verfaßt und von Paul Linke mit Musik versehen worden ist, dem Publikum noch besonders schmackhaft machen. Die Besetzung ist wie folgt:

Gottlieb Zangenberg, Geheimer Expeditionssekretär im Ministerium des Außern .... Felix Marz
Luise, seine Frau .... Marie von Wegern
Lori, seine Tochter .... Anny Böhmer
Eva, do. .... Luise Böttger
Benno Klingmann, Zollinspektor, Loris Mann .... Willy Diedrich
Kabarets „Zum Wolkenfeyer" .... Ullrich Haupt
Maria Mariani, Barfußtänzerin .... Em. Schönfeld
Bolislaus Olaf, Baron Krestowsky .... Theo. Christmann
Dr. Alfred Kohlrausch .... Carl Diedrichs
Sigwib Schulze .... Ernst Rentrop
Böhlke, Regierungsrat .... Jose Danner
Ligaist, Polizeisekretär .... Heinrich Bend
Bröhle, Geheimer Kalkulator .... Alex Grünau
Auguste, Dienstmädchen .... Liane Weingärtner
Meyer, Kellner .... Rob. Sonnenberg
Jimbo, do. .... Michel Scherf
Carmen .... Rosel Freb
Lolotte .... Claire Chartrean
Schutzmann .... Omar Campbell
Ein Gast .... Friedrich Kasten
Regie: Willy Diedrich.
Dirigent: Kapellmeister K. v. Wegern.

— Na also! — Gauner (zum Spezi): „Du, Lude, da lese ick, daß die Dichter ooch viel stehlen, ergo ist unser Geschäft een poetisches!"

Gebraucht TIZ — Kleinere Füße

Wunde Füße, zarte Füße und geschwollene Füße jedesmal durch Tiz geheilt.

Schickt sofort nach freiem Probepaket.

Alle, welche an wunden, schweißigen oder empfindlichen Füßen — geschwollenen Füßen — riechenden Füßen, Hühneraugen, Leichdornen oder Schwielen leiden, können ihre Füße jetzt schnell heilen. Tiz heilt wunde Füße, und geschwollene Füße erhalten schnell wieder ihre natürliche Größe. Tausende von Damen konnten ihre Schuhe mit größter Bequemlichkeit eine volle Nummer kleiner tragen. R. H. Cheney, Grundy Center, Iowa, sagt: „Ich zog zu Beginn der Woche ein Paar neue Schuhe an und habe sie seither jeden Tag getragen. Ich konnte das nie tun ehe ich Tiz gebrauchte, und sie sind eine halbe Nummer kleiner als ich sie sonst getragen habe."

Tiz ist das einzige jemals hergestellte Fußheilmittel, welches direkt auf die Ursache wirkt, indem es alle giftigen Absonderungen auszieht, welche wunde Füße hervorrufen. Pulver und andere Mittel verstopfen nur die Poren. Tiz reinigt sie und hält sie sauber. Es beginnt sofort zu arbeiten. Ihr werdet nach dem ersten Gebrauch besser fühlen. Gebraucht es eine Woche, und Ihr werdet vergessen, jemals wunde Füße gehabt zu haben. Und wenn Ihr Euch täuschen laßt und ein Ersatzmittel statt Tiz nehmt, so könnt Ihr doch Eure Füße nicht täuschen. Tiz wird in allen Apotheken und Departmentläden verkauft, 25 Cents per Schachtel, oder direkt wenn gewünscht. Geld zurück wenn Tiz nicht alles vollbringt was wir sagen. Wegen eines freien Probepakets schreibt heute an Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Reelle Kapitalanlage

Eine im Staat Illinois inkorporirte Firma, Grundkapital $75,000; nämlich: $25,000 Preferred Stock, $50,000 Common, hat noch Vorzugsaktien bis zur Höhe von $10,000 abzugeben, käuflich in Anteilscheinen von $25.00.

Diese Proposition ist

erstklassig

und bietet Gelegenheit zu einer günstigen Kapitalsanlage auf nur kurze Zeit.

Die Firma fabrizirt patentirte Riemenscheiben, Kuppelungen, Stellringe, Transmissionselemente, kurz alle

dringend notwendigen Teile

für die Maschinenindustrie, als Spezialität.

Die Erhöhung des Kapitals ist zwecks Bau einer eigenen Gießerei in der Fabrik erforderlich. Von der großen Sicherheit des Unternehmens können Sie sich überzeugen, indem Sie einen Prospekt verlangen, welcher ausführliche Auskunft und Rentabilitätsberechnung enthält.

Offerten nur von ernsten Selbstreflektanten erbeten unter der Adr.: A 57, Abendpost.

Private Dentistry

Jede Arbeit wird zehn Jahre garantirt.

Silberfüllung	$ .50
22 K. Goldkrone	5.00
Goldfüllung	1.00
Gold - Brückenarbeit	4.00
Porzellan - Krone	5.00
Die besten Gebisse	5.00

Nicht mehr und nicht weniger.

Jede Arbeit von Dr. Wells persönlich ausgeführt.

18 Jahre in Chicago.

Dr. C. E. WELLS

Zahnarzt

36 W. Randolph Str.,

Ecke Dearborn, 3. Floor.

30ap,3ma,bido*

St. Paulskirche.

In der St. Pauls Kirche, Orchard und Kemper Straße, findet morgen, am Himmelfahrtstage, um 10 Uhr ein besonderer Gottesdienst statt, mit deutscher Predigt. Die Herren Alfred Kanberg und Joseph Schwickerath werden etliche für diese Feier angemessene Lieder zum Vortrag bringen.

— Gut gesagt. — „Herr X. hat seine fünf Töchter, obwohl er ihnen wenig mitgeben konnte, doch alle an den Mann gebracht." — „Ja, er hat sie im Submissionswege vergeben."

— Einfach. — Ich denke ans Heiraten. — Bravo, meinen Glückwunsch! —Aber wieviel wird nun das Leben kosten? — Das ist eine einfache Sache. Rechnen Sie zwanzig Mark die Woche mehr, als Sie einnehmen!

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Männer- u. junge Männeranzüge, $14

Sie sind erhältlich in grauen Kammgarnen von ausgezeichneten Schattirungen und in hübsch gemusterten Cassimeres und Cheviots. Jeder Anzug ist von reinwollenen Stoffen gemacht und sie sind sämmtlich hübsch geschneidert und gefüttert. Spezieller Preis zu.................. **$14.00**

Norfolk Anzüge für Knaben

Norfolk Anzüge für Knaben, mit dazu passenden extra Knickerbockerhosen Hosen. Gute reinwollene Stoffe. Ausgezeichnete Muster in grauen, braunen und lohfarbigen Schattirungen. Hosen sind ganz gefüttert. Die Dauerhaftigkeit dieses Anzugs wird völlig befriedigen. Größen 9 bis 17 Jahre. Spezieller Preis zu........................ **$7.50**

Schul-Waists für Knaben

Schul - Waists für Knaben, mit festem Stock-Kragen, hat Linkknöpfe; umgekrempelte Cuffs. Einige sind leicht beschmutzt. Ausgezeichnete Auswahl von Mustern in fancy gestreiftem Madras. Größen 6 bis 16 Jahre, und bedeutend unter dem Preise, zu.............. **65c**

BASEMENT

Lokalbericht.

Gründen deutschen Klub.

„German Club of Chicago" hielt gestern seine erste Sitzung im Hotel Sherman ab.

Die ersten Schritte zur Gründung des „German Club of Chicago", der deutsche Ideale und Geselligkeit pflegen soll, wurden gestern Abend in einer Versammlung im Hotel Sherman getan. Gesetze und Nebengesetze wurden angenommen und eine weitere Versammlung einberufen, in welcher die Gründung der Vereinigung vollzogen werden soll. Chas. Wurster führte den Vorsitz, Ald. Jakob Hey legte die Gesetze und Nebengesetze vor. Unter den Gründern des Klubs, die an der Versammlung teilnahmen, sind Julius C. Kirchner, Frank J. Birk, Ald. Henry Utpatel, Rudolf Seifert, Adolph Traub, Robert M. Sweitzer, George A. Schmidt, Albert Mangler, Harry A. Laubenheimer, Henry Weiß, Henry P. Runkle, Walter Hecht, C. H. Hoppe, Dr. Herbert P. Kindt und William F. Lange zu nennen.

Der Unrechte.

Zwei Taschendiebe gerieten an einen Hilfsbundesmarschall.

Richter Williams überwies heute im S. Clark Str.-Stadtgericht Earl Irvin und John Benson unter Anklagen des Taschendiebstahls und unter je $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Die Angeklagten hatten nichts zu sagen, aber Hilfsbundesmarschall Joseph F. Buckner berichtete, er habe gestern an S. Wabash Ave. und Ost 12. Straße das Innere einer Elektrischen betreten wollen, als Benson ihn angerempelt und Irvin ihm die Geldbörse aus der Tasche gezogen hätte. Er habe Irvin, der die Börse fallen ließ, und seinen Kumpan festgehalten, bis Detektives ihm zu Hilfe gekommen seien.

Erhöhte Gepäckgebühr.

Reisende mit großen Koffern müssen von heute an mehr zahlen.

Die Eisenbahnen werden von heute an für das Gepäck der Reisenden, sofern es sich um Koffer von mehr als 45 Zoll Länge, Breite oder Höhe handelt, eine Zuschlagsgebühr erheben und Koffer von mehr als 72 Zoll Länge überhaupt nicht mehr als Gepäck befördern. Die Maßregel richtet sich hauptsächlich gegen die Handlungsreisenden, die zwar nur drei Prozent des reisenden Publikums ausmachen, mit ihren Koffern aber zwei Drittel des Raumes in den Gepäckwagen einnehmen.

Gäste der „Ass'n. of Commerce".

Im La Salle Hotel gab heute Mittag die „Ass'n. of Commerce" ein Gabelfrühstück zu Ehren von Vertretern landwirtschaftlicher Interessen aus 46 Counties von Illinois. Herr Bert Ball, Vorsitzer des Ausschusses zur Erzielung reicherer Ernteerträge vom Nationalverband der Getreidebörsen, hielt einen Vortrag über die Vorteile kooperativer Methoden. Ein Ausschuß des Verbandes der „Töchter der Revolution" sprach vor und erklärte den Plan des Verbandes, ein großes Kosthaus für Lohnarbeiterinnen zu gründen. Der „Unterausschuß Nr. 19" erstattete Bericht über „Theater, Vergnügungen, Ausstellungen usw." Nach Aufhebung der Tafel wurden die Gäste in Kraftwagen zur Chicagoer Universität gefahren und, nachdem sie diese besichtigt, nach den McCormickschen Fabrikanlagen. Für heute Abend steht ein Bankett im Hotel Sherman auf dem Programm.

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt,
E. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20—22 S. State Str., Chicago, Jll.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11. milon

Gustav Metzger zermalmt.

Geschäftsmann von einem Zuge getötet.— Kinder an Brand- u. Brühwunden gestorben.

Gustav A. Metzger, der Superintendent von zwanzig Fabriken der Dingee Squire Co. außerhalb Chicagos, lief heute Vormittag von der Geschäftsstelle der Firma, 1546 Clybourn Pl., nach der nahen Haltestelle der Chicago & Northwesternbahn Clybourn Junction, um einen bereits eingetroffenen Zug zur Fahrt nach Woodstock zu benutzen, sah einen in entgegengesetzter Richtung heransausenden Schnellzug und versuchte, vor diesem über das Geleise zu gelangen. Der Lokomotivführer, Charles Ahrens, sah den Mann und bremste, es war aber schon zu spät, in der nächsten Sekunde lag Metzger blutend und halb zermalmt unter den Vorderrädern der Lokomotive. Zwar wurde er noch lebend hervorgezogen, er starb jedoch kurz darauf in der Ambulanz auf der Fahrt nach dem St. Elisabethhospital. Der Verunglückte war 31 Jahre alt und wohnte mit seiner aus der Frau und zwei kleinen Kindern bestehenden Familie im Hause 1339 Wrightwood Avenue.

Kinder verbrannt und verbrüht.

Sophie Finkiezcz, zwei Jahre alt, Nr. 8425 Baltimore Ave., spielte mit Streichhölzern. Die Mutter kam zu spät. Das Begräbniß wird morgen stattfinden.

In der Küche der Wohnung von Frank Prucha, Nr. 2327 West 20. Str., stand ein Kübel mit heißem Wasser auf dem Boden; das Nesthäkchen, die vierjährige Mamie, fiel hinein und ist heute nach qualvollen Leiden gestorben.

Die Katze wurde gerettet.

Um nicht eine Katze überfahren zu müssen, war George Junkel gestern Abend mit seinem Motorrad ausgebogen und gleich darauf in einen von der Süd Kedzie Avenue in den West Jackson Boulevard fahrenden Kraftwagen gesaust. Er und seine Begleiterin, die 19jährige Fernsprechbedienstete Mary Shannon, 2723 Emerald Ave., flogen vom Motorrad und wurden verletzt, das Mädchen wahrscheinlich tötlich; das Motorrad wurde zertrümmert.

Bedauernswerter Greis.

Ehemaliger Sprachlehrer entfernt sich aus dem Armenhause.

Aus der Hyde Park Bezirkswache wurde heute der 77 Jahre alte Jacaues L. von Hemert, ein früherer Sprachlehrer, nach dem Armenhause in Oak Forest zurückgebracht. Der Greis hatte sich von dort vor einigen Tagen entfernt und war nach Hyde Park gekommen, wo er früher ansässig und wohlbekannt gewesen war. Gestern fand ihn ein Detektive in hilflosem Zustande an 55. Straße und Lake Ave. und brachte ihn zur Wache.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 92⅛—92¼c; Juli, 92⅛—92¼c; September, 91⅝—91¾c.

Mais, Mai, 55—55⅛c; Juli, 55⅝c; September, 56½c.

Hafer, Mai, 34¾c; Juli, 34⅜—34½c; September, 34½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 918,000, von Mais auf 127,000, von Hafer auf 366,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 78,000 Bushels Weizen, 154,000 Bushels Mais und 243,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.47½; Juli, $19.55.

Schmalz, Mai, $10.90; Juli, $10.82½.

Rippchen, Mai, $11.22½; Juli, $10.95.

Wittwe die Erbin.

Charles T. Zahringer hat in seinem gestern im Nachlaßgericht eingereichten Testament seine Wittwe, Frau Anna M. Zahringer, zur alleinigen Erbin des auf $100,000 geschätzten Vermögens eingesetzt. Frau Zahringer wohnt mit ihren Kindern, zwei Töchtern und zwei Söhnen, im Hause Nr. 5130 Ellis Ave.

— Unglaublich. — Süffel: „Donnerwetter, erst hat mir meine Wirtin die Hölle heiß gemacht, dann sitze ich wegen Bezahlung meines Schusters wie auf Kohlen, schreibe einen Brandbrief an meinen Alten, und dabei friert mich wie einen Schneider!"

Melden Berufung an.

Verwandte von Frau Mary Spiegel gegen die Testamentsbestätigung.

Richter Cutting hat heute im Nachlaßgericht das Testament von Frau Mary Spiegel bestätigt, trotz des heftigen Widerstandes der Verwandten, welche gegen den Haupterben, Anwalt C. C. Crabb, schwere Anschuldigungen erhoben. Ihr Anwalt meldete sofort Berufung an, und der Fall wird nun vor das Kreisgericht kommen.

Als Zeugen wurden heute vernommen Anwalt Arnold Tripp, der langjährige Rechtsberater von Frau Spiegel, und die beiden Personen, die das Testament als Zeugen unterschrieben haben, der Schneider B. S. Purinton und die Krankenwärterin Frau Agnes Kraai. Letztere hat Frau Spiegel in Crabbs Hause gepflegt. Sie sagte, sie sei am Tage vor dem Tode der Frau, dem 26. März, nach dem Crabbschen Hause, 2454 Lake View Ave., gerufen worden und habe zwei Stunden später das Testament unterschrieben.

Anwalt Tripp erklärte, er habe an demselben Tage das Testament in Crabbs Hause nach den Angaben von Frau Spiegel aufgesetzt und es ihr vorgelesen. Er gab zu, ihren Namen, trotz der langen Bekanntschaft mit ihr „Speigel" geschrieben zu haben. Auch die Unterschrift der Frau lautet „Speigel" statt Spiegel, und Herr Tripp erklärte das damit, daß er der Frau geraten habe, ihren Namen so zu schreiben, wie er im Text geschrieben ist.

Die beiden anderen Zeugen erklärten, daß Frau Spiegel anscheinend bei klarem Verstande gewesen sei.

Der Nachlaß wird verschiedentlich auf $100,000 bis $300,000 geschätzt; die Verwandten sind mit kleinen Legaten abgespeist. Sie behaupten, die Erblasserin sei nicht im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte gewesen und habe unter dem Einflusse Crabbs gestanden.

Neues Wöchnerinnenhospital.

„Mothers Aid Club" legt Grundstein zum „Chicago Lying-in Hospital".

Im Beisein der Mitglieder des „Mothers Aid Club" wurde heute Vormittag der Grundstein zu dem neuen Wöchnerinnenhospital gelegt, das der Klub an der Vincennes Ave. und 50. Place erbaut. Dr. Emil G. Hirsch hielt die Festrede. An der Feier nahmen außerdem die Damen Joseph Fish, Präsidentin des Klubs; Max Neumann, Albert Pick, Moses D. Witkowski, Simon J. Goldstein, Eillott Witkowsky, Joseph Weiner, Max L. Brede, Benjamin Auerbach und Albert Oppenheim teil. Der Bau des Hospitals, das Wöchnerinnen, die zu arm sind, um sich den nötigen ärztlichen Beistand in ihrer Wohnung oder in einem kostspieligen Hospital zu sichern, Aufnahme gewähren soll, ist die Frucht achtjähriger Bemühungen der Mitglieder des Klubs. Sobald das Gebäude, dessen Grundstein heute gelegt wurde, aufgeführt ist, wird mit dem Bau des angrenzenden Hauptgebäudes begonnen werden. Das Hospital, das den Namen „Chicago Lying-In Hospital" führen wird, soll in zwei Jahren fertig sein.

Aerztestab des Countyhospitals.

Auf dem Wege der Wettprüfung erneuert, bezw. ergänzt.

Vor einigen Wochen haben langwierige Prüfungen zur Ergänzung, bezw. Erneuerung des Aerztestabs im Countyhospital stattgefunden. Das Ergebniß dieser Prüfungen ist nunmehr bekannt gegeben worden. Die nachgenannten dreißig Doktoren werden der Abteilung für Chirurgie beigegeben werden:

Allen B. Kavanel, E. Wyllys Andrews, Charles Davison, George F. Thompson, Harry M. Richter, Paul F. Morf, Frederick A. Besley, Chas. J. Rowan, Laurence Ryan, William R. Cubbins, Kellogg Speed, Frederick G. Dyas, Dean D. Lewis, Charles E. Humiston, A. Belcham Keyes, John A. Wolfer, George de Tarnowsky, Paul Oliver, Charles A. Parker, Geo. N. Pratt, Frank E. Pierce, Nelson M. Percy, Viktor L. Schrager, Floyd B. Riley, Charles F. Yerger, Alfred J. Willits, Roger T. Vaughan, Dallas B. Phemister, William Fuller und Ernest C. Riebel.

Pathologische Abteilung: E. R. Le Count, Harry G. Weller und Maximilian J. Herzog.

Abteilung für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfleiden: Stanton A. Friedberg, George W. Boot, Joseph C. Beck, Robert Sonnenschein und Alfred Lewy.

Noch eine Anklage.

Sie wurde gegen Jack Johnson im Falle Schreiber erhoben.

Die Bundesgroßgeschworenen haben heute wieder eine Anklage gegen den schwarzen Klopffechter „Jack" Johnson in dem bekannten Falle der Bella Schreiber erhoben. Die Anklage besagt, daß Johnson die Schreiber, die sich damals „Frau J. Johnson" nannte, am 15. Oktober 1910 von Chicago zu unsittlichen Zwecken nach Pittsburg gebracht habe, in Uebertretung des Manngesetzes gegen den Mädchenhandel. Johnson war zugegen, als die Anklage bei Bundesrichter Landis eingereicht wurde, und gab beim Richter sofort die Erklärung ab, daß er des ihm zur Last gelegten Verbrechens nicht schuldig sei.

* An der S. Robey Straße fiel heute der neunjährige Charles Erickson, 2450 Blue Island Ave., in den Fluß. Der Brückenwärter Thomas Tindale warf ihm einen Rettungsgürtel zu und zog den Jungen ans Ufer.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Sehr wohlfeile waschbare Waists.

In dieser Abteilung befinden sich die besten Stoffe, die zu den Preisen zu bekommen waren. Die Arbeit in diesen Kleidern ist trotz der mäßigen Preise eine sehr gute.

1000 Waists zu $1.00. 2000 Waists zu $1.50. 1000 Waists zu $2.00.

—von Lawn, Voile, Batist, Spitzen-Effekten und fancy waschbarem Material, alles ganz neue Frühjahrkleider

Basement.

Waschbare Röcke für Damen, $2.25 und $2.50.

$2.50 $2.25

In hochmodernem Schnitt, um auch dem Geschmack der anspruchsvollsten Damen zu genügen — ganz besonders für Diejenigen entworfen, welche hochmoderne Kleider zu würdigen wissen zu den möglichst niedrigen Preisen.

$2.25 — wie Abbildung — aus weißem Pique, an der Front zuzuknöpfen, besetzt mit weißen sowie schwarzen Knöpfen.

$2.50 — wie Abbildung—französisches Linen, geschneidert, an der Front zuzuknöpfen, perlgraue Knöpfe, fancy Panel Rücken.

Ferner ein Assortiment von Skirts, in vielen verschiedenen Styles—die neuen Sommer-Ideen—sehr wünschenswert für den Gebrauch im Freien, da sie leicht gewaschen und gebügelt werden können — oder sind durch neue mit geringen Unkosten zu ersetzen—95c bis $3.00. Basement.

Kleider für den Hausgebrauch, $1.50 und $1.95.

Die Styles, Stoffe und Arbeit sind mit dem Preise derart verbunden, um dies zu einem der besten Werte zu machen, der jemals von uns offerirt wurde.

$1.50 $1.50

$1.50 — wie Abbildung — aus blauem Chambray, fancy Revers und Cuffs aus gestreiftem Gingham, Front besetzt mit demselben Stoff, Panel Rücken, in assortirten Farben.

$1.50 — wie Abbildung — ein nützliches Kleidungsstück für Hausreinigung, aus blauer bedruckter Percale, schlichtblauer Percale-Besatz, an der Seite zuzuknöpfen—Panel Rücken.

Zu $1.95 — aus pink Chambray, mit rundem Kragen aus fancy corded waschbarem Stoffen, kurze Aermel, Panel Rücken, besetzt mit Perlmutterknöpfen am Kragen und an den Cuffs, Front eingefaßt mit derselben Trimming wie am Kragen. Basement.

Eine jährliche Gelegenheit beginnt am Donnerstag Morgen:

Der Maiverkauf von Muslin-Unterzeug für Damen.

Jede einzelne der in diesem Verkauf offerirten Qualitäten zeugt von einer bedeutenden Ersparniß an den regulären Preisen. Während der kommenden vier Wochen wird Euch die allerbeste Gelegenheit geboten, den Bedarf für ein ganzes Jahr einzukaufen.

Mädchen-Suits: Die neuesten Facons.

Zu $3.95—Das Tennis-Mädchen trägt einen Middy Suit. Die Bluse hat einen Form anschl. orientalischen Effekt; der Skirt ist einfach geschneidert und an der Front zuzuknöpfen.

Zu $2.50 — Ein Modell von unseren Priscilla Suits — unser eigene Fabrikat — von Chambray, in einem Norfolk-Effekt, mit Lackledergürtel und dazu passender schwarzer Halsbinde; einfach geschn. Panel Skirt

Zu $3.75—Zur Rechten abgebildet — Wasch-Suits von gestr. Gingham, mit schlichtem Chambray garnirt, mit weiß piped und mit weißen gehäkelten Knöpfen an der Front. Basement.

Kleider für Mädchen und Kinder.

Ideen für den Sommer in hübschen und dauerhaften Stoffen.

Zu $1.50—Die Abbildung zur Linken— ist ein Kleid von gestr. Gingham, mit sch. Yoke von besticktem Lawn u. demselben Stoff.

Zu $1.75—Die mittlere Abbildung —ein Kleid von gestreiftem Percale, Kragen u. Cuffs von weißem Pique, mit Sammetschleife am Hals, plaited Skirt.

Zu $1.50 — Das kleine Mädchen, zur Rechten abgebildet, trägt ein Modell von gestreiftem Gingham, kurze Aermel in Cuff-Effekt — fancy Front von Stickerei, u. mit plaited Skirt. Basement.

1000 Dutz. Taschentücher für Kinder, 7c.

Bemerkenswerte Werte sind erhältlich in diesem sehr großen Sortiment von 1,000 Dutzend hohlgesäumten Taschentüchern. Fünfzig verschiedene Muster einbegriffen, bestickte Entwürfe in Ecke, Stoffe von guter Qualität, 7c.

Diese reinleinenen hohlgesäumten Taschentücher für Damen sind besonders bemerkenswert wegen ihres einachtelzölligen Saums, 8c.

Taschentücher mit Initialen für Damen, mit schmalem Border, sechs in Schachtel, mit Band gebunden; Schachtel, 50c und 65c.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit schmalem Saum und gestickten Initialen in Ecke, einfache oder „Openwork"-Buchstaben, 12½c.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, dauerhafte Qualit., 10c; Dutz., $1.10.

Mai-Verkauf von Baby-Ausstattungen.

Nacht-Beinkleider für Kinder, aus Seersucker, kreuzgestreifte oder schlichte Materialien, 2-zölliger Saum unten, 2 bis 8 Jahre 85c.

Muslin-Kleidungsstücke für Kinder, „Slip-Over" Style, besetzt mit leinenen Spitzen oder hohem Hals und langen Aermeln; Yokes besetzt mit Tucks und Stickerei-Einsatz; 2 bis 14 Jahre, 45c.

Strand-Anzüge, gestreifte Materialien, helle oder dunkle Farben, viereckiger Hals u. Kimonoärmeln, „Piped" in Weiß, 2—5 Jahre, 85c.

Muslin-Beinkleider für Kinder gemacht mit einfach. Saum und besetzt mit „Cluster" und „Tucks", 2 bis 14 Jahre, 10c.

Weiße Strohhüte für Kinder, in „Mushroom" u. „Roll Brim" Facon, garnirt mit roten und blauen Quills, 2 und 3 Jahre, 50c. Auch ein Sortiment von waschb. Hüten für kleine Kinder. Basement.

Für das Leben vereint.

Frl. Edith May Hoffman schließt mit B. F. Kinder den Ehebund.

Im Hause von Koroner Peter M. Hoffman in Desplaines wurde gestern Abend die Tochter des Hauses, Frl. Edith May, mit Herrn B. F. Kinder vermählt. Die Trauung vollzog Pastor William Burgeß von Chicago, und später traten die Neuvermählten eine Hochzeitsreise nach dem Westen an. In Monatsfrist werden sie nach Desplaines, ihrem künftigen Wohnsitz, zurückkehren, Herr Kinder hat dort ein Eisenwaarengeschäft. Er und seine junge Frau haben zusammen die Schule, die Hochschule und das Lehrerseminar in De Kalb besucht.

Hausdiebe.

Allein unter dem Namen Helen war die vor acht Tagen von Frau Robert Ganott, 726 Süd Ashland Ave., angeworbene etwa achtzehn Jahre alte „Stütze" bekannt. Heute früh verschwand Helen und mit ihr $100, Eigentum ihrer Herrschaft. Die Polizei hält die Verschwundene für eine berufsmäßige Diebin.

Ein gut gekleideter etwa 22 Jahre alter Mann, dessen Name nicht bekannt ist, mietete sich vor acht Tagen in der Wohnung von Irvin Buell, 1455 Ogden Ave., ein. Seit heute früh ist er verschwunden, unter Mitnahme von Schmucksachen und Kleidern im Werte von $200, Eigentum anderer Zimmermieter.

Hundejagd beginnt.

Drei Abteilungen von Hundefängern an der Arbeit.

Im Verlaufe des heutigen Vormittags wurden der Polizei nicht weniger als neun Fälle gemeldet, in denen Personen von Hunden gebissen worden waren. Die Stadtverwaltung will nun dem Uebel, daß bissige Hunde frei herumlaufen, in wirksamer Weise steuern. Die Hundefänger haben mit ihrer Arbeit begonnen. Heute wurden drei Abteilungen von solchen ausgeschickt. Sie brachten bis gegen Mittag 65 Hunde herein. Binnen einigen Tagen werden den Hundefängern automobile Fuhrwerke zur Verfügung gestellt werden, und sie werden dann voraussichtlich noch weit wirksamer sich betätigen. Wer seinen Wauwau nicht fortgefangen haben will, der statte ihn mit Hundemarke und Maulkorb aus. Am sichersten ist es aber, ihn auch mit solcher Ausstattung nicht ohne Aufsicht auf die Straße hinauszulassen.

Unbekannter gerädert.

Unmittelbar vor einen Frachtzug der Wabashbahn trat an der 88. Straße heute ein 35 bis 40 Jahre alter unbekannter Arbeiter und wurde totgefahren. Die Leiche liegt in Ferns Bestattungsgeschäft, 528 West 79. Straße. Der Tote mißt 5 Fuß 7 Zoll, hat dunkles Haar, glattes Gesicht, blaue Augen, trug graue Kappe, graugestreiften Rock und schwarz gestreifte Beinkleider.

Fuhrmann verunglückt.

Beim Abladen am Frachtbahnhof der Eriebahn an der 14. und S. Clark Straße fiel heute ein schwerer Stein auf den 35jährigen Fuhrmann Albert Heiden, 2900 Emerald Ave.; Heiden brach die Kinnlade, das linke Bein und wurde innerlich schwer verletzt. Der Verunglückte liegt im St. Lukas Hospital.

— Man soll auch geistig so leben, daß man nicht nur für den Gaumen sorgt, sondern daß die Verdauungsorgane erhalten, was sie brauchen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Donnerstag ist Hausausstattungs-Tag in dem größten Department-Laden Lakeviews.

Spezielle Donnerstag Bargains in unserem Leinen-Department

Reinleinene Lunch Cloths, sind 36 Zoll Square, nett hohlgesäumt, gut 59c wert, speziell zum Preise von **45c**

Reinlein. Dresser Scarfs, Gr. 18 x 50 Zoll, hohlgesäumt, eine Mannigfaltigkeit von Mustern, reg. 59c Scarf, zu **39c**

Große Partie von leinenen Huck- und Damast-Handtüchern, sowohl befranste und hohlges., wert 29c, speziell, **19c**

8 x 4 hohlges. Leinen-Tischtücher, in einer vorzüglichen Auswahl von Mustern, reg. $1.50 Werte, zu **98c**

Hohlgesäumte leinene Servietten, 17 Zoll Square. Werte aufwärts bis zu 2.25, spez. das Dutzend zu **1.48**

Reinleinenes Crash Handtuchzeug, Eure Auswahl von schlichten od. mit roten u. blauen Bord., wert 15c, zu **9½c**

Profitirt bei diesen Preisen für Donnerstag an Gardinenstoffen

36zöll. Novelty Gardinen Scrim, feine Qual., Weiß oder Cream, große Ausw. Farb. in fig. Effek., wt. 20c, Yd. **12½c**

Nottingham Spitzengardinen, 3 Yards lang, extra gute Qual., große Ausw. neuer Muster, reg. 2.25 Wert, Donn., Paar, **1.50**

7 Fuß Fenster Rouleaux, 36 Zoll breit, gutes Opaque Cloth, Ausw. von Farben, Donnerstag, zu **24c**

48zölliges Tapestry Cloth, f'cy gestreifte und figurirte Effekte, Auswahl von Rot, Grün oder Braun, 69c Qual., Yard, **48c**

Tapestry Portieren, 2¾ Yd. lang, in Kombination Rot, Grün, Goldbraun, schwere befranste Quaste, 3.50 Wert, spez. Donner. **2.65**

Messing Gardinenstangen, 30 bis 54 Z. ausziehbar—Ausw. einfacher od. doppelter, viele Sorten, aufwärts von **4c**

Vier attraktive Donnerstag-Spezialitäten in Damenkleidern

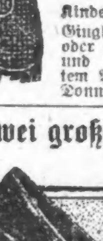
Suits für Damen und Mädchen—in sehr effektvollen u. den neuesten Facons, von reinwollenen Serges und fcy. Mischungen gemacht, speziell für Donnerstag, zu **12.95**

Coats für Damen und Mädchen — von reinwollenen Serges u. fancy Mischungen, in einer Varietät von Facons, speziell für **6.95**

Eine Partie von reinleinenen Suits für Damen — mit oder ohne Gürtel-Effekt; bis zu $12.50 wert, für **6.95**

Geschneiderte Skirts für Damen — von strikt reinwollenen Serges gemacht, nur in schwarz und Marine, zu **2.98**

Sensationell niedrige Preise an Schürzen und Staubkappen



Küchenschürzen für Damen, große und bequeme Schürzen, Eure Auswahl in hellen oder in dunklen Farben, zu **19c**

Kimono-Mode-Schürzen für Damen, populäre dunkelblaue und anziehend gestreifte und figur. Effekte, u. Nurse Streifen, groß und bequem, **48c**

Staubhauben, volle Gr., Eure Ausw. von Rosa, Blau oder Lavender, mit Band besetzt, Donnerst., **15c**

Kinderschürzen, aus guter Qualität Gingham und Percales, mit langen oder Kimono-Aermeln, popul. Checks und Streifen, „Piped" mit schlichtem Blau, Größen 2 bis 10. Donnerstag zu.............. **35c**

Muslin-Beinkleider f. Damen, mit breitem Scalloped Flounce, das Paar............ **39c**

Zwei große Bargain-Spezialitäten in unserem Schuh-Dept.

Damen Pumps, aus schwarzem Satin, matte Finish od. Sammet, leichte biegsame Sohlen, Größen 3—7. Paar **1.69**

Hohe Patentleder Kinderschuhe, Knopf-Facon, rote, lohfarbige od. schwarze Tops, finished mit Patentleder Cuff. Größen 3 bis 8, spez. Donnerstag... **79c**

Kleiderstoffe.

Seidegestreifte französische Poplin, volles Garn, mercerized, alle neuen tonangebenden Streifen, wert 29c, speziell die Yard zu............ **19c**

36zölliges Kleider-Leinen, in Blau, Lavender oder natürlicher Farbe, reg. 50c Qualität, speziell die Yard zu............ **39c**

1.25 f. hübsche doppeltönige Straußenfedern

Prachtvolle schattirte 14zöllige Federn — in einer vorzüglichen Auswahl von delikaten Farben-Kombinationen — Werte, für die Andere $1.49 verlangen, unser spezieller Preis für Donnerstag nur $1.25.

Eine prachtvolle Auswahl von mittleren und großen Formen in Schwarz, Weiß, Champagne und anderen zeitgemäßen Farben, Werte bis zu 3.50, spez. markirt für Donnerstag zu 1.39 bis.......... **2.48**

Coat Chains für Knaben, eine Mannigfaltigkeit von anziehenden Entw., zu........ **10c**

„Back"-Kämme für Damen, in beliebt. Schildpatt- u. Bernstein-Effekten, Ausw., zu........ **25c**

Muslin Männer-Nachthemden, anziehend besetzt mit Feather Stitching, spez........ **50c**

Vergold. Link und Scarf Pin Sets, gravirte u. steingefaßte Effekte, sehr beliebt bei Knaben... **48c**

Seide Lisle Damen Union Suits, „Cuff Fitting", Knielänge, ohne Aermel, wert 1.19, **89c**

Fußboden-Oeltuch, große Auswahl beliebt. Muster, reg. 40c Qual... **29c**

„Harker" Möbel-Politur, speziell markirt, die Flasche zum Preise von..... **15c**

Lange seidene Damen-Handschuhe, 12knöpf. Mode, Ausw. von schwarzen oder weißen, zu... **75c**

Gestr. Percale- u. blaue Chambray-Waists für Knaben, alle Größen, spez. Donnerstag....... **25c**

Leinene Torchon-Spitzen, sowohl Kanten wie Einsätze, Yard nur......... **5c**

Weiße gerippte Winged Shield Damen-Leibchen, alle Größen, regulärer 25c Wert, zu....... **15c**

Schw. seidene Lisle Männerstrümpfe, mit Leinen-Hacken und Zehen, Paar... **25c**

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bolinger, Irwin, 40 J., 946 Ainslie Str.
Eisendrath, Hannah, 56 J., Lakota Hotel.
Fein, Ben, 32 J., 1536 Millard Ave.
Hahne, Rose, 34 J., 2218 N. Talman Ave.
Havel, Joseph, 53 J., 3051 Homan Ave.
Heitemann, A., 61 J., 2011 W. 22. Str.
Katz, Henry, 74 J., 4635 Ellis Ave.
Kern, Charles, 28 J., 2347 Belden Court.
Levy, Jennie, 39 J., 4947 Washington Pk. Pl.
Milke, J., 70 J., 1841 Clybourn Ave.
Pacth, Elise, 23 J., 2332 S. Leavitt Str.
Ricker, Mary, 52 J., 1803 Cleveland Ave.
Siegel, Sarah, 38 J., 1312 Irving Ave.
Stein, Fannie, 35 J., 9 E. Erie Str.
Stender, William, 51 J., 2937 W. 35. Str.
Tornow, W., 38 J., 3241 Hoyne Ave.
Wagner, Maggie, 63 J., 5332 Dearborn Str.
Weiller, Caroline, 75 J., 1928 Bissell Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Theodore Lain; Verbindlichkeiten $6,915.02; Bestände $325.40.
Barnett Pritikin; Verbindlichkeiten $1,293.80, Bestände $341.15.
Dennis W. Hayes, als Einzelperson und als Mitinhaber der Firma Hayes & Gorman; Verbindlichkeiten $5,046.46, Bestände —258.29.
Jacob Bernheim; Verbindlichkeiten $1,615, Bestände $1,801.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joe Mix, Stella Jarolikt, 25, 20.
Emmerich Bley, Anna Schimon, 26, 18.
Joseph Rosenberg, Esther Henry, 37, 28.
Vern Black, Leta S. Worz, 25, 21.
John F. Ebb, Laura M. Hoeater, 40, 34.
Henry Renwang, Anna Dickmann, 24, 19.
Andrzej Bazia, Mary Grandys, 27, 21.
Fred Koehler, Christine Bettenhausen, 28, 23.
Wm. H. Maddijan, Sarah E. Lahen, 39, 41.
John McGrath, Mary Ryan, 38, 40.
Ernst Miller, Mary Nasek, 40, 33.
Jan Hrycej, Mary A. Schultz, 32, 21.
Franciszek Wanielista, Aniela Mikla, 23, 19.
Frank Bloskoski, Palegia Maciejewska, 22, 20.
Wm. P. Howe, Gladys Vaughn, 22, 21.
Theodor Kaletto, Rose Krajecki, 19, 19.
Ely Stabiner, Florence Maremot, 27, 22.
William Kozlowski, Stan. Blazek, 25, 20.
Walenty Trauski, Maria Frejek, 26, 24.
Adam Warzecha, Aniela Stabach, 28, 24.
Herbert Johnson, Charlotte Gourlay, 33, 33.
Frank Houska, Antonette Babor, 22, 18.
Jan Gromala, Sophia Pierzga, 26, 28.
Frank W. Walther, Frances Breska, 30, 23.
William D. Dolan, Thelma B. Lucia, 29, 20.
William J. Clark, Frances Brown, 26, 24.
August Caire, Leonore Waters, 47, 42.
Otto P. Mroch, Emma Korilla, 23, 18.
Elmer A. Kreß, Anna J. Reebl, 28, 30.
Nelson Dalenberg, Lizabeth Rietveld, 27, 22.
Leo Garland, Bernardette Sullivan, 21, 19.
Jeß W. Robel, Mark Dart, 26, 25.
Jas. Demopoulos, Ang. Machoucopatron, 21, 26.
James E. Hartsough, Nellie E. Pierce, 30, 25.
James Campbell, Elizabeth Kuhfal, 21, 21.
Louis F. Rossow, Grace Roberts, 29, 26.
John L. Gildroy, Anna Bitons, 21, 20.
Mazareno Zazzete, Maria Diomede, 39, 30.
Thomas Berry, Chaney Chester, 33, 31.
Arthur A. Bladean, Hattie Nebean, 23, 21.
Patrick McDonagh, Delia Flanagan, 23, 20.
William E. Henry, Florence Allman, 35, 35.
Harry A. Green, Esther E. Johnson, 34, 24.
Welcome Z. Court, Maido E. Enzer, 23, 18.
Edson S. Willman, Elsie Gillan, 33, 25.
Thomas Cottrell, Emelia A. Cuneo, 21, 18.
Leo P. Cummings, Frances Sullivan, 27, 22.
Fisher C. Wright, Fannie McIntyre, 35, 35.
Kalman Kneizl, Lena Alvin, 21, 20.
John Wawrzynski, Marie Wisa, 21, 20.
Michael Windel, Anna Riley, 26, 24.
Walter O. Roberts, Katie Davies, 29, 26.
Peter J. Ratigan, Elizabeth Gallagher, 26, 24.
John E. Lindquist, Agnes Olson, 30, 24.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Celia gegen Charles LeRoy Steele, Verlassen; Estelle gegen James E. Creed, Trunksucht; Emma gegen Samuel David, grausame Behandlung; Leo P. gegen Anna Kalishkowski, Verlassen; Barbara gegen Harry R. Wood, Trunksucht; Catherine gegen Anthony Caponigri, Verlassen; Lena gegen Wm. Wetzel, grausame Behandlung; Mary gegen Theodore M. Luce, Ehebruch; Corinne gegen Arthur H. Hahn, grausame Behandlung; Erminie gegen Charles Baker, Verlassen; Mabel gegen J. H. Flack, Verlassen; Gordon gegen Mary E. Henderson, Verlassen; Minnie gegen Frank L. Thayer, Ehebruch; Wilhelmina gegen Michael Grunder, grausame Behandlung; Laura gegen Louis D. Manusos, Ehebruch; Jane gegen Sebastian R. Russo, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 30. April 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.05—$1.07¾; Nr. 3, rot, 96c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 93½—95¼c; Nr. 3, hart, 92—94½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 94—95c; Nr. 2, 93—94c; Nr. 3, 90—92c.

Mais, Nr. 2, 56—57c; Nr. 2, weiß, 58—59c; Nr. 2, gelb, 56½—57c; Nr. 3, 55—56c; Nr. 3, weiß, 57½—58¼c; Nr. 3, gelb, 55—56¼c; Nr. 4, weiß, 55—56½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 36½—36¾c; Nr. 3, weiß, 34½—35½c; Nr. 4, weiß, 33¾—34¾c; Standard, 35¾—36¼c.

Roggen, Nr. 2, 63½c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 53½—60c.

Gerste, „Malting", 52—65c; „Feed", 44—48c; „Screening", 20—42c.

Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.15; „First Clears", Jute, $3.50—3.60; „Straight", Jute, $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $19.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $2.75—$3.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$		0.10⅝
Headlight, 170		0.12
Eocene		0.12½
Naphtha		0.18
Gasolin		0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...		0.52
do., gereinigt, do.		0.53
Terpentin, im Faß............	0.52	—0.54
Benzin, do.		0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.75—$7.35; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$8.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.30—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.50—$8.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.40—$8.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.55.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund, $6.50—$7.25; „Feeding Lambs", $7.50—$8.00; „Native Yearlings", $7.00—$8.00; „Native Lambs", $8.50—$8.60.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.30
„Extra Firsts", das Pfund.		0.29
Nr. 1, das Pfund............		0.28
Nr. 2, das Pfund............	0.26	—0.27
Eier—		
„Checks", das Dutzend......		0.14
„Dirties", das Dutzend......		0.15
„Firsts", das Dutzend......	0.18½	—0.20
„Extras", das Dutzend......		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14	—0.16½
„Young America", das Pfd.		0.14½
„Daisies", das Pfund.......	0.14¼	—0.14½
Brick, neu, das Pfund.......		0.13½
Schweizer, alt, das Pfund..	0.22½	—0.23
Limburger, alt, das Pfund..	0.18½	—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.16¼
„Broilers", das Pfund......	5.00	—8.00
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.12
Enten, das Pfund..........		0.16
Gänse, das Pfund..........		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..............	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste............	3.85	—5.50
Orangen, die Kiste............	4.00	—4.75
Grape Fruit, die Kiste.........	3.25	—4.25
Ananas, die Kiste............	2.25	—2.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.00	—2.50
Spargeln, die Kiste...........	1.25	—3.00
Gurken, das Dutzend..........	1.00	—2.75
Kraut, neu, die Kiste..........	1.25	—1.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste......	0.50	—1.00
Schotenerbsen, die Kiepe........	2.00	—3.25
Blumenkohl, die Kiste..........	1.75	—4.00
Sellerie, die Kiste............	2.50	—6.50
Kopfsalat, die Kiepe..........	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiepe..........		0.30
Brunnenkresse, das Faß.......	2.50	—4.00
Meerrettig, der Bund..........		0.65
Rote Rüben, neue, das Faß....	1.50	—3.50
Mohrrüben, neue, das Faß....	1.50	—3.00
Tomaten, die Kiste...........	3.00	—3.75
Zwiebeln, der Sack...........	0.25	—0.50
Rüben, neue, das Faß.........	1.50	—2.50
Petersilie, das Faß...........	3.00	—5.00
Rhabarber, die Kiste..........	0.25	—0.50
Radieschen, das Dutzend........	0.20	—0.60
Spinat, das Faß..............	1.00	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Bushel.........	0.35	—0.45
do., neue, das Faß..........	3.00	—5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	350	32	31	31
Do. bevorzugt......	150	92½	91½	91½
Chi. Pneu. Tool.......	10	49¼	49¼	49¼
Chi. Rys. Series 2....	170	20½	20	20
Do. Series 3........	65	7	7	7
Chi. Title & Trust....	40	200	200	200
Commonwealth Edison	291	133	132	132
Diamond Match	100	100	100	100
Hart S. & M. bev...	20	95½	95½	95½
Mont. Ward bevorzugt.	25	107	107	107
Pacific Gas	25	52	52	52
Peoples Gas	100	109½	109½	109½
Sears-Roebuck	1629	175½	171½	172½
Swift & Co...........	131	105½	105	105¼
Union Carbide	100	165½	165	165
U. S. Steel..........	435	60	58⅛	58½
S. Oil of Indiana....	15	317	317	317

Bonds.

$ 1,000 Chicago City Railway 5s.........100¾
3,000 Commonwealth Edison 5s.........102
2,000 Metropolitan Elevated Gold 4s... 79⅝
1,000 Chicago Railways 5s.............. 93
15,000 Chicago City Railway 5s.........100¾
1,000 do. 5s......................100⅝
5,000 do. 1st 5s..................... 98⅜
3,000 Commonwealth Electric 5s........101
5,000 Diamond Match Debenture 6s....105

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

73. Place, Südostecke Ada Str., Nordfr., 24 bei 124; Wilbur F. Blackford an Frank W. Lundberg, $2400.
69. Place, 74 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 25 bei 124; Jas. F. Brush an Paul Knop, $3700.
Union Ave., Südwestecke 80. Str., Ostfr., 40¼ bei 125; Jay B. Boulton an Otto Haaker und Elizabeth M., $1200.
Emerald Ave., 185 F. südl. von 82. Str., Ostfr., 25 bei 125; Chas. B. Owen an Jessie M. Wernicke, $1360.
Winchester Ave., 46 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 50 bei 172; Paul M. Barth an Jas. K. Hooper, $7200.
Adams Str., 202 F. östl. von Halsted, Südfr., 25 bei 189; Bertha Beck unvert. ¼ Anteil an August M. Schiller u. And., $7500.
W. Madison Str., 175 F. w. von Lincoln, Südfront, 62½ bei 125; Erben von Sidney S. Whington an Israel Cohen, $17,000.
California Ave., 150 F. südl. von Greenwood Terr., Ostfr., 30 bei 125; Seavers Elevator Co. an Jno. Wm. Nagel, $4915.
Albert Crosby and Others' Sub., Lot 11, Block 3, östl. ½, südöstl. ¼, 25-40-13; Marie Dabinski an Ludwik Jedrzejewski, $3200.
Mozart Str., 351 F. nördl. von Logan Blvd., Ostfr., 30 bei 125; Kemper K. Knapp an Jennie Nelson, $1500.
Rockwell Str., 122 F. nördl. von Schubert Ave., Ostfr., 50 bei 125; Marie Nielsen an Walter W. Zuck, $2600.
Dean Str., Südwestecke Paulina, Nordostfront, 24 bei 100; Louis Greenberg an Hyman Pawlansky, $4000.
Hermitage Ave., 75 F. nördl. von Emily Str., Ostfr., 25 bei 128; John Bredl an Florian Kozlowski, $8900.
Haddon Ave., Südostecke Newton Str., Nordfront, 23 bei 125; Thos. Blesniewski an Anna Warczak, $5000.
Haddon Ave., 192 F. westl. von Robey Str., Südfr., 24 bei 120; Walter Kempczynski an Anna Kempczynski, $4300.
1021 N. Wood Str., Westfr., 25 bei 128; Anton Witkowski an Edwd. Kurowski, $2000.
Fowler Str., 500 F. östl. von Robey, Nordfr., 25 bei 162; Stanislaw Nicki an John Milewski, $17,300.
Chicago Ave., 275 F. östl. von Lincoln Str., Südfr., 24 bei 117; Edward Krisowski und Gattin an Helena Witkowski, $11,150.
Holt Str., 175 F. nördl. von Blanche Str., Ostfront, 25 bei 124; Jozefa Cierzniakowski an Wojciech Bieniasz, $6800.
Luce Str., 325 F. nordw. von Blackhawk, Ostfr., 25 bei 108; Socha Antoni an Marcin Hebard, $4275.
N. Clark Str., 28 F. südl. von North Shore Ave., Westfr., 24 bei 125; C. T. and T. Co. an Andrew W. Norman, $1104.
N. Clark Str., 36 F. nördl. von North Shore Ave., Westfr., 25 bei 125 u. a. Eigentum; C. T. and Tr. Co. an Henry J. Stouffer, $1795.
Farwell Ave., 150 F. östl. von Central Str., Südfr., 34 bei 171; J. W. Carlson an Nora Palmer, $6500.
Patterson Ave., 50 F. östl. von Lincoln Str., Südfr., 25 bei 124; Fred Burchard an John F. Jacobs, $3200.
Paulina Str., 107 F. südl. von Summerdale Ave., Westfr., 25 bei 125; Johann Petterson an Jas. M. Walters, $6500.
Hollywood Ave., 120 F. westl. von Southport Ave., Nordfr., 30 bei 136; Henry C. Brauns jr. an Robt. M. Hammar, $8500.
Catalpa Ave., 278 F. östl. von Clark Str., Südfront, 30 bei 125; Jas. Jennings an Fredk. Wm. Hans, $6650.
Eastwood Ave., 273 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 50 bei 124; E. H. Spooner an Chas. M. Ellithorpe, $22,000.
Claremont Ave., 239 F. südl. von Byron Str., Westfr., 30 bei 124; Joseph F. Jazewski an Franc Bayer, $5750.
Maple Square Ave., 30 F. nördl. von Waveland, Westfront, 30 bei 125½; Chas. W. Ellithorpe an Fred A. Morse, $13,500.
Evanston Ave., 200 F. südöstl. von Waveland, Ostfr., 100 bei 150; Gottlieb Wieland an Daisy C. Wieland, $47,118.
Nelson Str., 159 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 25 bei 125; John Heß an Albert G. Fleig, $3900.
East Circle Ave., 119 F. südwestl. von Walnut, Westfr., 60 bei 321 am Nord- u. 345 F. am Südende; Albert F. Boschen an Henry Boß, $5200.
Eastwood Ave., 120 F. westl. von Sacramento, Südfr., 30 bei 136; Maxwell S. Stein an Fred J. Cusanie, $6000.
N. 47. Court, 133 F. südl. von Wilson Ave., Westfront, 34 bei 135; George E. Hield an William F. Nebel, $3300.
W. School Str., 195 F. westl. von N. 41. Ave., Nordfr., 78 bei 124; Eva M. Cunning an Everett E. Tolman, $3500.
Drake Ave., 575 F. nördl. von Belmont, Ostfront, 25 bei 125; Stanislaus A. Jiszkowski an Alphonse Pingloz, $1500.
Harding Ave., 236 F. nördl. von Belden, Ostfr., 29½ bei 125; John L. Haberkampf jr. an Alexander J. Dallman, $6000.
Spaulding Ave., 255 F. südl. von Bloomingdale, Westfr., 25 bei 177; Charles Schoessow an Loretta E. De Graff, $2175.
Dayton Str., 210 F. südl. von Willow, Westfr., 24 bei 124; Eliza Wehls u. And. an Katharina Schutz, $2500.
Franklin Str., 75 F. südl. von Hills, Ostfront, 25 bei 100, unvert. ½ Anteil; Thomas Creely an Johanna Creely, $2000.
3629 S. Seeley Ave., Westfr., 25 bei 124; Oscar Larson an Hannah A. Schmidtke, $2400.
37. Str., zwischer Archer Ave. u. Leavitt Str., Südfr., 37½ bei 125; Christian W. Schoeneman an George O. Billenstein, $6400.
Robey Str., 205 F. nördl. von 38., Westfront, 37½ bei 125; Julia Kleczewski an Richard J. Priebe, $5800.
33. Str., 50 F. westl. von Wood, Nordfr., 75 bei 125, u. a. Eigentum; Harriette W. McAlpin an Frank J. Walt, $3400.
31. Str., 25 F. w. von Union Ave., Nordfr., 96 bei 107; Jennie W. Alcott an Joseph H. Kirk, $4800.
Champlain Ave., 344 F. nördl. von 47 Str., Westfr., 25 bei 126; William L. Murray an William Wittekindt, $3300.
Sidney Ave., 102 F. südl. von 44. Str., Ostfr., 34 bei 88; Margaret J. Wheeler an Jessie M. Greene, $5250.
Jeffery Ave., Südwestecke 72. Str., Ostfr., 111 bei 193; Erben von Charles Morris an Richard C. Johnston, $4500.
Emerald Ave., 47 F. nördl. von 123. Str., Ostfront, 50 bei 125; John Nowakowski an Anna M. Schultz, $5000.
Princeton Ave., 100 F. südl. von 73. Str., Westfr., 25 bei 123; Henry F. Booth an John L. Wilds, $7600.
Throop Str., 225 F. südl. von 68., Ostfr., 25 bei 124; William H. Kelly an Albert Peterson, $3000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Throop Str., 190 F. südl. von 70., Ostfr., 30 bei 124; John T. Oliver an John H. Bemberg, $3800.
21. Place, 150 F. östl. von Wood Str., Südfr., 25 bei 125; Arnold Schmitz an Lillian Burzycki, $3000.
Gladys Ave., 118 F. westl. von S. 47., Nordfr., 30 bei 123; Seward M. Gunderson an Irma Deerinck, $6950.
Adams Str., 126 F. östl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 121; Elizabeth H. Turnbull an John H. Froehlich und Edward C., $5250.
Congreß Str., 25 F. östl. von S. 42. Ave., Südfr., 25 bei 124.8; Mary A. Howes und Gatte William J., an Mary C. Wesley, $5500.
S. 45. Ave., 227 F. nördl. von Lexington Str., Westfront, 28 bei 140; Charles Allenbach an Theodore E. Stripp, $5800.
Van Buren Str., 250 F. westl. von S. 42. Ave., Nordfr., 28 bei 124; Peter Boyle an Michael Burke, $5250.
Van Buren Str., 30 F. westl. von S. 43. Ave., Südfr., 31 bei 124; Jakob Antink jr. an Theodore A. Albrecht, $6500.
Adams Str., 125 F. östl. von S. 46. Ave., Südfront, 25 bei 121; Oreste Claramille an Josephine Courtney, $4650.
Adams Str., 76 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfr., 50 bei 121; L. F. Cline u. Gatte Eugene an John J. Dwyer und Annie M., $6300.
Flournoy Str., 97 F. östl. von Springfield Ave., Südfront, 18¾ bei 91; E. L. Ebbert und Gatte George G. an Elizabeth C. Hibner, $4800.
Monroe Str., 249 F. westl. von Hamlin Ave., Südfr., 25 bei 107; M. Flanagan u. Gatte, James J., an Hugh Morrison, $8800.
Polk Str., 331 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 33½ bei 124; Henry C. Bance an Charles W. O'Neill, $9000.
California Ave., Nordwestecke Harvard Str., Ostfront, 25 bei 125; Chas. W. Kopf an Rose C. Bartholomay, $7595.
Clifton Park Ave., 25 F. nördl. von 23. Str., Westfr., 25 bei 125; Joseph Dolicia an Josef Fuchs, $3775.
Harding Ave., 99 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 24 bei 125; Joseph Prasinka an Vojtech Zahorsky, $3220.
Trumbull Ave., 240 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 24 bei 124; Barbara Ceren an Albert Ceren, $3400.
Evanston—Westl. 63 F. von Lots 1 u. 2, Block 68, 18, 41, 14; Lizzie L. Crandall an Otto Otterstrom, $25,000.
Evanston—Lots 21-22, Lowenmeyer's Lakeside Terrace Add.; Ben Lowenmeyer an Harold W. Anderson, $7200.
Rogers Ave., 289 F. westl. von Forest Ave., N. Fr., 58 bei 126, H. H. Königsberger und Gatte, Arthur H., an Rilla M. Manning, $3,800.
Edgewater Ave., 200 F. westl. von Southport Ave., N. Fr., 25 bei 114, S. Brimund und Gatte, Otto H., an August Wandte, $5,700.
Farragut Ave., 49 F. östl. von Leavitt Str., N. Fr., 25 bei 124, Ehrenus W. Litchfield an Frederick Rhodes, $2,781.
Foster Ave., 99 F. westl. von Leavitt Str., S. Fr., 25 bei 124, S. Fred Höffler an Henry Nauer, $4,100.
Roscoe Str., 25 F. östl. von Evanston Ave., S. Fr., 25 bei 100, Edgecomb Jones an Della Cool, $4000.
Sheridan Road, 250 F. südl. von Winona Str., O. Fr., 56 bei 143, Elizabeth W. Murphy an James W. West, $10,220.
Warner Ave., 184 F. westl. von Lincoln Str., S. Fr., 31½ bei 125, Lena K. Labinsky an Augusta Paesler, $6,250.
Ballou Str., 253 F. nördl. von Cortland Str., W. Fr., 25 bei 177, John Reinholdsen an Alof Larson, $2,750.
Eberly Ave., 75 F. südl. von Byron Str., W. Fr., 25 bei 125, Sam Krutz an Reimens Morofski, $3000.
2101 N. 56. Str., W. Fr., 30 bei 125, Albert E. Hawes an Paul Antus, $5,500.
Lawrence Ave., 250 F. östl. von N. 51. Ave., 50 bei 125, Klemens Morofski an Sam Krutz, $3000.
Linden Ave., 32 F. südöstl. von Troy Str., S. Fr., 27 bei 125, Marcus D. Lne an Theresa Ehlers, $3000.
Sawyer Ave., 141 F. südl. von Wilson Ave., W. Fr., 30 bei 125, Margaret McCabe an Fladget Reno, $5,500.
East End Ave., N. O. Ecke 83. Str., W. Fr., 67 bei 125, Joseph Benson an Aaron Moore, $3,250.
Indiana Ave., 24 F. südl. von 65. Str., O. Fr., 24 bei 125, David G. Allsop an William W. Ralph, $1,500.
Ontario Ave., 122 F. nördl. von 83. Str., W. Fr., 25 bei 124, Michael Roganski an Wladyslaw Kosianski, $3,575.
Antario Ave., 73 F. nördl. von 82. Str., O. Fr., 25 bei 125, Jerome Olson an Frank Arendziak, $1,000.
Western Ave., 82 F. nördl. von 46. Str., O. Fr., 50 bei 125, Matteuszas Pobilaitis an Ludwig Krauleidis, $1000.
LaSalle Ave., zwischen Goethe Str. und Division Str., W. Fr., 25 bei 151, m. od. w., Margareta M. Rohr an Mary Loftus, $7,500.
Orchard Str., 44 F. nördl. von Webster Ave., O. Fr., 24 bei 125, Frank Capone an George Zimmermann, $6000.
Groveland Ave., 37 F. nördl. von 33. Str., O. Fr., 23 bei 110, Reginald McMullin an Herbert McMullin, $1,100.
Prairie Ave., 100 F. südl. von E. 25. Str., O. Fr., 25 bei 188, Albert F. Marthe an die Chicago Title and Trust Co., $12,000.
52. Str., N. W. Ecke Drexel Ave., S. Fr., 131 bei 120, Sebastian King an Alma Connor u. Esther M., $15,000.
Michigan Ave., 75 F. nördl. von 70. Str., O. Fr., 25 bei 159, Lois J. Larson an Jeremiah O'Dea, $4,600.
Wabash Ave., zwischen 58. und 59. Str., O. Fr., 21 bei 161, J. R. Brant und Gatte, Victor R., an Fred und Ouiole Harper, $3,250.
Sacramento Ave., N. O. Ecke 56. Str., W. Fr., 231 bei 125, W. R. Röwen an Della M. Carter, $1,100.
43. Pl., 100 F. westl. von Parnell Ave., S. Fr., 38 bei 125, M. O. Brien und Gatte, Jas. A., an James Ellis, $2000.
49. Pl., W., 250 F. östl. von Oakley Ave., S. Fr., 250 bei 148, C. T. & T. Co., Trustee, an Frank Donnelly, $3000.
Wallace Str., 50 F. südl. von 45. Place, W. Fr., 25 bei 125, Emil Jensen an Rosanna O'Connell, $1,600.
Ada Str., 45 F. südl. von 48. Str., W. Fr., 24 bei 124, Stanislaw Groezynski an Josef Sawacki, $1,900.
Marshfield Ave., 325 F. südl. von 45. Str., W. Fr., 25 bei 125, Konstantin Burkowski an Frank Banis, $2,250.
50. Str., 249 F. östl. von Laflin Str., S. Fr., 25 bei 125, Veronica Richling an Katerina Engeltahler, $2,200.
Peoria Str., 249 F. nördl. von 57. Str., W. Fr., 33 bei 124, George Hiller an Rudolph Rueff, $4,500.
63. Str., 48 F. östl. von Carpenter Str., S. Fr., 72 bei 125, F. Rifas und Gatte, Max, an Louis M. Rubin, $14,500.
111. Str., 138 F. westl. von Princeton Ave., N. Fr., 33 bei 124, Martha J. Steel an Albert E. Stevens, $3,200.
41. Court, S., 50 F. südl. von 15. Str., W. Fr., 25 bei 125, Josef S. Koch an Josef Horesai, $2,300.
41. Ct., 75 F. nördl. von 13. Str., O. Fr., 25 bei 125, Vaclav Zeman an Joseph Cinkel, $2,400.
40. Ave., S., 216 F. südl. von 14. Str., W. Fr., 25 bei 125, John Krejci an Joseph Pojnin, $4,300.
Howard Ave., 274 F. nördl. von Adams Str., W. Fr., 70 bei 179, Alle Ford Butler an Marie J. Warder, $7000.
Homan Ave., 150 F. südl. von 16. Str., W. Fr., 25 bei 125, Fred. W. Mager an Chas. Pastel, $7000.
Kedzie Ave., 183 F. nördl. von Douglas Blv., W. Fr., 25 bei 125, Geo. Lindon an Louis M. Polakow, $2,700.
Gladys Ave., 472 F. westl. von E. 48. Ave., N. Fr., 25 bei 125, Henry R. Thies an Mary Casey, $4000.
19. Str., 175 F. westl. von Oakley Ave., S. Fr., 25 bei 125, Vaclav Sramek an Vaclav Picel, $3,812.
Ogden Ave., 75 F. westl. von Ridgeway Ave., S. Fr., 25 bei 125, William Murphy an William S. MacMillan, $2,200.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 215 Marion Str., Oak Park. modimi

Verlangt: Saloonporter, Stalleute, Farmarbeiter, sowie Männer in Hotels, Restaurants und Fabriken, sofort plazirt. — La Salle Employment Agency, 166 N. LaSalle Straße. —fr

Verlangt: 25 Knaben als Messengers; stetige Arbeit und guter Lohn. Postal Telegraph Co., 324 S. La Salle Str., Basement, T. W. Sullivan. 28ap1w

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. bimi

Verlangt: Junger Mann, der sich im Butchergeschäft einarbeiten will; Oesterreicher vorgezogen. 3752 N. 48. Ave. modimi

Verlangt: Schneidergehilfe an neue und alte Arbeit. 313 East 39. Str. 28ap1wX

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher, hoher Lohn. 62 West Washington Str., Zimmer 2. 23ap1wX

Farmers! Wenn Ihr Farmhilfe braucht, kommt zu Komnik, 763 Milwaukee Ave. 5mz2mX

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Verlangt: Junger Gärtner. 3653 Dickens Avenue. modimi

Verlangt: Lumber Talleyman. Nachzufragen: 949 Elston Ave. 29apr,1wX

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied, eine seltene Gelegenheit für einen frisch eingewanderten ledigen Mann, muß plattdeutsch sein; eine Vorstadt Chicagos an der Chicago & Northw. Eisenbahn. W. C. Schering, Palatine, Ill. bimibo

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit, 16 bis 18 Jahre alt. 407 S. Aberdeen Str. bimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, guter Presser und Bushelman. Julius Hoffmann, 3835 West Chicago Ave.

Verlangt: Gewandter Mann, für allgemeine Arbeiten in einer Stone Yard; einer, der Steine hantiren kann. 4806 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Tapezierer und Painters; nur tüchtige Arbeiter. 1255 N. Western Ave. mido

Verlangt: Ein Junge, nicht unter 16 Jahren, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling in der Buchdruckerei von Emil Neuhaus, 1738 N. California Ave. mido

Verlangt: Ein Mann, Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen; Lohn $20 bis $25. F. Pfund, Mannheim, nahe Franklin Park, Ill. Man nehme Milwaukee & St. Paul Zug.

Verlangt: Guter Painter, für Außenarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Koerner, 2611 Armitage Ave., nahe Rockwell Str., 2. Flat, hinten. mido

Verlangt: Zwei junge Männer, in einer Creamery, und fünf für Stallarbeiten. 413 Beethoven Place.

Verlangt: Country Fitters in Kronleuchter-Geschäft. 58 Ost Lake Str. dimi

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painters; 1. Klasse Männer an Wagenarbeit. Boltz Bros., 840 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Arbeiter mit Schaufeln. Malden und Montrose Ave., Lamack, Telephon: Graceland 6641. dimi

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Aelterer Mann, für allgemeine Arbeiten ums Haus herum. 4858 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Schneider, junger Mann, als Helfer. 27 Ost 43. Str. dimi

Verlangt: Ablieferungsjunge, 15 Jahre alt.—1420 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Chandeliermacher. 58 Ost Lake Str. dimi

Verlangt: Zwei gute Schmiedegehilfe für Wagenarbeit. L. Buzenius & Son, 3546 Ogden Avenue. dimi

Verlangt: Wagenmacher und Schmiedegehilfe. 1959 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Schmied. Zu erfragen: Cyclone Blow Pipe Co., 3. Floor. 2110 S. Morgan Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann für Eisenarbeit. 901 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Bushelmann, muß ein guter Presser sein. Addison Cleaner, 1806 Addison Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann mit allen Hausarbeiten vertraut, $5, Board und Zimmer. 5151 Evanston Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, $8, Board und Zimmer, Tagarbeit. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Hausmann mittleren Alters, gutes Heim. Referenzen notwendig. 519 S. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für neue und „Second-hand" Möbel Store. 6203 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann zum Auskehren, Fensterwaschen und allgemeine Hausarbeit. Boltz Bros., 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für Samstags und Sonntags stetig, bezahle guten Lohn. 2229 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag und Sonntag, stetig, guter Lohn. 1213 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Mann für Kellerarbeit. Muß die Behandlung von Wein verstehen. Jos. Rheinstein, 331 River Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Haus und im Garten zu helfen. Nehmt Oak Park Hochbahn bis Wisconsin Ave. Geo. Nordenholt, 302 Chicago Ave., Oak Park.

Verlangt: Tüchtiger Mann für kleine Dairy und Geflügelfarm. Nachzufragen Zimmer 17—234 South Franklin Str., zwischen 8 und 9 Uhr Vorm.

Verlangt: Bushelman, sofort. Brauman & Co., Schneider, 19 S. Fifth Ave.

Verlangt: Ein Junge zum Geschirrwaschen. Gute Gelegenheit, das Austerngeschäft zu erlernen. Potthast, 4 West Van Buren Str.

Verlangt: Porter für eine Woche. 4551 E. Ravenswood Park.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, einer der an Brot und Cakes arbeiten kann. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Schneider, erfahren an Umänderungen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: Foreman's, 63 W. Washington Str.

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen und für leichte Arbeit in Fabrik. Hat Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. $5—$5.50 für den Anfang. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. misa

Verlangt: Ein junger lediger Mann als Bartender, der auch Porterarbeit besorgt. Referenzen. Guter Lohn. F. J. Weber, 3535 W. 12. Str., Ecke Harding Ave. Phone 2769 Lawndale.

Verlangt: Zwei junge Männer für Creamery und einer für Stallarbeit. 413 Beethoven Place.

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 56—62 West Illinois Str., nahe Clark Str. 30ap1wX

Verlangt: Painters an Wagenarbeit. 56—62 West Illinois Str., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Knaben, um in Fabrik zu arbeiten. Müssen 16 Jahre alt sein. 755 West Polk Str.

Verlangt: Erfahrener Zeichner, mit Erfahrung in Atlas-Karten-Arbeit. Adr.: A. 74, Abendpost.

Verlangt: Hilfs-Janitor. 742 E. 48. Straße.

Verlangt: Knaben zum Einwickeln und Packete machen. Müssen über 16 Jahre alt sein. Bringt Alterszertifikat.
Wieboldts
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Harris verschafft Euch Arbeit, heute: Tool- und Diemakers, 36c—45c; Maschinisten, 25c—40c; Carpenters, 35c—65c; Cabinetmakers, 35c; Painters und Varnishers, 33c—35c; Truckers, $60; Saloon-Porters, $10—$14; Janitors und Fensterwascher. Harris Employment Agency, 27 West Washington Str., Ecke Dearborn Str.

Verlangt: Mann für Farmarbeit, guter Lohn, muß melken können oder doch lernen wollen, nur 18 Meilen vom Union Depot an der Ch. Mil. & St. Paul Bahn. Adr.: John Honemann, Glenview, Ill. mido

Verlangt: Janitor, der mit Handwerkszeug umgehen kann. Dampfheizungs-Anlage, sofort. Telephonirt Kedzie 8130.

Verlangt: Starker Mann, um Pfannen in Bäckerei zu waschen. Muß Empfehlungen haben. — Stetige Arbeit. The H. Piper Co., 1610 Wells Straße.

Verlangt: Maler für Außen- und Innenarbeiten. 3444 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Bäckergehilfe. 3140 Linoln Ave.

Verlangt: Zehn Carpenters für Eisenbahnbrückenbau, in Illinois; stetige Arbeit. Odelius, 172 West Van Buren Str.

Verlangt: Mehrere Arbeiter; stetige Arbeit. Franklin Pipe and Foundry Co., 2438 South Paulina Str. midofr

Verlangt: Mann, für allgemeine Arbeiten in einer Molkerei; muß mit Pferden umgehen können. 1414 Edgewater Place. Tel.: Edgewater 478.

Verlangt: Polirer für Swing Lathe Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: Flour City Ornamental Iron Works, Minneapolis, Minn. 28ap1wX

Verlangt: Fitters für ornamentale Eisenarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit für gute Leute. Nachzufragen: Flour City Ornamental Iron Works, Minneapolis, Minn. 28ap1wX

Verlangt: Schuhmacher für neue Kunden-Arbeit, muß tüchtig sein. Sofort anzufragen: 1406 Ost 47. Straße. modimi

Verlangt: Ein Mann, um Gartenarbeit drei Mal die Woche zu besorgen. 2715 Logan Blvd. bimido

Verlangt: Deutsche Arbeiter, Grund zu schaufeln bei Farmer, 10 Stunden per Tag, sechs Monate, für $180 mit freier Board. Ed. Reichenbach, Avalon, Wisconsin. 29ap1wX

Verlangt: Ein guter Fuhrmann, der mit Pferden umzugehen versteht, muß in der Nachbarschaft wohnen; stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Taschenmacher. 1624 N. Wood Str. bimi

Verlangt: Knaben von 16 Jahren, für Stock- und Office-Stellungen; sehr günstige Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten. Zu erfragen auf dem neunten Stockwerk, in der Office des Superintendenten.
Marshall Field & Company.
Retail. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Treiber für Bäckerwagen für die untere Stadt. Empfehlungen und Bürgschaft. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und Geschirr zu waschen. 4200 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Porter und Assistent Lunchmann. — 341 West Madison Str.

Verlangt: Bushelman. 2140 Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot und Biscuits. 1547 West 63. Str.

Verlangt: Guter Barbier, als stetiger Aushelfer für Samstags und Sonntags. 245 45. Str. mido

Verlangt: Junge, für leichte Arbeit, in einer „Potato Chip"-Fabrik. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in einer Apotheke zu arbeiten. 401 West North Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider, an Herren- und Damenarbeit.—John Reitsch, 2750 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 2005 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Wagenmacher, an Reparaturen. 2905 George Str., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Deutscher Mann, der an der Bandsäge gearbeitet hat, gelernter Bandsäger wird nicht verlangt. Vorzusprechen 7 Uhr Morgens. 619 La Salle Ave., Ecke Ontario.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 1177 East 55. Str.

Verlangt: Bushelman oder Presser; kommt fertig zur Arbeit. 3551 Colorado Ave. mido

Verlangt: Porter. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Stallmann, lediger vorgezogen. 237 Eugenie Str.

Verlangt: Bushelman und Presser, sowie einer, der mit Dampfpresser umgehen kann; stetiger Platz für den rechten Mann. Englewood Cleaners, 6343 Halsted Str. mi—sa

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß etwas Bartenden können. Vorzusprechen Donnerstag Morgen zwischen 8 und 10 Uhr. 531 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Chasers. Nachzufragen bei Victor S. Pearlman Co., 130 S. Wabash Ave.

Verlangt: Arbeiter: $2 den Tag. W. F. Kaiser & Co., Zimmer 1215, 105 W. Monroe Straße, Ecke Clark.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 452 W. 26. Str., nahe Canal Str. mido

Verlangt: Polsterer. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Möbelschreiner an Store Fixtures. Lake View Show Case Works, 1530 School Str.

Verlangt: Guter, ehrlicher, erfahrener Schuhmann, um Department zu führen; muß gut deutsch und englisch sprechen. Nur Tüchtige brauchen nachzufragen. Knoop's, North Ave. und Vine Str. mido

Verlangt: Schuhmacher für zweite Hand Reparaturen. Friedman, 2312 Grand Ave.

Verlangt: Ein guter stetiger Wurstmacher an Dampf-Wiegemesser und für alle sonstige vorkommende Arbeit in Wurstmacherei. 953 West 37. Straße.

Verlangt: 2 Painters, sofort, nur tüchtige brauchen vorzusprechen. Open Shop. John Dack, 4820 N. Claremont Ave.

Verlangt: Gärtner. Graceland Friedhof, N. Clark Str. und Graceland Ave. midofa

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Ein Polsterer. Stetige Arbeit. 456 Garfield Ave.

Verlangt: Erster Klasse Färber und Naßwäscher. Anton Graf, 217 W. Division Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes und Biscuits. $12 per Woche. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Painter für Inside-Arbeit. 689 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wagenpainter. 3414 N. Robey Straße.

Verlangt: Saloon-Porter. 1534 W. 51. Str.

Verlangt: Ein guter Schleifer für Rasirmesser, Scheeren und Clippers. Theo. A. Kochs Co., Wells und Huron Str.

Verlangt: Painters und Paperhangers. Nachzufragen: 937 Greenwood Terrace.

Verlangt: Cabinetmaker; muß an Maschine arbeiten können. 1506 S. 44. Court.

Verlangt: Männer, welche Erfahrung haben im Flaschenabziehen und Flaschenwaschen. Nachzufragen: Gundin & Co., 117 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. — 1740 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer, einer der auch am Feuer arbeiten kann. Erfahrung notwendig. Adr.: U. 509, Abendpost.

Verlangt: Porter. Nachzufragen zwischen 5 und 6. Ecke Lincoln und Grace Str.

Verlangt: Junger Mann, um in Wurstfabrik zu arbeiten. 6140 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. 5110 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher, einer der schon auf dem Lande gearbeitet hat bevorzugt. Nachzufragen bei Oscar Maher & Bro., 1241 Sedgwick Straße.

Fenster-Wäscher.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von Fensterwäschern für permanente Stellen. Anmeldungen in der Employment Office, 8. Floor, 8:30 Vormittags. State Straße, Jackson Blvd. und Van Buren Straße.

Verlangt: Porter in Saloon; Lohn, Zimmer und Board. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 149 S. Fifth Avenue.

Verlangt: Guter Blacksmith, der auch Holzarbeit versteht; stetige Arbeit. 263 E. Indiana Str. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends oben.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls. 4235 West 12. Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei. 2155 West 22. Straße.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 2322 Ogden Avenue.

Verlangt: Porter, muß Erfahrung haben im Fensterwaschen und Messingpoliren; nur ein erster Klasse Mann mit guten Empfehlungen wird berücksichtigt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Porter für Saloon, muß die Arbeit verstehen. 4 North Fifth Ave., im Basement.

Verlangt: Guter Junger Mann für Saloon. 3000 N. Clark Str., Chas. Ehegartner.

Verlangt: Blacksmith Finisher und Helfer an Trucks und Wagen. J. Metzler & Son, 158 E. Indiana Str.

Verlangt: Guter, starker Junge, das Paintergeschäft zu erlernen. 3607 N. Robey Str., Paint Store.

Verlangt: Mehrere Küfer. Nachzufragen: 1407 Edgemont Ave.

Verlangt: Mann für Porter- und Gartenarbeit; auch ein Mann für allgemeine Arbeiten, auf dem Lande. Nachzufragen: 1857 Burling Str.

Verlangt: Ein Junge, das Bäckerhandwerk zu erlernen; $4 die Woche und Kost. 4147 Armitage Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Kellermeister, in einem Wholesale Liquor-Geschäft. Nachzufragen heute von 5 bis 6 Uhr Abends oder morgen früh von 8 bis 10 Uhr. Otto Schmidt Wine Co., 2618 Wabash Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung, als Bartender vollständig auszubilden; hat Erfahrung; ist ehrlich, zuverlässig und arbeitswillig; gut im Englischen bewandert. Adr.: A. Heiter, 2509 Archer Ave., Ecke Halsted Str. mido

Gesucht: Ein erfahrener Bäcker an Brot und etwas Cake sucht Stelle im Umkreise von Chicago. Adr.: A. 69, Abendpost. momifr

Gesucht: Tüchtiger Schuhmacher sucht stetige Arbeit. J. Kucera, 1907 N. Halsted Str., Hinterhaus, 2. Stock. bimido

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Kaffeekuchen, sucht stetigen Platz. Th. Hoege, 2022 Aubert Ave., nahe N. Robey Str. Telephon Graceland 6583. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stellung. Adr.: J. T., 4448 Dearborn Str.

Gesucht: Erste Hand Bäcker, der an Cakes, Pastry, Pies, Rolls und Brot bewandert ist, wünscht stetigen Platz, Tagarbeit. John J. German, 4355 S. Dearborn Str.

Gesucht: Koch oder Lunchmann sucht Stelle.—1330 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht gutes Handwerk zu erlernen, wie Carpenter oder sonst etwas ähnliches. Adr.: John Muller, 116 S. Grove Ave., Oak Park.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre, der gut mit Pferden umgehen kann, sucht Stellung auf Farm im Westen bei gutem deutschen Farmer. Selbiger war gedienter Kavallerist und wünscht nur dauernde Stellung. Adr.: U. 661, Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz als Lunchmann oder Saloon-Porter. Kann auch Bartenden. Adr.: Frank Svoboda, 4008 North Ave.

Gesucht: Walzenmüller, kann auch Steine hantiren, sucht Arbeit. 1429 N. Halsted Str. St. J. mido

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht Stelle. 1622 Burling Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit; Plätten, Kochen oder Reinmachen; im Tagelohn. 1937 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann, gegenwärtig in Stellung, sucht für den Sommer Arbeit auf einer Farm; nicht melken. Offerten, mit Lohnangabe, erbeten unter: A. 80, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung; nimmt auch Arbeit als dritte Hand an. Adr.: A. 99, Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung; war drei Jahre in letzter Stellung; hat gute Zeugnisse. Adr.: A. 82, Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher Mann, 40 Jahre alt, reinlich, arbeitswillig, mit besten Empfehlungen, sucht irgendwelche Arbeit mit Ausnahme von Saloon und Farmarbeit; kein Trinker; kann auch Sicherheit geben. Adr.: A83 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener, solider Cakesbäcker sucht dauernde Stellung; sieht weniger auf hohen Lohn, als auf anständige Behandlung; mit oder ohne Kost. Adr.: A. 81, Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Brotbäcker sucht Stellung, um mitzuhelfen. Adr.: U. 659, Abendpost.

Gesucht: Bench-Maschinist und Die Maker sucht Posten, auch aufs Land. J. Fuerst, 1718 W. 15. Straße. bimido

Gesucht: Guter Tapezierer, Painter und Calsominer mit Werkzeug sucht Beschäftigung; Eigentümer oder Real Estate. Adr.: Painter, 554 Bedder Str. —sonn

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht Stellung, auch gut an Kaffeekuchen und Rolls. B. M., 1445 N. California Ave. bimido

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung.—1876 Maud Avenue. bimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Stempelschneider, Drill- und Punch Preß-Arbeiter, Screw Maschinen-Arbeiter, Blacksmithgehilfen, Cabinetmakers, Carpenters, Heizer, Fensterwäscher. Central Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Eheleute als Janitorhelfer; $30, schöne Wohnung mit Bad und Nebenverdienst; braucht nicht englisch sprechen. 4236 Vincennes Ave., Janitor. bimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen, um das „Labeln" zu erlernen; guter Lohn und stetige Beschäftigung. „Potato Chip"-Fabrik, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Mädchen in Lunchroom und Bäckerei. $25 den Monat, Kost und Logis. 7803 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. mdofrsa

50 „Errand"-Mädchen.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von 50 „Errand"-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für permanente Stellungen. Diejenigen unter 16 Jahren müssen Alter- und Schul-Zertifikat liefern. Nachzufragen in der Employment-Office, 8. Floor, 8:30 früh. State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.

Verlangt: Erfahrene Preß Mädchen, oder Mädchen, welche es lernen wollen, in Färberei. 3036 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Basters und Maschinen-Hände an Westen. Klein, 2007 West Division Str.

Verlangt: Kassirerinnen und Inspektoren, verschiedene gute Plätze offen für junge Damen, die etwas Erfahrung haben. Müssen über 16 J. alt sein.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Verkäuferinnen, gut bewandert mit Büchern für Stellungen im Bücher-Dept. Erfahrung nicht notwendig, wenn sonst zufriedenstellend.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Delikatessenladen. 3405 Belmont Ave. bimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kertman, 1825 North Ave. bimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1418 N. Western Ave. bimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. A. Goldberg, 3530 Douglas Boul., 2. Flat. bimi

Verlangt: Aelteres Mädchen, für Hausarbeit; muß kochen können; gutes Heim, guter Lohn. 1642 Melrose Str. Tel.: Lake View 5288.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen bei Mrs. L. Neumann, 2830 Archer Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie. 4941 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 3328 Douglas Boul., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei. 5256 Prairie Ave.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, als Haushälterin bei einem Junggesellen; muß ehrlich und zuverlässig sein. Adr.: M. 399, Abendpost. mido

Verlangt: Aufwärterinnen, für Lunch Room und Dining Room; kurze Arbeitszeit. Nachzufragen sofort. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Starkes, tüchtiges, deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie; guter Lohn. 920 Glendale Place, nahe Sheridan Road, 2. Flat. bimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; Empfehlungen erforderlich. Hasterlik, 5018 Grand Boul. bimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3841 Jackson Boul., 2. Flat. bimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mit guten Referenzen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 und Baby. Guter Lohn und Heim für die richtige Person. Nachzufragen Morgens bis 10 oder zwischen 5 und 6 Abends. R. Goldstein, 4616 Clarendon Ave., 2. Flat, nahe Wilson Ave. bimi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. 1301 West Lake Str., Saloon. bimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie; kein waschen. 3104 Irving Park Boulevard. bimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 7144 Dobson Ave. mido

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit. 2407 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die zu Hause schlafen kann. 4740 N. Ashland Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen bis 7 Uhr Abends. 3453 Janssen Ave., Ecke Germania.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kind acht zu geben. 3810 Elston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 437 Melrose Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 546 East 46. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kein Kochen. Tel.: Drexel 5683. 4045 Grand Blvd.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Morituri."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Princeß. — „Never Say Die."
Illinois. — „When Claudia Smiles."
Chicago Opera House. — „The Escape."
Imperial. — „The Blindneß of Virtue."
Crown. — „Mother."
Victoria. — „Uncle Tom's Cabin."
Relic House. — Konzert jeden Abnd und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei Dienstmädchen, eines für die Küche, das andere für Hausarbeit. Nachzufragen: Dr. Chas. Venn, 877 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 906 Lakeside Place. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. $5 per Woche. Nachzufragen: 858 N. Sacramento Blvd., nahe Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Empfehlungen. 509 Barry Ave. mido

Verlangt: Ein erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3946 North Ave., nahe 40. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau. Nachzufragen 4737 W. Monroe Str., nahe 48. Ave.

Verlangt: Gute Köchin, privat, guter Lohn.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur zwei in der Familie. Guter Lohn. 4414 Grand Blvd., 1. Apt., Südseite.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, Hausreinigung schon getan. 4850 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen H. Hubel, 2243 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und leichtes Kochen. Nachzufragen 5732 Magnolia Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Hausreinigung vorüber. 439 E. 48. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, kleines Flat, gutes Heim. 5120 Calumet Ave., 3. Fl.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim. Empfehlungen. 5748 Winthrop Ave., nehmt Evanston Ave. Car, steigt ab an Ardmore. mido

Verlangt: Gutes 2. Mädchen, Lohn $6. Empfehlungen. 2217 Calumet Ave.

Verlangt: Deutsch oder slawisch sprechende 2. Short Order Köchin; $10 die Woche. Zu erfragen 173 Van Buren Str., nahe Fifth Ave., Buchbinder. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5326 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. H. Webb, 420 S. Kenilworth Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Zweites Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. 2142 Columbia Str., nahe North und Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3812 Grand Blvd., 3. Flat. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 1509 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 1949 Wabansia Ave., nahe Robey Str., 2. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Saloon mitzuhelfen. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zum Aufräumen einer Vereins-Office tagsüber. Zu erfragen Nachmittags 3 Uhr. 1213 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen, das englisch spricht für allgemeine Hausarbeit und Kochen in kleiner Familie. Mrs. Morton, 945 Alexander Place, 2. Apt.

Verlangt: Deutsche Köchin. muß beim Bügeln behilflich sein, wo anderes Mädchen gehalten wird. Muß Empfehlungen haben. 4800 Grand Blvd.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin, die Empfehlungen stellen kann. Guter Lohn. 5478 Greenwood Ave. mido

Verlangt: Sauberes, gut erzogenes Mädchen für leichte Hausarbeit, feiner Platz für Mädchen, das ein angenehmes Heim in kleiner Familie wünscht. Feingold, 1048 Berwyn Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 552 East 50. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 3227 Clifton Ave., 2. Fl.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. Sogleich zu melden.— 3538 W. 16. Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Waitreß und Geschirrwäscherin. Beständiger Platz. „Trav Work". $7 per Woche. Nachzufragen: The Village Grill, 124 Marion Str., Oak Park. dimido

Verlangt: Eine gute zweite Köchin auf dem Lande, Ungarin oder Wienerin vorgezogen. Englisch nicht nötig. Zu erfragen: Mollner, 1624 S. Halsted Str., Employment Office. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2715 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie; kein waschen. 651 Wrightwood Avenue. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3241 Douglas Blvd. 'Phone: Lawndale 547. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 931 Lakeside Place, 2. Apt., 2 Blocks nördlich von Wilson Ave., östlich von Sheridan Road. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 6510 S. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Deutsche Mädchen, Frauen und Köchinnen, auch frisch eingewanderte, für Privathäuser; guter Lohn. Lion Employment Agency, 2014 Osgood Str. 31mzmomisa*

Verlangt: Eine deutsche Frau in den 50er Jahren für einfache Hausarbeit. Keine Wäsche, wenig Kochen. Muß deutsch und englisch sprechen. Offerten mit Lohnansprüchen: 1302 Wolcott Ave., St. Joseph, Mich. dimi

Verlangt: Zweite Köchin für deutsches Restaurant. 2007 W. Division Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nach Kenilworth (North Shore Vorstadt). Kleines Haus, alle Beaumlichkeiten, drei in Familie, gutes Heim und leichter Platz. Nachzufragen Zimmer 900 North American Bldg., 36 S. State Str. Tel.: Central 2237. dmi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Hechheimer, 343 E. 46. Str., nahe Grand Blvd. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, gutmütig, reinlich, für zwei Kinder (3 u. 2 Jahre alt). Nachzufragen von 9—12 Morgens, K. Hummel, 1923 Fremont Str., Hinterhaus. —mi

Verlangt: Mädchen. Gutes Heim, kleine Familie. Liberaler Lohn bezahlt für gutes Mädchen. 5747 Michigan Ave., 1. Flat. mo—do

Verlangt: Mädchen, Köchinnen für Hausarbeit. Hotels, Restaurants; frisch eingewanderte sofort plazirt. Oesterreichisch-ungarisches Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., Ecke 17. Telephon: Canal 3674. 28apmodimilm

Verlangt: Eine Köchin in Familie von 4 Personen; keine Wäsche; Lohn $8. 5482 Greenwood Ave. Tel. Hyde Park 1603. 28ap1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 860 Buena Ave. 28ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit Waschen; kein Kochen; keine Kinder; zuhause schlafen. 3522 Jackson Blvd., 3. Flat. 25ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. 4942 Vincennes Avenue. 25ap1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Frau Singer, 726 Ashland Blvd. 24ap1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 2049 Division Str. 24ap,1wX

Verlangt: Frau, als Aufwärterin bei einer kranken Dame; eine, welche die jüdische Küche versteht. Nachzufragen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 4... Wentworth Ave., im Laden. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4914 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit. 4604 Laflin Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 318 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Dr. Samuels, 337 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch ein Kindermädchen. 4925 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin, in Familie von Zwei; kleines Flat; Nordseite; $20 monatlich. Man schreibe oder telephonire: Edgewater 1901. Adr.: M 395, Abendpost. mido

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Frau oder Mädchen, um Nudeln und Strudel zu machen; guter Lohn. Weiß' Hungarian Restaurant, 55 West Randolph Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß Empfehlungen haben und etwas englisch sprechen können. 5358 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen, guter Lohn. 5259 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen, guter Lohn. Nachzufragen Donerstag Morgen. 1015 Hyde Park Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montag und Dienstag. 2875 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; muß gut kochen und waschen können; Empfehlungen; Lohn Nebensache. Vorzusprechen Abends. Mrs. A. Schwarz, 619 Woodland Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $6. 4907 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4609 Malden Str., nahe Wilson Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, zwei Jahre altes Kind zu beaufsichtigen. Buxbaum, 864 East 39. Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Frau, um Hauszuhalten auf der Farm; muß gut kochen können; kann auch Kind mitbringen. Will auch zwei deutsche Männer für Farmarbeit; solche die auf der Farm arbeiten wollen, mögen schreiben an Nicolas Massion, Pontiac, Ill. mi—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6. 658 E. 50. Place, nahe Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen. 2946 Mildred Ave., nahe Wellington-Station der N.-W. Hochbahn. A. Thiele. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Haus, guter Lohn. 922 Montrose Blvd., nahe Evanston Ave. Tel. 2548 Edgewater. mdo

Verlangt: Deutsch-ungarische Waschfrau. 2155 N. Halsted Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Scheuern. Dauernde Stellung. 1932 Burling Str.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. $7 die Woche. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. 3156 Cambridge Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2 in Familie. 2058 W. Polk Str.

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin. 3 Erwachsene. Nach 6 Uhr Abends. 3308 Berteau Ave., nahe Spaulding.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1963 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 900 N. Robey Str.

Verlangt: Frau, Freitag jede Woche reinzumachen. 695 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. Saloon. Keine Sonntagsarbeit. 689 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Cohn, 5639 Michigan Ave., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, bei kleiner Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1447 West 51. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung für Waschen und Reinmachen. 4909 Fifth Ave., vorne, unten.

Gesucht: Kaufmännisch gebildete Dame, drei Jahre im Lande, mit guten Empfehlungen, sucht Vertrauensstellung. G. B., 1716 Wells Str., Flat 2.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stellung als Haushälterin. 1416 Mohawk Str., 3. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2705 Bosworth Ave. Tel.: Diversey 8071.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, von 8 bis 4 Uhr Nachm. 1334 Wolfram Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2118 Emerson Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; auch „Rough Trocknen". Großer Trockenplatz.— 2137 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Persönlich vorzusprechen. 1517 Orchard Str.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 3910 West Division Str. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen nach 5 Uhr Abends oder brieflich. 254 W. 31. Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1478 W. Ohio Str.

Gesucht: Adrette Haushälterin sucht Stellung in kleiner Wittwerfamilie. 1744 Artesian Ave. midofr

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung, Frei- oder Businesslunch, kurze Stunden. Nachzufragen 814 Milwaukee Ave., 3. Fl.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche für 4 Tage die Woche. Blaeker, 2515 Clybourn Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1617 Vine Str., hinten, unten. Mrs. Traub.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche im oder außer dem Hause. 1520 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1827 Mohawk Str.

Gesucht: Selbständige Köchin wünscht Stellung; Restaurant oder Business Lunch. 1534 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Nowak, 2021 N. Halsted Str.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin, die gut einfach bürgerliche Küche versteht, sucht Stellung bei jüdischer Familie. Lackenbach, 3710 12. Str. Tel.: Garfield 6148.

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stellung in besserem Haus; ein oder zwei Kinder. Adr.: A. 78, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, welches kochen und an Maschine nähen kann, sucht Hausarbeit. 1403 W. Austin Ave., 3. Floor, links. Bitte vorzusprechen. dimi

Gesucht: Eine gute Laundreß wünscht Wasch- und Bügelplätze; hat Empfehlungen. 1215 Grand Ave. dimi

Gesucht: Schweizerin, französisch, deutsch, italienisch und englisch sprechend, wünscht Stelle als Servierfräulein in nur besseres Hotel oder Restaurant. Offerten unter A. 92 Abendp. dmdo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, kinderloses Ehpaar sucht Stelle, Frau für Küchenarbeit, Mann als Hausmann; haben Referenzen. Bitte persönlich vorzusprechen. 4620 W. Superior Str. mdo

Gesucht: Aelteres Ehepaar mit Erfahrung in Farm- und Gartenarbeit, sowie Hühnerzucht, wünscht Arbeit, nahe Chicago. K. Nestler, 2926 N. Sawyer Ave. dimido

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,didosason*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Zimmer hübsch möblirtes Flat. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1807 North Park Ave.

Verkaufe spottbillig, wegen Abreise, mein Davenport, prachtvoller Rug, Parlor-Set. Dr. Enrique, 2936 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Möbel. Gehe nach Europa. — A. Richter, 1816 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Kochofen, Kleiderschrank, große und kleine Betten, mit Matratze und Spring, billig, Nachmittags. 1120 N. Clark Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Möbel. 1256 N. Maplewood Ave., 2. Fl.

Zu verkaufen: Kleiderschrank. 856 Lill Ave. midofr

Zu verkaufen: Federbett. 1235 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Piano und Möbel von sieben Zimmern, billig. Verkaufe einzeln. 435 E. 45. Place, nahe Grand Blvd., 1. Flat. 28ap1wX

Meine sämmtlichen Möbel müssen bis zum 1. Mai verkauft werden, sehr billig. Eßzimmertisch, 6 Lederfitzstühle, $25, Buffett $20, Davenport $28, $200 Parlor-Suit, in Leder, $45, verschiedene Rugs, 9 bei 12, $13, Bett, Spring und Matratze, $20, Dresser und Chiffonier, $18, Hand gemalte Gemälde $2 bis $25, elektrische Lampen, Gas-Ofen, Eis-Box und verschiedene andere Artikel, sehr billig. 550 Arlington Place, 1 Block nördl. von Fullerton Blvd., ½ Block westlich von Clark Str. 1ap1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Echtes Bose Upright Piano, sofort, für $80, wegen Abreise. Hat (neu) $500 gekostet. Residenz, 2440 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Mein prachtvolles $600 Colonial Piano, wegen plötzlichen Verlassens der Stadt für irgend einen Preis. Dr. Enrique, 2936 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Sehr gute Violine. $9. Adr.: A. 46 Abendpost. 29ap1wX

Ich wünsche ein fast neues Upright Piano bei einer zuverlässigen Familie unterzubringen, die sich verpflichtet, es auf Abzahlung mir abzukaufen. Verlasse sofort die Stadt. Adr.: A 64 Abendpost. 27ap1wX

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano.— 1956 Larrabee Str. 22ap*X

Beste Baar-Offerte kauft mein $600 Piano, 6 Monate gebraucht, 10 Jahre garantirt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 1ap1moX

Aug. Groß & Son, Pianos, 1547—1549 Wells Str., nahe North Ave. Telephon Lincoln 1169. 28mz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesunde Baby-Chicks (Wyandottes) fortwährend abgegeben. 919 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Avenue. 19mz,misa5w

Zu verkaufen: Gutes schweres Gespann Pferde, Dumpwagen und Trap, auch ein gutes Geschäftspferd. 2242 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: $4, importirter weißer Spitz. 2133 Edwards Court.

Zu verkaufen: Wagen, sehr billig. 840 Center Str.

Zu verkaufen: Zwölf Hühner; gute Leghennen. 3227 Warner Ave.

Zu verkaufen: Vorzügliche Familien-Carriage, Sättel, Geschirre; Phaeton zu ¼ Preis. 1146 Independence Boulevard. dimi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max. Tauber. 24in*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

**Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712** 1il*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drummers Trunk, billig. Muß vor Freitag verkauft werden. 1434 N. Irving Ave.

Für Bücherfreunde, speziell Napoleon-Sammler! Eine ganze Napoleon I. Bibliothek, wunderschön gebunden. Ältere und allerneueste Werke über diesen Genius, ist privatim zu verkaufen; ebenfalls eine alte Gitarre, wunderboller Ton. Adr.: 2559 South Ridgeway Ave., Ecke 26. Str., 1. Flat. mido

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Darlehen——
——$10.00 oder mehr——
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inf.) 11fb*X

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

**Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 18fb*X

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National-Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butcherstore-Käufer! Achtung!
Muß sofort verkaufen: Meinen gutzahlenden und aufs beste eingerichteten Meatmarket, etablirt seit vielen Jahren und hat sich stets als gutzahlendes Geschäft erwiesen, nahe großem Grocerystore; die ganze Nachbarschaft verläßt sich auf diesen Store. Verkaufe für nur $325 oder beste Offerte. Habe eine sehr feines Set Fixtures, einschließlich Computing Waagen etc., sehr billige Miete. Nachzufragen Donnerstag Morgen von 10 bis 12 Uhr.
2151 Sheffield Ave., nahe Webster Ave.

Damenschneiderwerkstatt, Laden, beste Lage in der Stadt, ist für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres: 1137 Wilson Ave. 30ap1wX

Zu verkaufen: Barbierstühle, Spiegel, Arbeitsstand, Shelves, Eck-Schaukästen. 5217 E. Ravenswood Park, Summerdale.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit in der Familie; ein guter Platz; Preis $250. Adr.: U 667 Abendpost. 30ap1wX

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Tabakstore, 4 Wohnzimmer. Bargain. 2225 Polk Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Grocery-Store, Ice Cream, 4 schöne Zimmer, $400. — 1875 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 8 Zimmer möblirtes Roominghaus, alles besetzt. Nachzufragen Nachmittags. 865 LaSalle Ave.

—Bäcker, Achtung! — Bäcker, Achtung!—
$425 oder beste Baargeld-Offerte, billig für das Doppelte, kaufen wenn bis morgen genommen, eine seit langer Zeit in dicht besiedelter Gegend etablirte Home Bäckerei, keine Konkurrenz innerhalb vieler Blocks, die ganze Nachbarschaft hängt von diesem Store ab, fast neuer Middleby Backofen, feine Fixtures, billige Miete, nehme die Hälfte Baar und Rest in monatlichen Zahlungen. Dies ist eine seltene Gelegenheit für einen guten Bäcker. Nachzufragen Donnerstag von 1 bis 5.
31 Ost 35. Straße.

Achtung, Bäcker! Sehr guter Platz jetzt leer, war 11 Jahre Bäckerei, sofort zu vermieten; $35 monatlich, mit Wohnung, Bad, Brickofen. Verkaufe mit Haus spottbillig für $2900. 2973 Elston Ave., Wellington und Rockwell Str.

$325 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Ice Cream-, Laundry-, Kurzwaaren-Store; $700 wert; ohne Konkurrenz; gutes Auskommen garantirt; großes Waarenlager; feine Fixtures; 4 feine Wohnzimmer beim Laden; niedrige Miete. 2053 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Verkaufe preiswert 10 Zimmer Roominghaus, billige Miete. 1331 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Gewinnbringender Eck-Saloon, lange Lease. Durchschnittseinnahme $55. Erforderlich $1000. Grund, Familienangelegenheit. — Adr.: U. 662, Abendpost.

Zu verkaufen: Leichter Grocery Store, gute Gelegenheit für Butcher, um Fleischwaaren mit einzulegen, gute Nachbarschaft, billig wegen Zurückziehen vom Geschäft, mit oder ohne Wohnung, gute Ecke. Zu erfragen zwischen 8 und 11 Uhr Morgens. Bobeng, Verkäufer, McNeil & Higgins, Nordostecke Lake Str. und Michigan Ave.

Verkaufe Blacksmith Wagenmacher Shop, sämmtliche Maschinen, schon 12 Jahre am Platz. Ziehe mich vom Geschäft zurück, habe sehr viel Geld gemacht. Goldgrube. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 5 Groceries, 5 Delikatessen-, 2 Bäckereien, 6 Butcherstores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gebe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei. Nur Storetrade. — Adr.: Z. U. 153, Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen und Grocery, up-to-date Fixtures, gutes Geschäft. — Bargain. 4453 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, guter Platz.— 2807 Southport Ave., Ecke Diversey Parkway. midofr

Zu verkaufen: Kleiner Grocery- und Delikatessenstore mit 4 Wohnzimmern, billig, wenn sofort genommen. 1701 Larrabee Str., Ecke Eugenie.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Vollständig eingerichtete Bäckerei, gute Lage, Nordseite. — Adr.: A. 75, Abendpost.

Zu vermieten: Zwei gute Saloons mit Lizens, alte Plätze. Standard Brewery, 12. und Campbell Ave.

Zu verkaufen: Färberei-Store, mit vier schönen Zimmern; passend für Schneider; billig. 3359 North Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str. mido

Zu verkaufen: Zwölf-Zimmer Roominghaus, halben Block vom Lincoln Park; Miete $25; Alles besetzt. 2011 Lane Court. mifrson

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort verkauft, Zigarren-, Zigaretten-, Tabak-, Ice Cream- und Schreibmaterialien-Store; vier Wohnzimmer; gut geeignet für Poolroom. 1938 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, in deutscher Nachbarschaft, billig wegen anderem Geschäft. 1413 N. Halsted Str. 'Phone: North 7648. dimido

Zu verkaufen: Grocerystore mit vier schönen Zimmern. 3600 Lowe Avenue. dimi

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 14 Zimmer Roominghaus. 609 Wells Str. —sa

Zu verkaufen: Milchroute, mit Haus-Trade, billig. Adr.: A 98 Abendpost. —son

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube mit Wohnung. 1637 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: Mein Blacksmith, Wagenmacher- und Hufschmied-Shop, etablirt 29 Jahre. 2821 S. Throop Str. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, Arbeit für 2 Mann. $20—$22 Einnahmen. 5300 S. Aberdeen Str. (Kein Basement). dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, 20 Jahre etablirter Platz. 3456 West 63. Str. 29ap1wX

Zu verkaufen: Bin krankheitshalber gezwungen meine Grocery und Market für einen Spottpreis zu verkaufen. Bin 15 Jahre am Platz, tägliche Einnahme $95. Lasse abschätzen. Einzige Grocery am Platze. Nehme auch Chicago Property in Tausch. Adresse A. 93 Abendpost. ap29—mai4

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, guter Zigarrenstand, Wohnzimmer, guter Platz für einen Deutschen. $25 Reingewinn die Woche. N. Clark Str. Adr.: W. 565 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, Eck-Brickhaus, alles nach Vorschrift, Brickofen, billig. Näheres 5224 S. Ashland Ave. 28ap1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Mixer; keine Konkurrenz. 6111 Norwood Park Avenue. —fr

Verkaufe guten Saloon, eigene Lizens, Lease, unabhängig von der Brauerei; keine Agenten. Adr.: W 574 Abendpost. modimi

Billig zu verkaufen: Gutes Grocery- und Delikatessengeschäft. 434 Center Str. so—fr

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, billig wegen Todesfall. 631 W. Randolph Str., Ecke Desplaines Str. 24ap1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirtschaft in deutscher Nachbarschaft. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Uhr Morgens 916 N. Paulina Str.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit etwas Geld, um Maschinen und Pattern Shop zu eröffnen; bin erfahrener Mechaniker und habe Maschinerie und Werkzeuge; kann sofort beginnen. Adr.: U. 664 Abendpost.

Frau sucht Partnerin mit Geld für Roominghaus. 318—320 West Kinzie Str.

Partner. Dauernde Stelle offen für zuverlässigen Mann, mit etwas Geld, in gutgehendem Geschäft. Gute Bezahlung. Adr. A 94 Abendpost.

Beteilige mich mit $500 bis $1500 in gutgehendem, durchaus reellen Geschäft. Adr.: U. 660 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, mit $200, als Teilhaber; $20 wöchentlich garantirt. Adr.: A. 77, Abendpost.

Möchte mich mit $500 bis $1500 an gutem Geschäft, das gründliche Untersuchung verträgt, beteiligen. Adr.: U. 660, Abendpost.

Für ein bereits gegründetes, konkurrenzfreies Fabrikationsgeschäft, mit enormer Zukunft, wird ein Teilhaber mit entsprechendem Kapital gesucht. Adr.: A. 84, Abendpost. dimido

Verlangt: Englisch sprechender Deutscher mit etwas Kapital zur Eröffnung einer Auto-Garage. Otto, 700 Dewey Place, von 9 bis 12 Vormittags. dimi

Niederlage für Chicago zu vergeben, $500 erforderlich. Adr.: W. 566, Abendpost. modimi

Lediger Mann mit $300 Einlage als Partner gesucht: Adr.: W. 577, Abendpost. modimi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Nette, jüngere Wittwe mit eigenem Doppelgebäude, alles vermietet, ziemlich Baargeld, kleines Mädchen, sucht Bekanntschaft eines ehrlichen, fleißigen Handwerkes oder Geschäftsmannes zwecks Heirat. Keine Agenten. Anträge mit Photographie adressire: U. 666, Abendpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Vier Zimmer, hinten, Cottage; elektrisches Licht; 1655 Hollywood Ave., nahe Clark Str. Fr. Page, 3824 N. Marshfield Ave.

Zu vermieten: Freie Wohnung, passend für verheiratete Leute, für Janitorarbeit. 2643 Evergreen Ave.

Zu vermieten: In ruhigem Haus, nur an ältere Leute, 4 Zimmer Flat, Gas, Toilet, Porch. 1350 N. Western Ave., nahe North Ave.

Zu vermieten: Store mit Wohnzimmer, $16. 2629 N. California Ave. 30ap1wX

Zu vermieten: 1758—60 Larrabee Str., 4 und 5 Zimmer Apartments, Ofenheizung, Miete $10 bis $12 monatlich. Sehet Agenten im Gebäude oder Mark Levy & Brother, Marquette Bldg. momi

Zu vermieten: Feine Stores und Flats, an Fullerton und Tripp Ave. Anzufragen: 4223 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 7841. Edw. Apfel. somi

Zu vermieten: Zwölf schöne, frisch renovirte Zimmer, in Desplaines; Roominghaus und Restaurant; guter Geschäftsplatz. Nachzufragen bei Conrad Stoeger, 48. Ave. und Grace Str. Tel.: Irving 417. dimido

Zu vermieten: Großes, modernes 6 Zimmer-Flat, Heißwasserheizung, Hoyne Ave., nahe Irving Park Blvd., Miete $38. Nachzufragen in 2014 Irving Park Blvd. samodimi

Zu vermieten: Neu hergerichteter Laden, ausgezeichnete Geschäftsgegend. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. ap21,*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helles Doppelzimmer für zwei Roomers, mit oder ohne Board. 741 N. Hoyne Ave., 2. Fl.

Zu vermieten: Zimmer, nebst Kost; Bad. 1459 Sedgwick Str., linke Glocke.

Zu vermieten: Schönes Zimmer für Roomers oder Boarders. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad, nahe Hochbahnstation und Straßenbahn; separater Eingang. 1938 Fremont Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Parlor und Bettzimmer für Ehepaar, und ein einzelnes Zimmer, bei alleinstehender Frau. 2340 Lincoln Ave., 3. Flat.

Reine Zimmer und gute Board. 860 Wells Straße. midofr

Ein oder zwei Herren finden gemütliches Heim mit allen Bequemlichkeiten, gute Nachbarschaft, 2 Blocks zur Wilson Expreß, nahe Lake und Beach. 4446 Clifton Ave., 3. Flat, Baerman.

Freundlich möblirte Zimmer mit Bad, für leichte Haushaltung oder einzeln zu vermieten. Frau S. Kleinschmidt, 1951 N. Halsted Str., nahe Center, 2. Floor. mifrson

Zu vermieten: Leeres oder möblirtes Zimmer an anständige ältere Frau. 1630 N. Halsted Str., 2. Stock, 7 Abends.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für 2 oder 3, auch leichte Haushaltung. 20 E. Indiana Straße. midofr

Zu vermieten: Schön möblirte, helle, einzelne Zimmer. Alle Bequemlichkeiten. 1730 Wells Straße. mido

Achtung, Deutsche und Ungarn! Reine, helle Zimmer; sehr billig. 643 Division Str., nahe Halsted Str. 30apr,1wX

Verlangt: Boarder. 1731 Roscoe Boul., nahe Lincoln Ave.-Hochbahnstation. di—son

Huxmanns deutsche Häuser.
155 Ontario, nahe La Salle Ave., 85 Zimmer.
222 Wiskonsin, gegenüber Lincoln Park, 20 Zim.
Billige, reine, helle Zimmer; Dampf u. s. w. 19apr,fasonmi,1mt

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, wenn gewünscht, mit Board; schöne Nachbarschaft und gute Fahrgelegenheit. 842 Garfield Ave., 3. Fl. momifr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit und ohne Haushaltung. 1223 Dearborn Ave. Tel. Nord 3160. ap29,1wX

Zu vermieten: Freundliche Zimmer, mit oder ohne Board. 2016 Orchard Str. 28ap1wX

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Kost. 658 Wells Str., 2. Floor. 25ap1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht kleine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, auch Attic-Zimmer. 2445 Burling Str.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer, mit Abendessen; Südwestseite. 1229 Macedonia Str. dimi

Zu mieten gesucht: Mann sucht helles Zimmer mit Gas Range. Antwortet mit Preisangabe an Fusek, 2005 Sheffield Ave. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Calcimining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 1633 Vine Str. Phone Lincoln 5389.

Schönste und modernste Kleider angefertigt zu billigen Preisen. E. Weber (Kleidermacherin), 1729 N. Halsted Str., 3. Fl.

Zu verkaufen: Eine Lot in Oakridge, Section 2. 1109 N. Wood Str.

Katharina. — Ich erwarte Dich Freitag nach 8. J.

—Befragt Peterson 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,fami*

Haar-Arbeiten angefertigt von Mrs. R. Cramer. 1500 Wells Str. 5apsami,1mt

„Albrechts Asthma Drops," einziges Heilmittel. 852 North Ave. jan4,fasonmi*

Jellyline verjüngt die Haut, wirkt Wunder seit 20 Jahren und kurirt Fehler, $1 per Post, „garantirt". Agenten verlangt. Schmerzlose Chiropodie und Haararbeit. — Uhls, 21 Ost Van Buren Str. und 5937 S. Halsted Str. ap18—30frsondidosamomi

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenstellung garantirt. Ghot, 2942 Lincoln Ave. 8apddsonim

Führen Arbeiten zu speziellen Preisen bis zum 15. Mai aus, Stadt oder Land; eine vollständige Garantie wird für jedes Dach geleistet. Man sende Karte an die: Anglo-American Roofing Co., 623 South Fifth Ave. 25apr,2wX

Unübertrefflich in der Behandlung von Husten, Bronchitis, Asthma und allen Luftröhrenerkrankungen ist Reimer's Bronchial Elixir. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. —4mai

Hebammen! Ich übernehme Uebersetzungen für die Prüfung vor der Staatsgesundheitsbehörde vom Deutschen, Kroatischen und Ungarischen ins Englische. Mrs. A. E. Michalsky, 2329 Wentworth Ave. Tel.: Calumet 3148. 17apr—8mai

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung. Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. ap12*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht
in Klassen oder mittels Korrespondenz.
Unsere jedem Bildungsgrade entsprechend, besonders präparirten Lektionen garantiren schnellsten und besten Erfolg. Keinerlei bindende Vorauszahlung. Einführungs-Lektionen ihrer gesammten Methode erteilt oder versendet vollständig kostenfrei: Staatlich konzessionirte Nationale Sprachschule (Dept. 13), 1176 Milwaukee Avenue, Chicago, Ill.

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate ..; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midomo

Damen und Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austauschzirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Adr.: W 532 Abendpost. sami

Engl. Sprachunterricht f. Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 5ap,fosomi1mt

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave. 26ap1wX

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. ap23*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Darlehen und Geschäftsfinanzirungen werden besorgt durch Gustav Wurrslin, 1213 N. Clark Straße. mifrson

Wünsche zu leihen: $2500 auf 5 Jahre, von Privatperson. Gebe erste Hypothek auf neues 3-stöckiges Brick Flatgebäude; gute Nachbarschaft. Adr.: U 652 Abendpost. somifr

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137 25ap2wX

——Geld——
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum, monatliche Abzahlung, wenn gewünscht.
J. H. Kraemer & Son,
118 N. La Salle Str., Suite 401 und 402. 16ap1mX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3il*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist f. Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 29ap,2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23il*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen, moderne 7-Zimmer Frame-Residenz, Brickbasement, Furnaceheizung, Hermitage Ave.; Preis $3000; $800 Baar erforderlich, Rest $12 den Monat. Bargain! Seht dieses sofort! momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Vertausche modernes Lake View drei 4 Zimmer Gebäude, Preis $4500, für größeres Gebäude, nicht höher als $15,000. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Vertausche schuldenfreies 6-Flat Brickgebäude in Lake View, Ofenheizung, für einstöckiges Geschäftsgebäude, nicht höher als $30,000. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: $3100, schönes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Bad, Lot 50 bei 178 Fuß, Brick-Basement, nahe 64. Ave. und Grand Ave. Cars; nicht weit von Mount Claire und Milwaukee & St. Paul Station; nur $300 Baar, Rest leichte Abzahlungen. Fertig zum Einziehen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2stöckiges Framehaus, 2—6 Zimmer, schöner Attic, alle Verbesserungen, $3900, wenn sofort genommen. Wert $4800. Nahe Southport „L". John Bobel, 3430 Southport Ave. mido

Kosige 6 Zimmer Cottage, mit noch 2 Zimmern im Basement, Heißwasserheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. $2500, 500 Baar, $15 den Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, Schönes 2-stöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnace. 3624 N. Hermitage Ave. Nur $6900. 2 Blocks von Hochbahn. mido

Zu kaufen gesucht: Haus, nördlich von North Ave. Muß Bargain sein. Adr.: Z. U. 213 Abendpost.

Zu verkaufen: Ravenswood, neues zweistöckiges Framehaus, Brick-Basement, gute Car-Verbindung, 5 bis 6 Zimmer, $4900. 2414 Eastwood Ave. midosafon

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, nebst angrenzender Lot, Nordseite, sehr gute Lage für Bäckerei. Adr.: A. 76, Abendpost.

Verlasse die Stadt, muß verschleudern: 8 Zimmer moderne Residenz, 2 Blocks von Hochbahn. 1918 Larchmont Ave.

Zu verkaufen: Ein feines 2 Flat und Basement Brickgebäude, an Fremont Str., nahe Garfield Ave. Preis $5000. Meyer Bros., 154 Randolph Straße.

Zu verkaufen: Zwei 4stöckige Brickhäuser, 1500 Sedgwick Str. und 1500 Orleans Str. (50×204) mit 22 Flats, 2 Stores, Ofenheizung, Mortgage $20,000, 5½%; verkaufe Equity für $18,000. Miete $4740 jährlich; bringt 12% Reingewinn. Keine Agenten. Keine Kommission.
Fred W. Kraft,
1408—69 West Washington Straße.
Tel.: Central 5045. 29ap1wX

Vertausche 2-Flat Steingebäude in Ravenswood für gute Lot und Baar. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimifri

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage an Wellington Str., nahe Lincoln Ave. $2200. $200 Anzahlung. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. dimidofrsa

$500 Baar, $15 den Monat kaufen kosige 6-Zimmer Cottage, Brickbasement, Hartholz Floors und Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, nur drei Blocks von der Addison Str. Station der Northwestern Hochbahn. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5775; $1000 Baar, $30 monatlich. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

3 Flat: 4 Zimmer jedes, modernes Plumbing, gepflasterte Straße, nördlich vom Irving Park Blvd., und östlich von Lincoln Ave., 2 Blocks nach der „L" Station. Preis $4250. $700 Baar, $25 per Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot, gepflast. Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750; $700 Baar, $25 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$1500 kaufen 6 — 4 Zimmer Wohnungen, Brick; jährliche Miete $744, Rest auf Hypothek. Fred Ruedel, 602 North Ave. 25ap1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame mit zweistöckigem Brick hinten, Toilets; Miete $53.00; Preis $4500. 25ap1woX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Nordwestseite.

Bargain: Zwei-Flat Frame, 5 Zimmer jedes, Konkretbasement, Südwestecke Berteau und Nord Irving Avenue; bringt $38 Miete den Monat; $4500 — $1500 Baar, Rest $54 alle zwei Monate. Eigentümer 2117 Milwaukee Ave. 28ap1wX

Zu verkaufen: Drei moderne zweistöckige Brickgebäude an Wrightwood, nahe 43. Ave. — Ebenfalls 5- und 6-Zimmer Flats zu vermieten. Zu erfragen: 4223 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 7841. Edw. Apfel. somi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, 3334 Potomac Ave., nahe Humboldt Park. Eigentümer am Platz. mifrsa

Achtung! Extra gut gebaut!
Verkaufe billig, mein neues 3 Flat Eck-Framehaus, Lot 27½ bei 125 Fuß, 5—6—4 Zimmer, Furnace-Heizung, Gas, elektrisches Licht, 7½ Fuß Concrete Basement, modern eingerichtet, Oak Finish, bin Carpenter, habe es selbst für mit gebaut. Verkaufsgrund: Uebernahme eines anderen Geschäfts, muß diese Woche verkauft werden. — Anzahlung und leichte Bedingung. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis 40. Ave. Carlinie, geht 1 Block westlich.
L. Teichmann, 41. Ave. und School Str.

Verkaufe sehr billig: Haus mit schönem Store, 24 bei 18, Wohnung, Bad, Car hält vor der Tür. 2973 Elston Ave., gegenüber Rockwell und neben Wellington Str., $2900, Teilzahlung. — Ebenfalls sehr hübsche Brick Cottage $2300.

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus, mit 1stöck. Brickhaus hinten. Durchaus modern. Nahe Humboldt Park. Miete $816, zwecks raschen Verkaufs $8000. T. W. Schulze & Co., Robey Str., nahe Milwaukee Ave. midofrsa

1742 North Campbell Ave., 6 Zimmer Cottage in gutem Zustand. Stall hinten. Preis $2100. Bedingungen: $500 Baaranzahlung. mi—sa
Hillinger & Co., 900 Belmont Ave.

——— 2 Flats Bargain ———
Seht Euch 3346 N. Albany Ave. an. Feines 2 Flatgebäude, schweres Brickbasement, 2—6 Zimmer moderne Flats, Miete $480. Nur $4300. Seht Eigentümer im 1. Flat.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave.

Bargain! 8 Zimmer und Basement Brick Cottage in feinem Zustand. Neuer Furnace. Colorado Ave., Preis $2200.
2 Flat Brick und Basement, 2254 W. Division Str. 6 u. 6 Zimmer, Miete $40. Preis $5300.
McClure, 2808 Van Buren Str. mido

Eigentümer sagte: „Verkauft's!"
$500 Preisermäßigung.
Nr. 4662 Berteau Ave., Ecke 47. Ave., große Lot, 75X182½, bis zur Alley; großes Haus, acht Zimmer, könnte in feines zwei Flats Gebäude umgewandelt werden.
Früherer Preis war $3000,
verkaufe es jetzt für $2500 Baar; kein Tausch eingegangen zu diesem Preise.
Burhans, Ellinwood & Co.,
25 N. Dearborn Str., Tel.: Randolph 3886. —son

Zu verkaufen: $2000 Baar kaufen 4-stöckiges Brick-Fabrikgebäude, Lot 48×125; Fahrstuhl hinten; Miete $1100. Preis für sofortigen Verkauf $7200. — T. W. Schulze & Co., Robey Str., nahe Milwaukee Avenue. somi

Zu verkaufen: Zwei 4 große Zimmer Flathäuser, sicher und absolut stark und fest gebaut, strikt modern, 3 Carlinien, bester Residenz-Distrikt, 2330 und 2336 Tripp Ave. Eigentümer Friedrich Schepler, 2246 N. Sawyer Avenue. ap18,19,21,24,28,30

——— Trustees - Verkauf. ———
Wegen Regelung eines Nachlasses herabgesetzt um $600. 4843 Tatin Str., großes 2 Flat Brickhaus, 6 Zimmer und Badezimmer, Lot 37½X125, Hühnerstall hinten, Hypothek $2100. Verkaufe für $800 Baar. Früherer Preis $3500. — Burhaus, Ellinwood & Co., 25 N. Dearborn Str. —son

Zu verkaufen: Seht dieses moderne 2 Flat Gebäude, zur Besichtigung offen, 1118 N. Ridgeway Ave. Der beste Bargain, den jemand, der für einträgliches Eigentum sucht, kaufen kann. Mäßiger Preis, und Bedingungen 25% weniger als zu jetzigen hohen Preisen gebaut werden kann. Muß sofort vom Eigentümer verkauft werden. ap29,1wX

$200 Anzahlung, Rest monatlich, kaufen 2931 N. Rockwell Str., 6 Zimmer Haus, Stall, Lot 37½ Fuß. dimi

Zu verkaufen: Cottage, beste Gelegenheit für guten energischen Milchmann. Nachzufragen in 2737 W. North Ave. F. W. Hansen. modimi

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Backsteinhaus, moderne Einrichtung, zwei Flats, alles in bester Ordnung. Furnace-Heizung. Nachzufragen 2645 N. Mozart Str., beim Eigentümer. —do

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 12mz*

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot; eichene Fußböden und Trim, Concrete-Basement. Zuetell, 2201 N. 44. Ave. Nehmt Armitage Ave. Car bis 44. Ave., geht nördlich. 12mz*

— Ein wirklicher Bargain! —
Nordwestecke Elston Ave. und Francisco Str., Lot 50 bei 125, Ecklot ist leer, innere Lot hat gutes Framehaus mit drei Flats; Miete $468 das Jahr; Preis $4600; Hypothek $2000.
Hillinger, 900 Belmont Avenue. sa—mi

Zu verkaufen: Nr. 3329 N. Troy Str., hübsche 8-Zimmer Cottage; fünf Zimmer auf dem Hauptflur, drei oben; alle hell; Gas, Badezimmer; gepflasterte Straße; gute Verkehrsverbindung; Lot 35x125; Preis $2750; günstige Bedingungen. Eigentümer: 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Avenue. 13ap*X

Westseite.

$8200 — Haus, Lot und Bäckerei zu verkaufen. Zu erfragen: L. F. Santer, 4109 S. Francisco Ave., Verkäufer. Guter Platz für deutschen Bäcker. dimi

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21il,sonmisa

Riverside Acre Lots billig, 46 Str. und Fishermans Terrace, Lots 147 bei 164 Fuß, gut für Truck oder Hühnerfarm. Leichte Zahlungen. T. Pursell, 929 Montana Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus und Stall. Nachzufragen beim Eigentümer: F. Etzmeister, Box 475, Gary, Ind. mdofrson

Zu verkaufen: Neues Bungalow, Stucco Finish, Konkret-Fundament; sechs Zimmer und schön eingerichtetes Badezimmer; Gas und elektrisches Licht; Preis $3200; kleine Baaranzahlung, Rest leichte Abzahlungen; Lot 38x125. Nachzufragen: 7547 West 12. Str., Forest Park. mido

Farmländereien.

Zu verkaufen: Vierzig Acker Frucht-Farm, vorzüglich kultivirt, Sand-Lehmboden, zehn Meilen südlich von St. Joseph, Mich.; 6 Acker Weintrauben, Obstgarten, zehn Acker kleine Fruchtsorten, zwei Acker Holzbestand auf Weide; eine Meile von Station; nahe Schule; in der Nähe von vier Städten; gutes Wasser; dichtbesiedelte Nachbarschaft; großes 10-Zimmer Haus; große Barns, Granary, Carriage, Werkzeuge, Sheds usw.; in ausgezeichnetem Zustande; Preis $6000; Teil auf Abzahlung. August Brendel, Eigentümer, Bridgman, Mich. misa

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. fp15sonmisa

160 Acres Farm, 100 gepflügt, gute Gebäude, $2400. — 80 Acres, neues 6 Zimmer Haus, 30 gepflügt, $2000. — Bestes unkultivirtes Farmland, $15.00 per Acre; leichte Abzahlungen, 6-stündige Fahrt von Chicago. —son
Rehs, 164 W. Washington Str.

Zu vertauschen: Ein alter Mann wünscht seine 80 Acre Wiskonsin Farm, mit Viehbestand, Maschinerie, Heu, Kartoffeln u. s. w. für N. S. oder N. W. Seite Property zu vertauschen. Diese Farm ist in einer der besten deutschen Ansiedlungen Wisconsins gelegen und in bester Ordnung gehalten. Adresse: A. 91 Abendpost. ap29—mai4

Schleuderverkauf! 80 Acres kultiv. Land, gut eingezäunt, gutes Haus und Ställe, für Milchwirtschaft oder Landsitz, 20 Meilen südwestlich von Chicago. Durchzogen von der Santa Fe Eisenbahn. Das billigste Land, das heute in Illinois offerirt wird. Preis $100 per Acre wenn sofort genommen. Nachzufragen 9222 Commercial Ave., South Chicago, Ill. ap29—mai4

Schleuderverkauf: 160 Acres Land, eingezäunt, feiner Boden, feinstes Klima, jeder Fuß kann gepflügt werden, nordöstl. von Colorado Springs, 10 Meilen südlich von Calchan, Colorado, an der Rock Island Eisenbahn. Eigentümer muß verkaufen. Preis $10 per Acker. Schreibt oder sprecht vor. 9222 Commercial Ave., South Chicago, Ill. ap29—mai4

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 28 Acker Fruchtfarm, 1 Meile zum Town, 2¾ Meilen zum Michigansee und 3 Parks, an Hauptstraße, 6 Meilen bis South Haven. Haus in sehr gutem Zustande, aller Hand Fruchtbäume und Erdbeeren. Adr. Albert Faller, 2523 N. Francisco Ave., Chicago, Ill. 24ap,1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen auf Auktion, am Montag, den 5. Mai, um 2:30 Nachm.: Grist-Mühle und Grundstück, Elevator, Holz- und Kohlen-Schuppen, Cook County, Ill. Nehmt Soo Line Zug vom Ill. Central Depot. Wegen Einzelheiten schreibt an L. G. Helm, Eigentümer, Arlington Heights, Ill. ap24,1wX

**John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus.**

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's

Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan.

Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Fox.

Eine lustige Geschichte von Elfe Krafft.

Der erste Brief, den Onkel Julius nach seinem vierwöchigen Besuch in Berlin aus Ostpreußen schrieb, versetzte alle Mitglieder der Familie Hübner in große Aufregung.

Der Vater las Frau und Kindern das Schreiben vor.

„Meine Lieben!! Nachdem ich glücklich zu Hause angekommen bin, danke ich Euch noch einmal herzlich für Eure freundliche Aufnahme in Berlin. Ich bin aber doch sehr froh, wieder in meinem lieben und stillen Pirkallen zu sein, nur eins wäre es, was mir hier plötzlich fehlt und womit Ihr Eurem alten Onkel eine große Freude machen würdet. Seitdem mir mein alter, getreuer Phylax damals starb, wollte ich zwar keinen Hund wieder haben, nun aber, seitdem ich Euren Fox kenne und mich an das famose Tier vier Wochen gewöhnt habe, wäre mir der Gedanke, diesen Hund immer um mich zu haben, sehr angenehm. Ich weiß ja, wie gerne Ihr mir einen Gefallen tut, meine Lieben, und bitte Euch darum herzlich, schickt mir den Fox mit der Post so bald wie möglich. Ich nehme ihn selbstverständlich nicht als Geschenk, sondern biete Euch dreihundert Mark für das Tier, bei den teuren Zeiten werdet Ihr das Geld sicher gut brauchen können. Eurer hoffentlich bejahenden Antwort bald entgegensehend, bin ich Euer getreuer Onkel Julius."

Der großen Stille, die beim Vorlesen des Briefes im Zimmer geherrscht hatte, folgte sofort ein lauter und leidenschaftlicher Protest.

„Das fehlte noch . . . unsern Fox weggeben . . . was denkt sich denn der Alte. Nee, da kann er lange warten . . . unsern Fox" . . .

Und wie auf stillschweigende Verabredung lief ein jedes der drei Kinder in den Korridor hinaus, um den bei seinem Mittagsschläfchen friedlich ruhenden vierbeinigen Freund mit stürmischen Liebesbezeugungen ans Herz zu drücken.

Vater und Mutter waren also plötzlich allein und blickten sich gegenseitig an.

„Nicht für tausend Mark!" sagte letztere empört, indem sie sich sichtlich bezwang, um nicht auch an den Korb des allgemeinen Lieblings hinauszulaufen.

Der Vater aber las den Brief noch einmal.

„Es ist Onkel Julius, unser einziger Erbonkel, bedenke das, Lieschen", ermahnte er. „Und dreihundert Mark, das wäre ja lächerlich viel Geld für Fox. Ich habe damals fünf Mark bezahlt, wie er jung war . . . weißte noch?"

„Ja, ich weiß noch", sagte Frau Lieschen tiefbekümmert. „Er ist genau so alt wie Kurtchen, er ist mit uns und den Kindern verwachsen wie ein Mitglied der Familie . . . Höre doch bloß, wie lieb die Kinder ihren Fox haben; es wäre direkt grausam, sie davon zu trennen."

„Ja, ja", meinte der Hausherr, „denkste, es fällt mir nicht selber schwer? Aber Onkel Julius . . . es steht zu viel auf dem Spiele, wenn wir es uns mit dem verderben! Und dreihundert Mark, wo wir's augenblicklich so knapp haben und der Teppich im Wohnzimmer so schlecht ist, und 'ne Gaskrone wolltest du auch schon lange haben und ein paar Pleureusen für den Frühjahrshut." . . .

Der gesenkte Frauenkopf hob sich langsam.

„Und dann . . . die Hundesteuer! Von Jahr zu Jahr wird die teurer, man muß doch alles ins Auge fassen, Schatz! Kinder vergessen sehr schnell, und wenn nicht, na . . . dann kaufe ich ihnen eben einen andern Hund."

„Aba das is denn doch nicht Fox, unsa Fox mit den drei weißen Flecken auf der Brust . . . den drei süßen, weißen Flecken", jammerte Grete, die Aelteste und Zwölfjährige, die wieder ins Zimmer gekommen war und die letzten Worte des Vaters noch gehört hatte.

„Halt 'en Hund!" sagte Herr Hübner, seine eigene Not mit Energie bezwingend. „Wir dürfen Onkel Julius auf keinen Fall so eine große Bitte abschlagen. Es sind nicht allein die dreihundert Mark, es handelt sich vielleicht um die ganze Erbschaft! Pfui! So ein großes Mädel schämt sich nicht", setzte er kopfschüttelnd hinzu, als Grete laut schluchzend wieder in den Korridor stürzte.

Der zehnjährige Hans und der um vier Jahre jüngere Erich erhoben sogar ein ganz regelrechtes Geschrei und appellirten an Mutters weiches Herz.

Aber seltsamerweise stand Mutter plötzlich auf Vaters Seite.

Pleureusen . . . hatte er gesagt. Pleureusen für den Frühjahrshut, einen neuen Teppich und eine moderne Gaskrone . . . o ja, das gab es wohl alles schon für dreihundert Mark . . .

„Seid doch gut, Kinder", tröstete sie, „und heult doch nicht so furchtbar. Seht mal, Fox hat es ja bei Onkel in so einer kleinen Stadt viel besser als hier in Berlin! Wie leicht kann er hier überfahren werden, oder er verläuft sich, und der Hundefänger nimmt ihn mit" . . .

„Ha! . . . Unser Fox und sich verlaufen! Nee, der könnte bis nach Tempelhof rennen, bis nach Potsdam, und fände doch wieder nach Hause!" triumphirte Hans. „So'n schlauen Hund jibt's ja nich noch mal!"

„Jawoll", bestätigte der dicke Erich, „jibt's ja jar nich!"

Aber die Eltern reagirten so gut wie gar nicht auf den allgemeinen Jammer. Sie vermieden plötzlich sich anzublicken, und während Vater schweren Herzens an die Ausarbeitung einer Transportkiste mit Gitterleisten und Schiebetür für Fox ging, setzte Mutter das vom Mittag übrig gebliebene Fleisch, das für den Hausherrn am Abend gewärmt werden sollte, ungeteilt dem vierbeinigen Liebling vor.

Und es war beschlossene Sache: Onkel Julius bekam Fox!

Zwei Tage später war er unterwegs.

In dem großen Posthof in Berlin stand er vor der offenen Tür einer der Packkammern und klagte in den beweglichsten Tönen durch das Holzgitter der großen Kiste sein Leid über den jammervollen Abschied, den er vor wenigen Stunden durchkostet.

„Hören Sie bloß", meinte einer der Postbeamten mitleidig, „das arme Tier scheint dem Verhungern nahe zu sein. Wo soll es denn überhaupt hin?"

Er beugte sich teilnehmend über die Kiste und sah im Dämmerlicht zwei blanke, gequälte Hundeaugen flehend zu ihm emporschauen.

„Pirkallen", las er. „Na, das is ja eine liebliche Strecke, armes Vieh. Aber warte mal, den letzten Bissen aus Berlin kriegste noch von mir."

Und er teilte das Butterbrot, das er in der Rocktasche trug, schob das Türchen vor der Kiste, auf das unbeholfene Kinderhände „Bitte, unterwegs recht vil zu essen und zu trinken geben" geschrieben hatten, hoch und reichte den guten Bissen hindurch.

„Autsch . . . verflucht noch mal", schimpfte er gleich hinterher los und vergaß vor Schreck über die gebissene Hand, die Tür wieder herunterzulassen.

Auf diesen Augenblick schien Fox nur gewartet zu haben. Wie ein Pfeil schoß er aus seinem vergitterten Gefängniß hervor, sprang in elegantem Satze über ein paar Dutzend Postpackete, die ihm als Hinderniß im Wege lagen, und lief dann durch das wunderschöne, breite Haustor direkt in das Menschengewühl der Straße, in die Freiheit hinein.

„Halt!" schrieen ein paar Stimmen hinter ihm her. „Haltet ihn!" . . .

Aber Fox war nicht mehr zu halten. Die meisten der zurückbleibenden Postbeamten lachten. Nur der eine, der gutmütige Spender, lachte nicht. Ganz verstört beugte er sich über die leere Hundekiste und zuckte noch verstörter zurück.

„Wert dreihundert Mark!" stand auf dem Deckel über der Adresse.

„Da haben Sie sich ja 'ne nette Geschichte eingebrockt mit Ihrem Futterhappen", meinte einer der Kollegen. „Menschenskind, wenn das der Postdirektor hört! Das gibt 'ne nette Schererei, wenn sich der Köter nicht mehr anfindet. Das haben Sie nu von Ihrem Mitgefühl!! Lassen Sie doch die Töle heulen in seiner Kiste! Wenn unsereiner nach Pirkallen müßte, würde man's ja ooch tun!"

Dem jungen Postbeamten schlotterten die Kniee.

„Dreihundert Mark . . . d . . . das . . . so eine Gemeinheit! Lachen Sie doch nicht noch, sondern helfen Sie mir lieber die leere Kiste beiseite schaffen, bis ich das Vieh wieder habe. Und wenn ich ganz Berlin ablaufen soll, fürs erste darf niemand was merken von der Geschichte. Der Alte reißt mir ja 'n Kopp ab, wenn er's erfährt! Braun war er . . . was . . . braun, mit drei weißen Flecken auf derBrust?"

„Wer denn? Der Postdirektor?"

Aber der andere reagirte gar nicht auf den Witz. Er blickte verzweifelt zur Uhr.

„In einer Stunde bin ich dienstfrei. Sämmtliche Straßen laufe ich ab, sämmtliche Hundeasyle und Depots in Berlin . . . Braun also, mit weißen Flecken, und „Fox" steht auf der Kiste, auf „Fox" hört er." . . .

„Na, dann viel Glück", meinten die Kollegen lachend, indem sie wieder an ihre Arbeit gingen.

Gute drei Stunden später, es war längst Abend geworden, erschien der junge Beamte schweißtriefend und glückstrahlend wieder auf dem Posthof. Hinter sich an der Leine zog er energisch etwas Braunes, Vierbeiniges und Winselndes, das drei wunderschöne, weiße Flecke auf der Brust hatte, und redete ihm gut zu:

„Komm, Foxchen, komm . . . zu Herrchen kommste nu. Sachte, Foxchen." . . .

Im Grunde genommen war er seiner Sache doch nicht so ganz sicher, ob dieses Tier wirklich der fortgelaufene Fox war. Aber er hatte ihn doch sofort aus den vielen herrenlosen Hunden im Depot herausgekannt und gern die drei Mark Lösegeld dafür bezahlt. Wenn er nur erst in der Kiste und nach Pirkallen spedirt war, das übrige ging ihn ja weiter nichts an . . . nur erst in der Kiste, ehe einer der Vorgesetzten etwas davon erfuhr. . . .

* * *

Die ganze Familie Hübner hatte in der Nacht nach Foxens Abreise nicht geschlafen.

Und obwohl dieser erste Tag ein Sonntag war, hatte keiner ein Festtagsgefühl, seit der Korb im Korridor leer und das lustige Gekläff bei jedem Klingelzug nicht mehr zu hören war.

Das Frühstück schmeckte heute gar nicht, obwohl die Kinder in Anbetracht des Sonntags bestrichene Semmeln zum Kakao bekamen und ihre besten Kleider anhatten.

„Das ist ja unerträglich," sagte der Vater schließlich, indem er Hut und Mantel vom Garderobenständer riß. „Eure wehleidigen Gesichter graulen einen ja förmlich zum Hause hinaus. „Adieu, Frau! Ich mach' einen Frühschoppen."

„Adieu!" sagte sie kleinlaut, mit einem großen Bogen um den leerenHundekorb ihren Mann zur Tür begleitend, an der es soeben so vertraut gekratzt und rumort hatte.

Aber das bildete sich ihre erregte Phantasie wohl blos ein, daß wäre ja... sie dachte es nicht aus....

Denn ihr Mann, der die Korridortür geöffnet hatte, prallte plötzlich wie vor etwas Unfaßlichem zurück, und mit einem seiner eleganten, bekannten Sprünge sauste Fox in den Korridor, sprang mit geradezu wundervollem Freudegeheul an Frauchen und Herrchen hoch, um gleich hinterher wie ein Wilder zu den Kindern zu laufen....

Die kamen ihm schon entgegengestürzt.

„Fox!" schrien sie wie erlöst. „Lieber, süßer Fox, biste denn warraftig wieder da aus dem ollen, ekligen Pirkallen? O ja... selbst aus Amerika fändste zurück. Oh, was biste schlau, Fox!"

Habt Farbe in Euren Wangen — Schaut besser aus — Probirt Oliven Tablets.

„Wenn Eure Hautfarbe gelb ist, Gesichtsfarbe bleich, Zunge belegt, schlechter Appetit, ein schlechter Geschmack im Munde, ein träges, übles Befinden Euch beherrscht, dann solltet Ihr Olive Tablets nehmen.

Dr. Edwards' Olive Tablets, ein Ersatzmittel für Calomel, wurde nach 17jährigem Studium mit seinen Patienten von Dr. Edwards hergestellt.

Diese Olive Tablets ölen die Eingeweide, haben aber keinen öligen Geschmack. Sie sind eine Pflanzenmischung, gemischt mit Olivenöl.

Wünscht Ihr eine klare, rosige Haut, klare Augen, keine Finnen, ein Gefühl der Frische wie in der Kindheit, so müßt Ihr auf die Ursache zurückgehen. Olive Tablets wirken auf die Leber und Eingeweide wie Calomel, haben aber keine gefährliche Nachwirkung. Sie beseitigen auch Gase und Verstopfung. Ihre Vorzüglichkeit beweist, daß Millionen von Schachteln derselben, zu 10 und 25 Cents per Stück, verkauft wurden.

„Jedes kleine Olive Tablet bringt Euch Linderung". Nehmt ein oder zwei zur Nacht und Ihr bemerkt ein erfreuliches Resultat.

The Olive Tablet Company, Columbus, O.

Diese Ehefrau Diese Mutter

wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen

wie sie ihrem Gatten das Trinken abgewöhnte

Schreiben Sie ihr auf jeden Fall und erfahren Sie, wie sie dies fertig brachte.

Seit mehr als 20 Jahren war James Anderson, 101 Rose Ave., Hillburn, N. Y., ein sehr starker Trinker. Der Fall schien hoffnungslos zu sein, doch vor 10 Jahren gab ihm seine Ehefrau in ihrem Heim ein einfaches Hausmittel, und zu ihrer größten Freude hörte er mit dem Trinken vollständig auf.

Um ganz sicher zu sein, daß das Heilmittel wirklich ein so glückliches Resultat zu Wege bringen konnte, versuchte sie dasselbe Mittel an ihrem Bruder und verschiedenen Nachbarn. In jedem einzelnen Falle war ein Erfolg zu verzeichnen. Kein einziger dieser Leute hat seitdem einen Tropfen berauschender Getränke getrunken.

Es ist nunmehr der Wunsch dieser Frau, daß Alle, bei denen Trunksucht im Hause herrscht, dieses einfache Mittel versuchen sollen, da sie sicher ist, daß es für andere dasselbe vollbringen wird, was es für sie tat. Das Mittel kann, wenn gewünscht, im Geheimen, also ohne Wissen des Betreffenden gegeben werden, und wird diese Frau Ihnen gerne kostenfrei mitteilen, worin das Mittel besteht. Sie brauchen ihr nur einen Brief zu schreiben und anzufragen, wie sie ihren Gatten vom Trinken kurierte, und sie wird in einem versiegelten Kuvert postwendend antworten. Senden Sie ihr kein Geld, da sie nichts zu verkaufen hat. Schicken Sie in vollem Vertrauen einfach einen Brief an Frau Anderson an die weiter oben angegebene Adresse und achten Sie darauf, daß Ihr Name und Ihre volle Adresse deutlich geschrieben ist. Sie wird Ihnen in deutscher Sprache antworten.

(Wir raten ernstlich jedem unserer Leser, der eine ihm liebe und teure Person von der Trunksucht kurieren will, an diese Frau zu schreiben, denn ihr Anerbieten ist aufrichtig gemeint.)

„Der muß schon unterwegs ausgekratzt sein," sagte der Vater entgeistert zur Mutter. „Was nun, Frau?"

„Ich...ich gebe ihn nicht wieder fort", schluchzte sie. „Lie... lieber will ich kei... keinen Teppich, keine neue Gaskrone und... auch kei... keine Pleureusen für meinen Hut. Ach, höre doch bloß den Jubel der Kinder, Mann."...

Er hörte ihn wohl, aber so ganz behaglich war ihm doch nicht dabei zu Mute.

„Heute kann ich es ja noch nicht, Lieschen... und morgen wohl auch noch nicht," meinte er, indem er Hut und Mantel wieder an den Garderobenständer hing, um sich langsam, aber sicher zu den Kindern und dem Heimgekehrten zu gesellen. „Aber übermorgen muß Fox wieder fort, das sind wir Onkel Julius schuldig, der uns schon so viel Gutes getan! Nein, so ein Hund.. ich verstehe das gar nicht, wie er aus meiner Kiste ausbrechen konnte! Da werde ich doch lieber eine festere kaufen für den nächsten Transport..."

Nun wars übermorgen, und Fox war noch da.

„Weißt du was," riet die Hausfrau, als sie das bekümmerte Gesicht ihres Mannes an diesem dritten Morgen sah, „wir schreiben an Onkel Julius, Fox wäre tot. Er wäre von einem Auto überfahren, und wir könnten ihm leider den Gefallen nicht tun, so gerne es geschehen wäre." ...

„Auch noch lügen," protestirte der Hausherr. „Nein, lieber"... Er sprach nicht aus, was er lieber tun wollte. Denn es hatte an der Tür geläutet und der Geldbriefträger war gekommen.

„Ein Wertbrief aus Pirkallen."

Herr und Frau Hübner starrten sich gegenseitig an und öffneten das Kuvert, aus dem ihnen drei Hundertmarkscheine entgegenflatterten.

„Meine Lieben!" schrieb Onkel Julius dazu. „Aus tiefgefühltem Herzen danke ich Euch für die freundliche und schnelle Uebersendung des lieben Fox. Die lange Reise in der engen Kiste scheint das arme Tier ja hart mitgenommen zu haben; denn es war sichtlich abgemagert und wollte in den ersten Stunden trotz meines vierwöchigen Aufenthaltes bei Euch mich gar nicht wiedererkennen und zeigte sich recht ungebärdig. Auch war ich der Meinung, er hätte links die drei weißen Flecke auf der Brust gehabt und längere Ohren, aber so ein alter Mann wie ich täuscht sich ja sehr leicht, die Flecke sehen rechts auch sehr hübsch aus. Jedenfalls bin ich sehr glücklich, daß ich ihn habe, und sende Euch anbei die versprochenen dreihundert Mark. Fox soll es gut haben bei mir, das verspricht Euch Euer alter, dankbarer Onkel Julius."

„Ver... stehst ... du... das?" fragte Herr Hübner seine Frau, die mit rotem Kopf auf Brief und Geld starrte.

„Nein," flüsterte sie ängstlich.

„Ich auch nicht," sagte der Hausherr, indem er leise durch die Zähne pfiff.

Sofort sprang Fox auf beide Ehegatten zu, um von allen Seiten gründlich untersucht zu werden.

„Unser is richtig," sagte Herr Hübner aufatmend. „Also... also kann nur Onkel Julius den falschen haben. Da werde ich doch gleich mal auf der Post Untersuchungen anstellen lassen, wie die Sache zusammenhängt."

„Um Gottes willen," sagte die Hausfrau erschrocken. „Wer weiß, wie der liebe Zufall da zu unsern Gunsten gespielt... laß jetzt bloß die Geschichte ruh'n."

„Aber... aber nun haben wir doch Hund und Geld, denk' doch mal", seufzte der Mann mit leisen Gewissensbissen.

„Ja... denk' mal", wiederholte seine Frau, und das klang beinahe wie ein Jauchzen....

Der Konflikt einer Königin.

Als die Königin Elena von Italien, geborene Prinzessin von Montenegro, in diesen Tagen erfahren mußte, daß der Lauf der politischen Ereignisse ihre Adoptivheimat zwingt, gegen ihr Vaterland streng, ja fast gewaltsam vorzugehen, da durchlebte sie sicherlich in ihrem Herzen einen der schmerzlichsten und widerspruchsvollsten Konflikte. Welchem der Gefühle, die ihr alle gleich teuer sein müssen, sollte sie den Vortritt lassen, welches von beiden opfern? Aber sie hat lange genug in der harten Lebensschule einer Königin gelebt, um zu wissen, daß die Notwendigkeiten der Politik von den Fürsten oft harte persönliche Opfer fordern. Die Sorge um die großen nationalen Interessen und das Spiel der diplomatischen Strömungen legen einer Nation oft Aufgaben auf, die unwillkommen sein müssen, aber nicht umgangen werden können. Aber das, so führt der Temps aus, sagt nur der Verstand: das Herz muß sich dagegen auflehnen und blutet. Diese Fürstin muß es erleben, daß die Schiffe ihrer neuen Heimat mit der wehenden Flagge Italiens ausziehen, um die Küste zu bedrohen, an der sie geboren wurde und an der alle ihre Verwandten und Lieben wohnen. Vor kurzem erst, in fröhlicher Feststimmung, besuchte sie mit ihrem Gemahl diese Küsten. Und sie wurden beide mit glühender Begeisterung empfangen, das Volk jubelte ihnen zu, und wo sie erschienen, empfingen sie freudige Mienen. Und dieser herzliche Willkomm, dieser ungekünstelte Jubel hatten ihre besondere Bedeutung. Sie spiegelten die Hoffnung wieder, die ein kleines Volk auf ein mächtiges Land setzte, das es fortan als seinen besten und sichersten Beschützer ansah. Bei der geringsten Schwierigkeit, beim ersten Hindernis hoffte man, den Schutz jener großen Nation zu erlangen, dessen Königin eine Tochter Montenegros ist. Die Zeit verging, und jenes Volk stürzte sich mit heiterer Tapferkeit in den großen Krieg gegen den Erbfeind. Aus den unwirtlichen Felsen bricht die kleine Nation hervor, stürzt sich auf den Feind, wirft ihn zurück; die furchtbarsten Verluste schrecken dieses kleine Volk nicht ab. Fast keine Familie gibt es im Lande, die nicht ihr Opfer bringt und einen Lieben beweint — was tut's, man zieht den eisernen Ring um die große Feindesstadt, und bald wird sie mit Blut erkämpft sein. Da, im Augenblick der Entscheidung, sprechen in der Ferne fremde Diplomaten und erklären, daß man auf den Sieg und die Stadt verzichten müsse. Und in der internationalen Flotte, die drunten drohend an der Küste erscheint, stehen die Schiffe mit der Flagge Italiens mit in der vordersten Reihe.

Wieviel Briefe, die Bitten und Entrüstungen atmeten, mag der König jenes kleinen Landes an seine Tochter und an seinen Schwiegersohn gerichtet haben! Wie oft mag er nicht versucht haben, die väterliche Autorität aufzurufen, um die Tochter zu bestimmen und den Schwiegersohn zu beeinflussen! Hier liegt im Verborgenen und den Augen der Welt entrückt der Stoff zu einer stillen, innerlichen Tragödie: gegen die Interessen einer Nation, gegen die Pflicht der Fürstin erheben sich die heiligsten Gefühle des Kindes und der Frau! Schon mehr als einmal ist im Laufe der Jahrhunderte dieses Drama von fürstlichen Frauen ausgekämpft worden. Und unwillkürlich gedenkt man der prachtvollen und ergreifenden Briefe der armen Liselotte, der Pfalzgräfin Elisabeth Charlotte, die „Monsieur", den Bruder Ludwigs des Vierzehnten, geheiratet hatte. Sie war eine Deutsche, deutsch im Denken und im Fühlen, und sie blieb ihr ganzes Leben hindurch deutsch. Und selbst als sie, die Herzogin von Orleans, mit Prunk und Pomp ihren Einzug an dem üppigsten und großartigsten Hofe des damaligen Europas hält, gedenkt sie noch sehnsüchtig ihrer geliebten Pfalz, träumt von der deutschen Landschaft und von dem Zauber der Heimat. Die neumodischen Delikatessen lassen sie den Kopf schütteln, und wenn sie gesund und fröhlich sein soll, ist ihr eine einfach deutsche Heimatskost das Liebste. Liselotte, die im Herzen Frankreichs die deutscheste aller Frauen blieb, hat die Größe jenes Konfliktes, den jetzt Italiens Königin in der Stille durchlebt, mit allen seinen Leiden kennen gelernt. Die Truppen Ludwigs des Vierzehnten verwüsteten die Pfalz, und Liselottens Vater, der Kurfürst Karl Ludwig, bestürmte die Tochter mit Briefen und hat um ihren Einspruch beim Franzosenkönig. Er wußte, wie hoch die Pfälzerin bei Ludwig dem Vierzehnten inAnsehen stand, und darum sollte sie helfen, sollte helfen, ihre geliebte deutsche Heimat und ihre Pfalz zu schützen und zu retten. Und als sie nicht helfen konnte, warf er ihr bitter ihre Herzlosigkeit und ihre Undankbarkeit gegen Vater und Heimat vor. Arme Liselotte! Was sollte sie beginnen? An den Grenzen der Politik war ihr Einfluß zu Ende. Ludwig der Vierzehnte litt es nie, daß eine Frau von Politik sprach. Und immer, wenn Liselotte es versuchte, die Frage, die ihr so sehr am Herzen lag, zur Sprache zu bringen, dann furchte der König zornig die Brauen, und Liselotte mußte schweigen. Sie wußte nicht mehr, was sie dem Drängen und den Vorwürfen des Vaters erwidern sollte, und in ihrer Not verstummte sie ganz und kämpfte den bitteren Konflikt einer Fürstin in der Stille mit sich aus. Und genau so ergeht es heute — der Königin von Italien.

Eine schöne vollkommene Haut

kommt nur davon, daß man

die Haut rein hält, sehr rein.

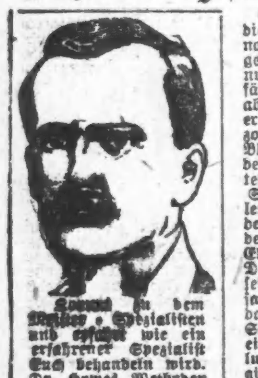
Ein Bad mit

HAND SAPOLIO

reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.

Alle Groceries und Apotheken.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?



Kommt zu dem Meister - Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Kehle, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 ....
Neosalvarsan 914 .... **$15.00**

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
220 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington und Randolph Str.
31jan,frmomi

Dr. Zins

Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt:

Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke **Männer** seid schnellste, beste und sicherste Heilung zu erlangen — Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Begeht keinen Irrtum! Geht zu einem wohlbekannten Doktor. Geht dahin, wo Ihr sicher positive Heilung von Magen-,

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — keine Heilung, keine Bezahlung.)

Privatkrankheiten der Männer.

Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden Nervöse Erschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation frei.

Spezialist von Berlin.

Nachhaltige Heilungen

Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende Absonderungen, schleichende Leiden.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Rücken, Weißer Fluß u. andere Leiden geheilt. Krankheiten des Rectums, chronische und nervöse Leiden der Frauen geheilt.

Untersuchung frei

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.
Zwisch. Randolph u. Lake Str.

Antivari.

Das stille Antivari, über dem jetzt der tiefe Himmel des dalmatinischen Frühlings blaut, bildet den Schauplatz der lange drohenden Flottenkundgebung, durch welche das trutzige Montenegro zur Vernunft gebracht werden soll. Antivari ist der Seehafen von ganz Montenegro; es ist regelmäßiger Anlegeplatz der Dampfer des Oesterreichischen Lloyds; es ist eine althistorische Stätte, und es gibt da Konsulate, Zollämter, einen Bischof — und dennoch ist es ein so weltverlorenes Fleckchen Erde, wie er nur irgendwo in Europa existirt. Zwei schöne Seehäfen sind Montenegro als Frucht des Befreiungskrieges gegen die Türkei zugefallen: Dulcigno und Antivari; da aber Antivari eine noch günstigere Hafengelegenheit bietet als Dulcigno, und überdies Cetinje um 15 Kilometer näher liegt, so hat König Nikita sich dafür entschieden, Antivari zum Seehafen Montenegros auszugestalten. Was hier geschaffen worden ist, ist ganz des Königs eigenstes Werk, und am 9. Mai des Jahres 1908 hatte er die Genugtuung, mit aller Feierlichkeit und unter Anwesenheit zahlreicher Gäste aus dem Auslande die Grundsteinlegung der neuen Hafenstadt vornehmen zu können, die selbst bereits durch eine Eisenbahn mit Wirpasar am Nordende des Skutari-Sees verbunden ist.

Fährt das Schiff in die tiefeingeschnittene Bucht von Antivari ein, so erscheint zur linken Hand der österreichische Grenzort Spizza, von woher eine Reihe von weißen Gebäuden über das blaue Meer hinüberschimmert. Den Hintergrund des Bildes macht das graue, kahle albanesische Hochgebirge, das nur an seinen Ausläufern Olivenwälder trägt. Zwischen dem Gebirge und der See erstreckt sich eine weite Strandebene, ein alter Tummelplatz des Fiebers, und hier, auf dieser Ebene, hat König Nikita das neue Antivari begründet. Viel ist davon noch nicht zu sehen; ein paar Zoll- und Amtsgebäude, ein Hotel sind im Entstehen, aber in den Olivenhainen am Strande hat sich Erbprinz Danilo eine Villa gebaut, die das Prunkstück von Antivari bildet. Von den Höhen herab aber schauen die unvergleichlich malerischen Ruinen von Alt-Antivari.

Dieses alte Antivari war Jahrhunderte lang eine hochberühmte Türkenfeste, ein Zwing-Uri des Islams. Es wurde zum Trutze gegen das italienische Barri errichtet, und die Montenegriner haben gegen das Bergnest im Jahre 1877 einen fürchterlichen Kampf zu kämpfen gehabt. Monatelang haben sie damals vor den riesigen Mauern von Alt-Antivari gelegen; ein Haus nach dem andern haben sie erobern und in Trümmer schießen müssen, bis es ihnen endlich gelang, sich der Wasserleitung der Festung zu bemächtigen. Da war das Schicksal der alten Türkenburg besiegelt, und die erbitterten Sieger hausten fürchterlich darin. Schließlich zerstörte, was noch etwa übriggeblieben war, ein Jahrzehnt später eine Explosion des Pulvermagazins, und so entstand das wundersame Bild, das Alt-Antivari heute bietet, und das Hesse-Wartegg anschaulich geschildert hat. Auf einem schroff hervortretenden, nach allen Seiten steil abfallenden Felsen erheben sich die gewaltigen Ringmauern und dräuenden Bollwerke der Festung, denen selbst das Bombardement der Montenegriner nichts anhaben konnte. Diese Bollwerke umschnürten die alte Türkenstadt mit ihren engen Gassen: hierhin aber haben die montenegrinischen Geschosse ihren Weg gefunden, und da ist Straßen auf, Straßen ab nicht ein einziges Gebäude ganz geblieben. Die Dächer stürzten ein, das Innere verbrannte, und nur die Steinmauern erheben sich noch mit öden Fensterhöhlen und Torbogen, überwuchert von üppigen, hellgrünen Schlinggewächsen — eine ganze Ruinenstadt mit Straßen und Plätzen und ohne einen einzigen Einwohner! Niemals ist seit 1877 der der Versuch gemacht worden, dieTrümmerstadt wieder bewohnbar zu machen, aber in einem ehemaligen Vororte an der Nordseite haben sich Montenegriner und Türken, Albanesen und Italiener friedlich und kümmerlich nebeneinander in einer einzigen Straße mit Bazarbuden und Kneipen angesiedelt.

Das ist Alt-Antivari, ein düsteres Kapitel der türkisch-montenegrinischen Geschichte. Und da unten an der See liegt nun Neu-Antivari, vorläufig nur erst noch ein jämmerliches Nest mit ein paar Dutzend Häusern, wo alles erst werden soll und vielleicht doch einmal die Zukunftsstadt des alten Montenegro. Aber bis dahin hat es noch gute Wege, und einstweilen werden die seltenen kriegerischen Gäste, die auf der Flut der Bucht von Antivari erscheinen, die Söhne der Schwarzen Berge daran erinnern, daß Europa selbst Montenegro gegenüber einen Willen hat....

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Radikalheilung
der
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. mai1,misonij

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.
14ma

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........ 2.25
Knie-Stück—Seide............ 1.75
Knöchel-Stück—Seide............ 1.70
Leibbinden—Seide............ 3.25

Wir fabriziren über 100 SortenBruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Der kinographirte Magen.

Auf dem Kongresse der Physiotherapeuten in Berlin erregte ein Apparat zur kinematographischen Aufnahme innerer Organe mit Hilfe von Röntgenstrahlen unter den ausländischen Delegirten das größte Aufsehen. Mit dem Apparat, den Dr. Rosenthal demonstrirte, wurde der menschliche Magen in voller Tätigkeit vorgeführt. Man sah, wie der gesunde Magen in den mechanischen Bewegungen wie eine Lokomotive arbeitet und konnte jede einzelne Funktion genau verfolgen. Sobald die Funktionen nicht regelmäßig erfolgten, sah man auf anderen Bildern sofort, daß eine Störung vorliege, d. h. eine Erkrankung des photographirten Magens. Unter den Röntgenspezialisten, die dieser Vorführung ganz besonderes Interesse entgegenbrachten, befand sich auch der englische Professor J. Hall-Edwards aus Birmingham, der Märtyrer der Röntgenstrahlen, der im vorigen Jahre bei der Krebsbehandlung mit Röntgenstrahlen beide Hände verlor und seitdem von der englischen Regierung eine Staatspension erhält.

Leset die „Sonntagpost"

Halsbinden. Waschechte Sommer Ties für Männer und Knaben, Four-in-hand Facon, aus wendb. Stoff gemacht, einfach weiß od Tan, wert 10c..... **5c**

Halsbinden. Seid. Halsbinden f. Männer, Tecks, 4-in-hands, String u. Bow-Ties, in einer großen Auswahl v. hübschen Farben u. Mustern — angebr. Auswahl... Partien, **10c**

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer-Gürtel. Flache u. Tubular Facons, Größen 34 und 32, regul. 25c, 35c u. 50c Sorten; da es aber Muster von Verkäufern sind Auswahl nur....... **19c**

Strümpfe. Nahtlose Babies-Strümpfe, schwarz, weiß, tan, himmelblau und rosa, aus guter Qual. gerippter Seide, Seconds der 25c Sorten — speziell nur.... **12½c**

Das ganze durch Wasser beschädigte Lager der J. T. Barlow Co., 35, 37, 39 & 41 N. Main Straße Dayton, Ohio.

Der Verkauf war wirklich ein phänomenaler, denn Niemand, welcher diesem Verkauf beiwohnte, konnten sich von diesen außerordentlichen Werten zurückhalten; jeder Artikel scheint billiger zu sein als der andere, und es hat tatsächlich den Anschein, als ob wir noch nie zuvor eine solch große Ansammlung von Bargains an Hand gehabt hätten—es ist dies in der Tat ein riesiges Lager, denn die J. T. Barlow Co. ist das größte Import- und Jobbing-Geschäft in Ohio — und zu 35c und 60c am Dollar sind diese wenigen hier angeführten Items nur ein einfacher Hinweis auf die Spargelegenheiten, die Euch hier in unserem Laden geboten werden.

Etamine
3000 Yards schwere, wendbare Etamine Gardinen, in Längen von 2 bis 7½ Yds.; mehrere Stücke sind übereinstimmend, reg. 20c Qualität, Yard..... **9½c**

Spitzen Gardinen
1650 Paar von Nottingham- und Cable Net-Gardinen — in weiß und ecru; 3 Yards lang; bis zu $1.75 wert; — das Paar für............... **97c**

Swiß
2500 Yards von Lappett-Gardinen Swiß — 36 Zoll breit, in weiß und Ecru — regulär zu 10c verkauft, die Yard..... **5½c**

Futterstoffe
5000 Stücke Rester u. kurze Stücke, echte Hydegrade Heatherbloom Taffeta, großes Farbensortiment, vom Stück, reg. 85c Qual., spez., Mittwoch, auf Restertischen, die Yard.... **9½c**

Futterstoffe
36zöll. schwarze mercerized Sateens, in perfektem Zustand., Längen von 1½ bis 20 Yards, 25c Qualität — für Donnerstag die Yard........... **15½c**

Kinder-Kleider
Gestempelte reinleinene Kleider für Kinder — in Größen 1 bis 4 Jahre — in hübschen Entwürfen, speziell, zu........ **49c**

Gingham
Feiner Kleidergingham, Hunderte von Mustern u. Farben, Wasser markirt, sonst aber perfekt für Kinder- u. Damenkleider u. Wrappers, bis 15c wt., Yd. **7½c**

Fancy Waaren
Gestempelte reinleinene Kragen und Cuff Sets für Kleider oder Coats, neuer bulgarischer Entwurf, vollständiges Set, 50c wert, für.......... **29c**

Weißwaaren
Weißwaaren, einzelne Partien, Dimity, Persian Lawn, weiße Batiste etc., feine Qualität, ein wenig durch Wasser markirt oder zerknittert, auf Bargaintisch, die Yard......... **6¾c**

Kleider-Kattun
Tausende von Yards von amerikanischem Kattun, blau, grau und Standard Shirting Prints, ein wenig zerknittert und Wasser markirt, 7½c Qualität, die Yard.............. **4½c**

Leinen
3000 Yards risches Tafelleinen, 66 und 70 Zoll breit, meistens ganz Leinen, bis zu 89c die Yarn wert, aber alle zerknittert, speziell............ **39c**

Handtuchzeug
5c gebleichtes geköpertes Crash Handtuchzeug — ein wenig zerknittert, — speziell, die Yard für............ **2½c**

Leinen
19c ungebleichtes 18- und 20zölliges Stevens Crash, — garantirt ganz reines Leinen zu sein, ein wenig zerknittert, die Yard für............. **10c**

Bettdecken
800 weiße Marsellies Muster Bettdecken, befranst und gesäumt; bis zu $3.00 wert, speziell zu nur $1.91, $1.48 und... **98c**

Percales
36zöll. Kleider u. Wrapper-Percale ein wenig durch Wasser beschmutzt, läßt sich perfekt rein waschen, dunkel- und hellfarbig, 15c u. 12½c Qualität, Yard 6¾c und.............. **8½c**

Doylies
Gestempelte hohlgesäumte Doylies, einzölliger hohlgesäumter Saum, gestempelt oder einfach, zu............... **2½c**

Wachstuch
850 Stücke Standard Tisch-Wachstuch, weiß, Marble u. fancy Entwürfe, nur ein wenig durchnäßt, 25c Qualität, die Yard für............ **12½c**

Stickereien
Cambric Stickerei, Trial Strips, alle perfekt, Edges und Einsätze dazu passend; in 5 bis 6 Yard Strips, — 10c Werte, die Yard für.............. **5½c**

Taschentücher
Weiße Lawn Initial Taschentücher für Damen, mit fancy Kranz u. einfache Block Initiale, auch eine Ecke Band bestickte Taschentücher in einer großen Varietät von Mustern, reg. 8c Werte, Donnerstag, Dutz. 40c, Stück............ **3½c**

Taschentücher
Weiße Lawn Initialtaschentücher für Männer, große Block-Initiale, einzöll. Saum, auch kleine Lawn- und farb. Bordertaschentücher, reg. 8c und 10c Werte, Dutz. 58c, Stück............ **5c**

Gardinen-Material
4000 Yds. Gardinen Madras, Casement Cloth, Cretonne und Silkoline, durch Wasser markirt, in perfektem Zustand 12½c beim Stück wert, die Yd.. **3¾c**

Gardinen Scrim
5000 Yds. von fancy Gardinen Scrim; alles gute Muster und Farben; durch Wasser markirt, in perfektem Zustand 20c wert, die Yard............ **6½c**

Gardinen-Material
4500 Yards Rester von feinen Gardinen Voiles, Gardinen Scrim, Madras usw., in guten Längen, nur ein wenig beschmutzt, Werte bis 35c, die Yard...... **14c**

Gardinen Scrim
2500 Yds. von weißem Gardinen Scrim, „Open Work" Muster, durch Wasser beschmutzt, lassen sich perfekt waschen — 5c wert, speziell, die Yard.. **1½c**

Kleiderstoffe
36zöll. Poplins, Serges, Panamas, Shepherd Check Suitings usw., u. Odds u. Ends, im Retail reg. für 25c und 30c verkauft, spez. Donnerstag, Yd. **12½c**

Flanell
10c u. 12½c Flanell, schlicht und fancy, alles schwere Qual., durch Wasser beschädigt u. beschmutzt, sonst aber perfekt, in weiß, rosa, himmelbrau u. beinahe allen hellen Farben, fcy. Streifen etc., Yard........ **5c**

Bänder
Reinseidene Atlas- u. Taffetabänder, in einem vollen Sortiment von hellen und dunklen Farben, bis zu vier Zoll breit, reg. für 12½c verkauft, die Yd. **6c**

Bänder
Reinseidene Messaline, Taffeta, Moire, fancy gestreifte u. Picot Edge Bänder, bis zu 5½ Zoll breit, für Putzmacherei, Haarschleifen und Sashes, Werte bis zu 19c, die Yard für.. **9½c**

Bänder
Nr. 1 und 1½ Satin Taffeta Bänder, rosa, blau, weiß und alle Farben für Unterzeug und fancy Arbeit, reg. 2c-Qual., Donnerstag, Spule, 50 Yards für 24c; Bolt, 10 Yards, zu.... **5c**

Bänder
10 Yards Bolts Nr. 7 Satin faced Grograin Back Bänder, in allen hellen und dunklen Farben, reg. für 25c verkauft, spez., Yd..... **8c**

Bänder
Rester von Taffeta und reinseidenen Bändern; in Längen bis zu 3 Yards, bis zu 10c wert, die Yard für.............. **3c**

Futterstoffe
Reinleinener Duck- und Elastic Tailors Canvas, garantirt geschrumpft zu sein, einige an den Kanten leicht abgerieben, Werte bis zu 15c — so lange 550 Yds. vorhalten, Yard **6¾c**

Futterstoffe
36zöll. echtschwarzes Percaline Futter, reguläre 10c-Qualität, in beinahe perfekter Verfassung, 1000 Yards für Donnerstag, die Yard zu...... **5c**

Stickereien
27zöll. Stickerei Skirting, — auf gutem Cloth, in hübschen Eyelet Mustern, die 29c Qualität, per Yard........... **19c**

Stickereien
17zöllige Stickerei Flouncing; auf guter Qualität Swiß, andere verlangen für............ 29c speziell, die Yard **19c**

Baby Saques
Gestempelte Baby Sacques; reinwollenes sächsisches Flanell oder feines Cashmere, Auswahl zu............. **19c**

Center Pieces
Gestempelte reinlein. Center Pieces, 22 bei 22 Zoll, neue Eyelet, Punch und 14. Cenury Entwürfe, für............. **19c**

Bettuchzeug
36zöll. ungebleichtes Bettuchzeug, Standard L.L. Qualität, für irgend einen Zweck zu gebrauchen, ein wenig markirt, Yd.. **3¾c**

Muslin
38zölliger gebleichter Muslin, einige Wasser gestreift und beschmutzt, sämmtlich in feiner Qualität, die Yard.......... **6½c**

Kleiderstoffe.
Tausende von Yards von feinen Kleiderstoffen und Suitings, nur leicht an der Selvage durch Wasser beschädigt, andere bespritzt und zerknittert; reine Wolle, Halbwolle, und Worsted-Stoffe, in einfachen und fancy Geweben, in schwarz und farbig, 36 bis 50 Zoll breit, viele davon 2 und 3 mal das Geld wert — die Yard 69c, 48c, 39c, 29c, 25c und... **19c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Französische Rüpelei. — Deutsche Langmut. — Cap. Brucker im Ballon. — Das „geistige Deutschland" und die Wehrvorlage. — Ein ausgetriebener Heiliger. — Der Kaiser auf der Saalburg. — Römische Schanzen von deutschen Pionieren angelegt.

Die schlechte Behandlung der deutschen Luftschiffer in Lunéville und der pöbelhafte Angriff auf deutsche Reisende in Nancy, den beiden östlichen französischen Grenzstädten, haben in Deutschland allgemeine Entrüstung wachgerufen. Trotz der von der deutschen Regierung amtlich anerkannten Zuvorkommenheit seitens der französischen Militär- und Zivilbehörden gegenüber den Insassen des bei Lunéville gelandeten „Zeppelin", steht jetzt doch unzweifelhaft fest, daß die letzteren, der Luftschiffer und Hauptmann der Reserve Grund und die ihn begleitenden Offiziere und Mannschaften keineswegs freundlich behandelt wurden, daß man sie vielmehr verspottete und verhöhnte und zwang, im Freien zu übernachten, während französische Offiziere, Soldaten und Zivilpersonen mit Damen das Luftschiff bestiegen, genau untersuchten und photographirten und in rücksichtsloser Weise die Gondeln und Maschinerien sogar beschädigten. Der Nancyer Fall ist zur Zeit noch nicht ganz aufgeklärt, aber so weit selbst durch französische Zeugen festgestellt ist, trifft die deutschen Herren keine Schuld an den rohen Ausschreitungen gegen sie, wenn man den Besuch eines Tingeltangels mit Damen, in welchem die auftretenden Schauspieler und Sänger allabendlich das deutsche Volk und insbesondere sein Heer beschimpfen, nicht als eine Verschuldung ansehen will. Leider begehen manche in Frankreich weilende deutsche Vergnügungsreisende die Taktlosigkeit, in angeregter Stimmung die „Wacht am Rhein" und andere patriotische Lieder zu singen, wodurch natürlich die Franzosen, besonders nahe der deutschen Grenze, gereizt werden. Aber im Nancyer Falle war dies augenscheinlich nicht der Fall, sondern die deutschen Reisenden wurden beschimpft und tätlich angegriffen, nur weil man sie als Deutsche erkannt hatte! Da der deutsche Botschafter bei dem französischen Minister des Auswärtigen wegen dieses Vorfalls vorstellig wurde und der Reichstag sich damit in ernstester Weise beschäftigte, so steht zu hoffen, daß den angegriffenen Herren und dem deutschen Volke volle Genugtuung für den angetanen Schimpf zuteil wird. Die Deutschenhetze ist nachgerade in Frankreich so allgemein geworden, daß ein Bismarckscher kalter Wasserstrahl sehr an der Tagesordnung wäre, zumal auch aus Paris, Grenoble und Nizza ähnliche Ausbrüche gallischer Wut gegen den „Erbfeind" gemeldet werden. Nizza wird jedes Jahr von vielen Tausenden Deutschen besucht, die dort Millionen von Mark verzehren. Da wäre es doch das einzig Richtige, einer solchen Stadt fern zu bleiben und die dortigen Wirte und Geschäftsleute an ihrem Geldbeutel zu strafen. Das ist aber leider nicht der Fall, vielmehr findet auch in diesem Frühjahr wieder eine Völkerwanderung aus dem Deutschen Reich nach Nizza und der französischen Riviera, nach Paris, Lourdes und anderen Städten statt, Vergnügungsreisen und Wallfahrten, ohne die gewisse deutsche Herrschaften nun einmal nicht leben zu können glauben. Es gehört in Deutschland zum guten Ton, die Ferien im Ausland zu verleben, je nach den Mitteln in Frankreich, Italien, Aegypten, der Schweiz u. s. w. Die Heimat mit ihren vielen herrlichen Gegenden kommt da nicht mehr zur Geltung, und so sieht man sogar kleine Beamten, Volksschullehrer und Lehrerinnen über die Alpen wandern und dort ihre sauer ersparten Mark verausgaben, statt ihre Heimatskunde durch den Besuch so mancher prächtiger Punkte diesseits der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle zu bereichern. Da sollte der Reichstag, der soeben eifrig nach neuen Steuerquellen fahndet, den Ausland-Vergnügungsreisenden eine Abgabe auferlegen; ich bin überzeugt, daß eine hübsche Summe bei der unbezähmbaren deutschen Wanderlust eingehen würde. Luftreisen ins Ausland sind noch nicht in Mode gekommen, wahrscheinlich wegen der großen Gefährlichkeit und der hohen Kosten. Aber, wer weiß, wie es damit noch werden wird, wenn, wie die Zeitungen soeben melden, „Kapitän" Josef Brucker, früherer Zeitungsherausgeber in Chicago, mit dem Ballon „Suchard" demnächst die Fahrt von Las Palmas auf den Kanarischen Inseln nach Amerika unternimmt und irgendwo in Westindien, wie er bestimmt erwartet, glücklich landet. Herr Brucker, vielen Ihrer Leser durch seinen Unternehmungsgeist und andere hervorragende Eigenschaften wohlbekannt, wollte diese kühne Luft- und Meerfahrt schon seit ausgerechnet vier Jahren machen, aber immer ist etwas dazwischen gekommen, was die Abfahrt verzögerte. Jetzt soll aber alles klappen, und wenn kein Unglück geschieht, oder ein neuer unverhoffter Zwischenfall die Reise vereitelt, werden Sie bald das Vergnügen haben, Ihren ehemaligen Mitbürger als erfolgreichsten und zugleich berühmtesten Luftschiffer an den azurblauen Fluten des Michigan Sees zu begrüßen und zu feiern. Wer weiß, ob Sie ihm nicht am Ende noch im Lincoln Park oder an einer anderen geeigneten Stelle ein Denkmal setzen!

Ich erwähnte vorher den nach neuen Steuerquellen suchenden Reichstag, und ersehe soeben aus einer Züricher Zeitung, daß in letzter Zeit große deutsche Kapitalien in Basel und Zürich untergebracht worden seien, besonders beim Bankverein und der Kreditanstalt. Mitte März hätten diese deutschen Gelder bereits die Höhe von 150 Millionen erreicht gehabt. Warum? werden manche Leser fragen. Weil viele Kapitalisten ihr Geld vor der Vermögensabgabe in Sicherheit bringen wollen, die ihrem Besitz droht. Wertpapiere und Guthaben in ausländischen Banken kann die Einschätzungsbehörde mit dem besten Willen Niemand nachweisen, wohl aber das Einkommen, wovon bereits Abgaben entrichtet werden. Grundeigentum kann man aber nicht in ausländischen Banken anlegen, und so wird sich die Steuerbehörde an dieses heranmachen, und sogar jeden kleinen Bürger oder Bauern, der Besitz im Werte über 10,000 Mark hat, zur Ader lassen, wenn der Reichstag diese Steuergrenze nach unten nicht erhöht.

Man hört die Leute kaum noch von etwas anderem reden, als von den neuen Kriegssteuern. Fragt man einen Bekannten nach dem Befinden, so antwortet er: „So weit geht es mir gut — oder schlecht —, aber wenn die neue Steuer kommt, muß ich mich wohl sehr — oder noch mehr — einschränken müssen." Oder aber am Stammtisch: „Trinken wir noch einen Schoppen?" — „Ja, Sie können sich das leisten, aber unsereins muß sich den zweiten Schoppen verkneifen, wo wir so höllisch durch die neue Steuer geschröpft werden sollen." Gegen die Heeresverstärkung hat, mit Ausnahme der Sozialisten, kein richtiggehender Germane etwas einzuwenden. Doch halt — das geistige Deutschland erhebt geharnischten Einspruch gegen die neue Wehrvorlage, und zwar durch den Mund einiger Dutzend deutscher Schriftsteller, die eine Erklärung in der Wochenschrift „Aktion" erlassen haben, worin es zum Schluß heißt: „Weit entfernt, eine Friedensgarantie zu sein, reizen die Wehrgesetze vielmehr die übrigen Staaten zu neuem Wettrüsten und erschweren die friedliche Annäherung der Nationen. Da die Wahrscheinlichkeit leider nicht besteht, daß der Reichstag die Wehrvorlage ablehnt, sei hier festgestellt, daß das geistige Deutschland sich seiner sogenannten Volksvertretung schämt."

Das „geistige Deutschland", vertreten durch eine Handvoll Schriftsteller! Wer denkt da nicht an die vier Londoner Schneider, die einst ein Protestschreiben an die Königin Viktoria von England sandten, das mit den Worten begann: „Wir, das Volk von Großbritannien und Irland" — —?

Während die Deutschenhetze in Frankreich an der Tagesordnung ist, bemühen sich auch die elsaß-lothringischen Gesinnungsgenossen, die Französlinge, so weit es ihnen möglich ist, dem Deutschtum Abbruch zu tun. So meldet die in Straßburg erscheinende „Revue d'Alsace", der von Papst Sixtus V. selig gesprochene Markgraf Bernhard von Baden sei von der Liste der Heiligen im Elsaß gestrichen worden, und werde nicht mehr verehrt; — — „seit wir die Badener besser kennen und sie mehr aus der Nähe sehen, seit sie im Jahre 1870 Straßburg und die Bibliothek eingeäschert und sogar versucht haben, unser Münster zu zerstören, scheint mir, daß unser Volk keine Verehrung für einen Heiligen dieser Rasse aufbringen könnte."

So schreibt der Redakteur dieses Blattes, der Abgeordnete Delsor, mit grimmigem Humor, und seine Leser stimmen ihm freudig bei, weil ihnen sogar selig gesprochene Deutsche nicht imponiren.

Der Kaiser, der mit Frau und Tochter noch in Bad Homburg weilt, ließ von Mainzer Pionieren in der Nähe der Saalburg im Taunus, einer alten, römischen Festung, die auf seine Kosten wieder aufgebaut wurde, einen römischen Wall nach alten, wieder aufgefundenen Plänen errichten, was zur Folge hatte, daß eine wahre Völkerwanderung nach diesem sehenswerten Werke stattfand. Es war nur eine kurze Fahrt für mich, und so machte ich mich vorgestern auch auf, um mir die Schanzarbeiten anzusehen. Sie finden auf dem „Drususkippel" zwischen der Saalburg und dem Dorfe Altenhain statt und geben ein getreues Bild der altrömischen Verteidigungswerke, wie sie gegen die „deutschen Barbaren" angelegt wurden. Die Umwallungen bilden ein Viereck von je etwa 350 Fuß Länge und bestehen hauptsächlich aus langen, dicken, in die Erde eingerammten Pfählen, die von Flechtwerk umschlungen sind. Außerhalb des Walles läuft ein tiefer Graben, innerhalb befinden sich die Schutzhütten der Verteidiger. Dem heutigen Geschützfeuer hätte diese Schutzwehr nicht den geringsten Widerstand geleistet, in altgermanischer Zeit aber haben solche Bollwerke, von römischen Soldaten verteidigt, mehrere Jahrhunderte hindurch den Angriffen der Feinde Stand gehalten. Der Kaiser, der sehr gut aussieht, schenkte den Arbeiten große Aufmerksamkeit und unterhielt sich in freundlichster Weise mit den Offizieren sowohl wie mit den Mannschaften, die unter Scherzworten ihres obersten Kriegsherrn, hundertundachtzig Köpfe stark, fleißig schanzten. Zu Mittag gab es Linsensuppe mit Speck, wovon sich der Kaiser auch einen Teller voll reichen ließ, während er den Offizieren seinen gutgefüllten Frühstückskorb überließ. Auch die Kaiserin war eine Weile zugegen, ebenso das junge Brautpaar, die im Saalburg-Restaurant den Tee einnahmen. Das taten wir später ebenfalls mit großem Genuß; denn es war recht kalt geworden, und der Regen, mit Schnee durchsetzt, machte den Aufenthalt im Freien sehr unangenehm.

Aus Kabeldepeschen erfuhren Sie schon, daß Frost und Schneestürme an die Stelle des herrlichen Frühlingswetters getreten sind und mit der Blütenpracht auch die Aussichten auf eine gute Obsternte zum großen Teil vernichtet haben. Um so trauriger für die Landleute, als im Herbst wegen der neuen Steuern hohe Ansprüche an sie gemacht werden.

— Malitiös. — Backfisch (zu seiner älteren Schwester, welche immer neunundzwanzig Jahre alt bleibt): „Aber, Minna, wenn Du durchaus nicht älter werden wirst, hol ich Dich ja noch ein!"

— Moderne Dienstboten. — Hausfrau: „Ich hoffe, daß Sie mir nicht wie Ihre Vorgängerin von meinen Wäschestücken entwenden werden." — Neues Dienstmädchen: „Da können Madam' ganz unbesorgt sein; ich habe selbst bessere."

Das größte deutsche Möbel-Geschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

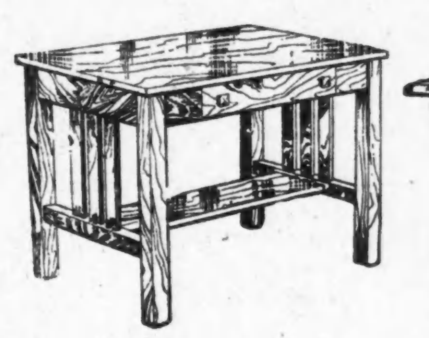
Sie werden finden, daß Sie hier so willkommen sind, wenn Sie nur zum Ansehen, als wenn Sie zum Kaufen kommen. Wir bemühen uns, den Besuchern jede Annehmlichkeit zu erweisen, so finden hier alles in deutlichen Zahlen markirt und von denen gibt es keine Abweichung.

Messing Bett
Messing Bett, zweizöllige Pfosten, mit schwerer Mittelstange, garantirt Englisch Lacquer. Verkaufspreis **11.78**

Elastic Filz-Matratzen, von einer guten Qualität Filz-Watte gemacht, fch gestreiftes Art Ticking — Speziell **5.95**

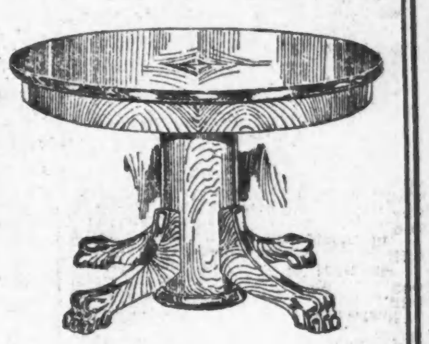
Eisschränke—die Leonard reinmachbaren. — Nahrungsmittel, wenn in den Leonard gestellt, behalten ihre Frische und Zuträglichkeit **5.95**

Sanitäre Stahl-Couch mit Stahl-Springs **2.95**



Library-Tisch, gemacht von gut getrocknetem Oak, früher englischer Finish, hat großes Bücher-Regal u. blinde Schublade, spez **10.85**

Gasherd, wie Abbild., schweres 18 Gauge gepreßt. Stahl, großer Backofen u. Broiler Frei verbunden **19.50**



Eßzimmer-Tisch, durchweg von solidem Eichenholz gemacht, reicher Golden Finish, gr. Klauenfüße, bis 6 Fuß ausziehbar. Speziell **8.95**

Eßzimmer-Stühle mit Ledersitz, wie Bild, durchweg von Eichenholz gemacht, finished Golden, große Klauenfüße, echter Ledersitz. Speziell.............. **6 für 9.85**

Butter ist 5c das Pfund billiger!

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund.......................... 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee.......................... 2[illegible]c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen........ 20c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund.......... 33c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist.......................... 28c
Spezialwert in Tee, wert 60c............ 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte........ 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund........ 12c

Bankes' 20 Läden

Westseite Läden:
1641 W. Chicago Ave. 1836 Blue Island Av.
1367 W. Chicago Ave. 1818 W. 12. Straße.
2054 Milwaukee Ave. 3102 W. 22. Straße.
1024 Milwaukee Ave. 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.

Nordseite:
408 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

dlmifrfon

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schiffs-Karten
$12 billiger jetzt für Freikarten von Europa, giltig für 12 Monate.
Extra billig in 3. und 2. Kajüte.
Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str. nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ap21,momifa*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
jan4,sonmomifr*

Schiffs-Karten
$22 extra billig jetzt von Europa
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Aves.
35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag.
ma12mifrmo*

Finanzielles.

1868 Etablirt Telephones Monroe 4840 4841 4842
HATTERMAN & GLANZ
1110 Milwaukee Ave.
Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.
ap23*Texfa

Schiffskarten auf Antwerpen für $22.00. Für Geldsendungen nach Rußland rechnen wir für 100 Rubel $51.75. Durch Vermittelung der Regierungs-Bank in St. Petersburg wird durch unser Bureau abgesandtes Geld dem Adressaten in Rußland in 16 Tagen zugestellt. Wir deponiren Gelder in Regierungs- und anderen Banken in Rußland, und händigen den Deponenten die Sparbücher aus. — Geöffnet täglich von 8:00 Morgens bis 8:30 Abends, u. Sonntags bis 4:00 Nachmittags.
Russian American Bureau
160 N. Fifth Ave.
Zwischen Lake und Randolph Straße, Chicago.
27ap*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus den besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**
Nomifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 2191 Main.